



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Biblia/ beider || Allt vnnd Newen Testa||menten/**

**Dietenberger, Johann**

**Köllen, 1534**

**VD16 B 2693**

Der Psalter.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-43900**

Der Psalter.

der HERR nie zürn / vnd jr vom weg ver-  
derber / denn sein zorn bald entbiennen wirt /  
aber wol allen / die auff in trawen.

**¶ Annotatio.**  
Züchtiger. Das ist vnderwert end williglich seinem  
joch gepiet / vn lere. Der Schreier list / Zücht den son. Das  
ist / neuer sin an mit ehren. Welches on zweiffel geschicht /  
weñ man sich mit willen sein lere vnd gepot vnderwerfft.  
S. Jeronymus list auff gleiche meinung. Entbriet in ehre  
reinlich.

**¶ Ein Psalm David / da er sich für seinem son Absalom**  
**H**ERR / wie ist meiner feind so vil  
vñ setze sich so vil wider mich. Vil sa-  
ge von meiner seel. Er hat sein hülf  
bey Got. Sela. Aber du HERR  
bist der schilt für mich / vnd der mich zu chren  
setze / vñ mein haubt auffricht. Ich will mir  
meiner stym den HERR anruffen / so wirt  
er mich erlösen vñ seinem heylige berg. Sela.  
Ich bin entschlaffen / vnd hab ein sehr tieffen  
schlaf gefhan / vnd bin auffgestanden. Denn  
der HERR enthalt mich. Ich söche mich  
nie für hundert tausent volcks / die sich vmb  
her wider mich legen. Auff HERR / vñ hilf  
mir mein got / Den du hast geschlage alle die  
mit on vrsach zu wider feind / vñ hast der sun-  
der zene zerschlagen. Bey dem HERR  
steher die hülf / vñ dein legen vber dein volck.

**¶ Ein Psalm David / dem starken vberwinder / de ver-  
gliest seines blüts / dem der den ewigen lohn gibt / hoch zu  
singen bis zum end / auff seitten psalen.**

**D**a ich anrief / hat mich erhört / got  
meiner gerechtikeit / der du mich er-  
stest in angst / Sey mir gnedig vñ  
erhöre mein gebet. Ir menschen kin-  
der wie lange wölte jr eins schweren hertzen  
sein. Wie lang wölte jr das vnützlichen / vñ  
trachtend nach der lügen. Sela. Erkennet  
doch / das der HERR seinen heiligen wun-  
derlich gemacht hat / der HERR wirt hö-  
ren wenn ich in anruff. Zurnet vñ sündiger  
nit / mit dem das ihr in ewern hertzen redet  
vñ thut böß in ewern heimlichen kammeten.  
Sela. Doffert ein offer der gerechtikeit  
vñ hoster auff den HERR. Vil sagen /  
wer zeigt vns was güte ist. Aber HERR  
es ist gesigelt vber vns das liecht deines an-  
gesichts. Damit hastu geben freud in mein  
hertz / Sie aber sind reich vñ groß worden  
von irem kom vñ moß. Ich wil mich gang  
mit friden legen vñ schlaffen / Den du HERR  
hast mich sonderlich in hoffnung gesetzt.

**¶ Annotatio.**  
Dem starken vberwinder. (c.) Dese wort werden  
vil vñ mauch mal den psalmen fürgegraben / zu bedeu-  
ten / das die psalmen sein propheetien / von Christo vñ sei-  
ner geliebten zuden. vñb deren willen er sein heyliges  
blut vergossen hat. Man vñb die ir auch den einig lon  
Tob. r. Darin hat er auch allen den todt / hellen / reuffel vñ  
alles vnglück gewaltig vberwunden. An. r. Apo. v. r. vñ.

**¶** dem der mit  
ist abgereten im den  
rath der gotlosen / vñ  
ist nit gestanden im den  
weg der sunder / vñ ist  
nit gesehen auff de  
spötter / oder der pestilen. Sonder hat seinen  
willen in dem gesetz des HERR / vñ  
er achter in seinem gesetz tag vñ nacht. Der  
wirdt sein / wie ein baum gepflanzt an den  
wasser bächen. Der sein fruchte bringe zu seiner  
zeit. Vñ seine blätter werden nit abreyßen /  
vñ was er schafft wirt im glücklichen gelin-  
gen. Aber also wirts den gotlosen nit gehen /  
sonder wie der spiew / die der wint vom land  
verstreuet. Darumb werden die gotlosen im  
gerichte nit beheten / noch die sunder in der ge-  
meine der gerechten. Den der HERR ken-  
net den weg der gerechten / aber der gotlosen  
weg wirt vmbkommen.

**¶ Annotaciones.**  
1 Scil der spötter. Bild der pestilenz oder der spötter  
heist er die gotlosen lere / welche wie die pestilenz vn-  
sich fest vñ vberleben / vñ Got mit seinem wort spotten.  
2 Beheten im gerichte. Das vñbheil vñ sen-  
tens für sich haben. Da magt auch lesen / auffstehen / vñ  
stand im gerichte / er eigner gewissen / zu fackommen das  
gericht des HERR von welchem i. Corin. r. Oder ver-  
stand vom gerichte der legen vñbela / in welchem die got-  
losen auffstehen sine seligkeit / wie woll sie im gemei-  
ne auffstehen / auch auffstehen werden / doch zu rec-  
vedamung wie der lere / sprach diesen psalmen aussagt.

**¶** Arumb sind die heiden also ergrim-  
met vñ zürner / vñ die leut ha-  
ben also vnützlich gedacht. Die  
könige im land sind beieinander ge-  
standen / vñ die fürsten haben rategeschlaget  
mittenander / wider den HERR vñ  
seinen gesalbten. Laß vns zureißen ire band /  
vñ von vns werffen jr joch. Aber der im hi-  
mel wonet / wirt jr lachen / vñ der HERR  
wirt jr spotten. Denn wirt er mit jnen reden in  
seinem zorn / vñ mit seinem grym wirt er sie  
beleydigen. Aber ich bin könig von im ge-  
setz auff seinem heiligen berg Zion. Ich wil  
sein gesetz verkünden / Das der HERR hat  
zu mir gesagt / Du bist mein son / heut hab ich  
dich gezeugt. Herysche von mir / so wil ich dir  
die heyden zum erb geben / vñnd der welckend  
zum eygenthumb. Du solt sie mit dem eyßern  
zepter regieren / wie eins haffners gefes sole  
du sie zübruchen. So seit nu klug jr könig / vñ  
laß euch züchtigen jr richter im lande. Die-  
ner dem HERR mit forche / vñd streuet  
auch mit zürern. Züchtiger euch / dz vileicht

V  
Ein Psalm Davids / dem stark den vberwinder / dem ver-  
gesser seines bluts / dem der den ewigen lohn gibt / hoch zu  
end hochsingungen für das erb / oder für die gemeine.

**H**ERR hö: meine wort / merck auf  
mein schreyen. Hab acht auff die  
stymm meines gebets / mein könig  
vnd mein Gott / Denn ich will zu  
dir betten. HERR des morgens wollest du  
meine stimm hören / Des morgens will ich bey  
dir stehen / vnd sehen. Denn du bist nit ein Got  
dem die vngerechtigkeite gefeller. Wer böß ist /  
bleibt nit für dir. Die vngerechten werden nit  
bleiben für deinen augen / Du bist feind allen  
vbelherttern. Du wirst alle lügner vmb-  
bringen / Der HERR hat einen gewel an  
den blüegirigen vnd vntrewen. Ich aber will  
in dein haus gehen auff dein grosse barmher-  
zigkeit / vnd anbeten in deinem heyligen tem-  
pel in deiner sichte. HERR leite mich in  
deiner gerechtigkeit / vmb meiner feind willen  
richte meinen weg für die her. Denn im irem  
munde ist kein warheit / ir hertz ist eytel / ir  
rauchen ist ein offens grab / mit iren zunge ha-  
ben sie betrieglich gehandelt. Richte sie Gott /  
das sie fallen vñ irem fürnemen / stosse sie auß  
vmb irer grossen vbertretung willen / den sie  
habe dich gereizt. Laß sich frewen alle die  
auff dich trawen / ewiglich laß sie frölich sein /  
vnd du wirst in ihnen wonen / alle die deinen  
namen lieben. Denn du HERR wirst die  
gerechten segnen / mit deinem güten willen  
vnd gunst hast du vnwie mit ein schild vñ  
ringet.

\* red.  
\* mein  
sätzen.  
\* für.  
\* mich schid-  
en vnd auff-  
spannen.

\* deinen weg  
für mich her.  
\* nichts ge-  
wissen.

\* feind die  
vngerechtig-  
sam  
\* denn du be-  
schämest sie.

VI

Ein Psalm Davids / dem stark den vberwinder / dem ver-  
gesser seines bluts / dem der den ewigen lohn gibt / hoch zu  
singen bis zum ende / auff seitten spielen von acht seitten.

**H**ERR straff mich nit in dei-  
nem grim / vnd züchrige mich nit in  
deinem zorn. HERR sey mir gne-  
dig / Denn ich bin schwach. Heile mich  
HERR / Denn alle mein gebein feind er-  
schrocken / vnd meine seel ist sehr betrübe / Ah  
du HERR wie langer Wende dich HERR  
vnd erretz meine seel / hilf mir vmb deiner  
barmherzigkeit willen. Denn in dem tod ge-  
deckt man dein nit / Wer wil dir in der hellen  
Dancken? Ich hab mich gearbeitet mit mei-  
nen seuffzen / Ich wäsch mein betthe die  
gangenacht / vñ begieß mit meinen thre-  
nen mein bette. Mein aug ist betrübe für dem  
zorn / vñ ist alt worden zwischen allen meinen  
feinden. Weiche von mir alle vbelhertter /  
Denn der HERR hat die stymm meinens  
weinen gehöret. Der HERR hat mein fle-  
hen gehöret. Mein gebet hatt der HERR

\* schwemme  
\* weyche.

(zorn.) Das  
ist / Gottes  
zorn vñ straff

angenommen. Vñ müssen sich all meine feyn-  
de schemen vnd erschrecken / sich vmbferehen vñ  
sich schemen schnell vnd bald.

VII

Die vnschuld Davids / davon er sang dem HERR  
von wegen der wort des Moyses / da  
sonts Jemini.

**A**uff dich HERR eraw ich mein  
Gott / hilf mir von allen meinen  
verfolgern / vnd erretz mich. Daff er  
nit wie ein lewe mein seel hinwegne-  
me / vñnd zürreiß / weyl kein erredter noch kein  
hülffter da ist. HERR mein Gott / hab ich  
solchs gethan / vnd ist vnrecht in meinen den-  
den. Hab ich denen böses vergolten / die mit  
haben für güts böß gethan / so muß ich billlich  
fallen für meinen feinden on hilf. So verfolg  
mein feind mein seel / vñ ergriff sie vñ zürreiß  
in die erden mein leben / vnd für mein ehe im  
den staub. Sela. Sehe auff HERR in  
deinem zorn / erhebe dich vber die marren  
meiner feinde / vñnd siehe auff HERR  
mein Gott / nach dem vrtel das du gebe hast  
oder in dem gepor / das du gegeben hast. Vñnd  
die gemein viler völkter wird dich vmbgeben /  
vnd kom vmb der selben willen wider auff.  
Der HERR richtet die völkter / Richte  
mich HERR nach meiner gerechtigkeit  
vnd frumbkleyt / vñnd nach meiner vnschuld  
vber mich. Der getlosen bosheit wird ein end  
haben / Aber du bist der gerecht Got / vñ fer-  
derst den gerechten / vñnd büffest die berrgen  
vnd nieren. Mein rechte hülf ist vom HERR  
REI / der den auffrichtigen von berrgen  
hilffet. Gott ist ein rechter richter / stark vnd  
gedültig. Meinet jr das er täglich zürren  
werde? Wenn jr euch nit beferent / so hatt er  
sein schwerde\* gezücket / vnd seinet begen ge-  
spanner / vnd würde gefertiget. Vñnd hatt  
auffgelegt tödlich geschos / seine psyl hatt  
erzügerichte zu brennen. Sih erretz\* gebete  
vngerechtigkeite / mit vnglück ist er schwand  
ger\* vñnd wird vngerechtigkeite geben. Er  
hat ein gruben gegraben vnd auffgefür vnd  
ist in das loch gefallen das er gemacht hatt.  
Sein vnglück wird wider auff seinen kopff  
koffen / vnd seine vngerechtigkeite auff sei-  
ne scheitel fallen. Ich danck dem HERR  
vmb seiner gerechtigkeit willen / vñ will loben  
den name des HERRI des allerhöchsten.

VIII  
Ein Psalm Davids / dem stark den vberwinder / dem ver-  
gesser seines bluts / dem der den ewigen lohn gibt  
vber die beyen / im Alter monat hoch zu  
singen bis zum ende.

**H**ERR vnser HERR / wie herr-  
lich vnd wunderbarlich ist dein na-  
me in allen landen / den dein erretz  
mechtigkeit ist erhöhet vber die by-  
mel.

mel. Aus dem mund der jungen kinder vnd  
 seuglingen hast du dein lob vollkommen ge-  
 mache/ vnd deiner feind willen/ das du vmb-  
 brechest dein feinde/ vnd den rächgigen.  
 Denn ich werd sehen die himel deiner finger  
 werck/ den Thon vnd sternen/ die du bereyret  
 hast. Was ist der mensch/ das du sein ged-  
 enckest/ vnd des menschen son/ das du in heym-  
 süchest? Du hast in ein wenig geringer ge-  
 mache denn die Engel/ aber mit ehren vnd  
 schmeck hastu in gekrönet. Vnd hast in ge-  
 setze vber deiner hende werck/ alles hastu vnd  
 der seine füs gethan. Schaff vnd ochsen alzū  
 mal/ darzū auch\* das feld vihe. Die vogel  
 vnder dem himel/ vnd die fisch im meer/ vnd  
 was durch wandel die weg im meer. HERR  
 vnser HERR/ wie herlich vnd wunder-  
 thetlich ist dein name in allen landen.

18

Ein Psalm Davids/ dem starkē vberwindet/ dem ver-  
 gessert seines bluts/ der den ewigen lob gibt/ hoch-  
 zu singen bis zum ende/ von der rugen/  
 oder von dem tod des sons oder  
 des vnwesens.

**A**ch will danken dem HERRN  
 von gangen herren/ vnd will alle  
 deine wunder erzelen. Ich wil mich  
 frewen vnd frölich sein/ vnd loben  
 deinen namen/ du aller höchster/ das du mei-  
 ne feind hinder sich geribe hast/ Sie sind ge-  
 fallen vnd vmbkomen für deinem angesicht.  
 Denn du hast mein rechte vnd lach aufgeführt.  
 Du stiesz auff dem stül ein\* richter der ge-  
 rechtigkeit. Du hast gescholdren die heyden/  
 vnd die gorlosen vmbbrache/ iren namen ha-  
 stu vertilget/ in ewiglich. Die schwert  
 des feyns haben ein end/ die stede hast du  
 zerbrochen/ ihr gedechtnis ist vmbkommen  
 mit\* dem gedbn vnd schalle. Der HERR  
 aber bleibe ewiglich/ Er hat seinen stül her-  
 reicher zum gericht. Vnd er wurde den erdbou-  
 den rechte richten/ vnd die leut richten auffri-  
 chaglich. Vnd der HERR ist des armen  
 schutz/ ein\* hülfser zur zeit der angst. Darum  
 werden auff dich hoffen/ die deinen namen  
 kennen/ den du verlest nicht/ die dich HERR  
 süchten. Lobet den HERRN der zū Si-  
 on wone/ Verkündiget vnder den heiden sei-  
 ne werck oder anschlag. Denn er gedencet vñ  
 frage nach ihrem blut/ Er vergisset nie des  
 schreyens der armen. Sey mir HERR ge-  
 nedig/ Sihe an mein\* nidrigkeit vnder meyn-  
 den feinden/ Der du mich erhebest auß den  
 porten des todes. Auff das ich erzell all deinen  
 preis in den porten der dochter Zion/ das ich  
 frölich sey inn deinem heyl. Die heyden seind  
 behaft oder gesteckt in dem verderbe das sie  
 zūgericht hatten/ jr füs ist gefangen im nez/

das sie gestellet hatten. Der HERR ist er-  
 kande/ das er rechte schaffet/ der sündler ist er-  
 griffen inn dem werck seiner hende. Sel. Die  
 gorlosen müssen zur helle gekeret werden/ alle  
 heyden die Gottes vergessen. Denn er wurde  
 des armen nit also gang vergessen/ vnd die  
 gedule der\* armen wurde nit verloren sein  
 ewiglich. HERR stehe auff/ das menschen  
 nie vberhande nemen/ las alle heyden für dir  
 gerichtet werden. Segen ih HERR einen  
 meiser oder gefeg geber/ das die heyden er-  
 kennen/ das sie menschen seind. Sel.

19

**H**ERR warumb tritest du so ferr/  
 vnd verachtest zu rechter zeyt inn  
 der not? Wenn der gorlos vberhand  
 nimbe/ wirt der arm enzündet. Sie  
 müssen begriffen werden in iren thaschlegen  
 die sie fürnemen. Denn der gorlos thümet inn  
 den lufften seiner seelen/ vnd der vngerechte  
 wirt gelobt. Der sündler hat den HERRN  
 erzürnet/ vnd frage nit nach der menge seines  
 zorns. Er hat Göt nit für augen/ Alle seine  
 weg sind vnrein zū allen zeitten/ De ne ge-  
 richt ehlet er von seinem angesicht/ er handelt  
 trozig mit allen seinen feinden. Er spricht in  
 seinem hertzen/ Ich werde nimmer mehr vmb-  
 gestossen werden/ ich werd on vnglück bley-  
 ben. Sein munde ist vol slüchens zorns vnd  
 trugs/ vnder seiner zungen ist mühe vnd ar-  
 bat. Er sitz auff der laur bey den reichen inn  
 geheim/ auff das er erwürge die vnschuld-  
 gen. Sein augen haben acht auff den armen.  
 Erlauret im verborgen/ wie ein lew in seiner  
 hñle/ Erlauret das er den elenden ergreyff/  
 vnd ergreyff in wenn er in zū im zeucht. In  
 seinem strick wird er in demütigen/ Wenn er  
 denn getroze hat/ den wirt er sich bucken vnd  
 fallen. Er spricht in seinem hertzen/ Got hats  
 vergessen/ Er hat sein angesicht abgewende/  
 das er es nit mehr sehe. Stehe auff HERR  
 Got/ erhebe deine hand/ vergif der armen nit.  
 Warumb hat der gorlos Got gereizt/ denn  
 er hat gesprochen in seinem hertzen/ er frage  
 nit darnach/ Du sibests ja/ Den du merckest  
 das ellend vnd samer/ das du sie in deine hende  
 gebest. Dir ist der arm verlassen. Du bist der  
 waysen helffer. Süch den arm des gorlo-  
 sen vnd des bösen/ nach seiner sünde wirt man  
 fragen/ vnd wirts nimmer finden. Der HERR  
 bleibe König immer vnd ewiglich/ jr heyden  
 werder von seinem land vmbkommen. Das  
 verlangen oder begürde der armen/ hast du  
 HERR erhört/ jres hertzen anlicen hatt  
 erhört dein ohre. Das du recht schaffest dem  
 waysen vnd\* geringen/ Das der mensch nit\* armen.  
 mehr sich erhebe vnd groß mach auff erden.

er-  
 verstreckt.  
 e  
 hoffnung.  
 der elenden.

Herr rächg  
 dunder jr me  
 Intimus psalm  
 in dno psalm  
 die munge vñ  
 vñ jr rñen psal  
 147. vñ dno  
 Binas psalm  
 vñm can ps  
 labimote

v ij Ein

XI

Ein Psalm Davids / dem stark den vberwinder / dem ver-  
gliest seines blüts / dem der den ewigen lobn gibt /  
hoch zu singen biss zum end.

**A** Ch traw auff den HERRN / wie  
sagt jr denn zu meiner seele / sie sol stie-  
gen wie ein \*spaz auff dem berg: Den  
\* vogel auff  
\* ewere berge  
\* legen die  
psal auff die  
schneen.

**B** Die gotlosen spannen den bogen / vñ ha-  
den ire Pfeile bereit oder gefertiget im köchir /  
damit zu schiessen im tunceln die / so auffrich-  
tig sind von bergen. Denn sie haben vmbge-  
rissen / das du hast gemacht. Was hatt aber  
gerecht gethan: Der HERR ist in seinem  
heiligen Tempel / des HERRN Stül ist im  
himel / Seine augen sehen auf den armen / sei-  
ne augen lüde püffen der menschen kinder.  
Der HERR prüffet den gerechten / vñ den  
vngerechten. \* Wer aber die sündelieber / der  
\* Seine seele  
\* haste den got-  
\* losen / vñ der  
\* da vngerech-  
\* tigkeit oder  
\* böshheit lie-  
\* bet.  
\* Darumb des  
\* se angeseht  
\* schawen auff  
\* das da recht  
\* ist.

Ein Psalm Davids / dem stark den vberwinder / dem ver-  
gliest seines blüts / dem der den ewigen lobn gibt / hoch zu  
singem biss zum end / auff acht seiten.

**A** Haff mir HERRN / denn man findet  
keinen beyligen mehr / vñ der \* war-  
heit ist wenig worden vñ den menschen Fin-  
\* gläubigen.  
dem. Ein iglicher redet mit seinem nechsten  
vñ nütze ding / sie haben betrugliche leffen /  
vñ reden mit vneinigem herzen. Der HERR  
reut auß alle heuchlercy vñ falsche leffen /  
vñ die zung die da stolz redet. Die da sagen /  
wir wollen vnser zung groß machen / vñ  
vñ se leffen habe wir von vns selber / Wer ist  
vñ ser herr: Weil dann die elenden jamer lei-  
den / vñ die armen seuffzen / will ich auff-  
sprechen der HERRN / Ich will ein heyl auff-  
richten / vñ gerdöstlich mit jm handeln. Die  
wort des HERRN sind reine wort / silber  
durchs feuer bewert / gar fein entredet / gefe-  
get sieben mal. Du HERRN wollest \* vns be-  
\* sie.  
\* Wen vnder  
\* den mensche  
\* kindern / die  
\* chlosen erbt  
\* bet worden.

**B** Wie lang wilt du mein so gar  
vergessen: wie lang verbirgestu dein  
angeseht vor mir: Wie lang soll ich  
rathschlagen in meiner seele / vñ leyd tragen

Ein Psalm Davids / dem stark den vberwinder / dem ver-  
gliest seines blüts / dem der den ewigen lobn gibt /  
hoch zu singen biss zum end.

**A** HERRN wie lang wilt du mein so gar  
vergessen: wie lang verbirgestu dein  
angeseht vor mir: Wie lang soll ich  
rathschlagen in meiner seele / vñ leyd tragen

in meinem herzen: Wie lang sol sich der fernd  
vber mich erheben: Schaw doch vñ erhebe  
mich HERR mein Got / erleuchte mein augen  
das ich nit im tode erschlaß. Das nit er-  
wan mein feinde thüme / er sey mein mechtig  
wordt. Die mich plagen / werden frölich sein  
wenn ich verriben oder absehen werde. Ich  
hoff aber auff deine \* barmherzigkeit / mein  
herz freuet sich deines heyls. Ich will dem  
HERRN singen / das er mir \* güte gethan  
hat / vñ dem namen des aller höchsten will  
ich mit seiten spielen lob singen.

XIII

Ein psalm Davids / dem stark den vberwinder / dem ver-  
gliest seines blüts / dem der den ewigen lobn gibt /  
hoch zu singen biss zum end.

**D** Er vnweise hat gesagt inn seinem  
herzen: Es ist kein Gott / sie sind  
verderbet vñ gewelch worden in  
ihrem thün / da ist keiner der güte  
thue. Der HERR sahe vom himel auff der  
menschen kinder / das er sehe / ob j mande  
rechtendig were / vñ nach Gott fraget. Aber sie  
waren alle abgewichen / vñ alle miteman-  
der vntüchtig / Da war keiner der güte thue  
auch nit einer. Ir rachen ist ein offens grab  
mit iren zungen haben sie betruglich ge-  
handelt. Schlangen gufft ist vñ der iren leffen /  
Ir munde ist vol flüches vñ bitterkeit / ihre  
füß sind schnell zünergießen das blut. Lede  
vñ vnglück ist in iren wegen / Aber den weg  
des frids haben sie nit erkant. Denn Gottes  
forcht ist nit für iren augen. Wöllen denn nit  
erkennen alle vbelthetter / die mein volck was  
das brot fressen. Den HERRN müssen sie  
nit an. Daselbs \* söchten sie sich / da doch kein  
forcht ist / Denn Gott ist bey dem geschlecht der  
gerechten. Ir habe verspotter oder verachtet  
des armen rath / das Gott sein hoffnung vñ  
zünersicht ist. Wer wirdt Israhel auß Zion  
helffen: Wen der HERR seines volcks ge-  
fengnis wenden wirdt / so wirt Jacob frölich  
sein / vñ Israhel sich freuen.

Annotations.

Unweise.) Heißt die schiffe / der Götter / oder Dämonen  
der waren weisheit erkantnis nit hat / vñ der nach Gott  
nach seinem wort fraget / als Juden / heyden / vñ ander  
glaublose leute / sie sein getaufft / oder vngetaufft. Ge-  
taufft glaublos leute sind die ein leben füren / den rich-  
ten Christlichen glauben / vñ dem wort Gottes unge-  
meß Tit. j.  
Söchten.) Das ist / sie besorgen sich vnfall oder un-  
glücks / weil sie Christo / vñ seiner kirchen andienzen / was  
sie doch nit bedacht beren / weil in Christo vñ dem sein  
chri allein thue vñ sicherheit ist. h. Paul. ii. Gist ps.  
Joban. iij. Eph. ij.

XV

Ein psalm Davids. HERRN

**A** **H**ERR wer wirt wohnen in deiner hirten: wer wirt erhitzen auff dem heiligen berg: Wer on besleckheit oder on sehl einher gehet: vnd chut redt: vñ redet die warheit von herzen. Wer mit seiner zungen nicht berreuge: vñ sein nem nechsten kein schmach annimpe. Der achter seind für im die boshaftigen: aber er ehret die: so den HERR loben: / Der da schwetret seinem nechsten: vñ berreuge in nit. Der sein gelde nit auff wücher gibe: / vñ nimpe nit geschent vber den vnschuldigen. Wer das chut: der wirt ewiglich nit verlossen werden.

XVI

Ein gilden Kleinod David.

**H**ERR mach mich HERR: den ich traw auff dich. Ich hab gesagt zu dem HERR: du bist mein Gott: oder du darfst meines gütes nit. Alle meine willen hat er wunderbarlich erfüllet an den heiligen die auff seinem land sein: Irer schwacheit oder irer vnglücks ist vil worden. Darnach eylete sie: Ich werd ire gemeine nit versamlen zum blie offer: / noch irer nament durch mein lezzen gedencen. Der HERR ist mein ertheil vñ mein tranck ertheil. Du bist: der mir mein ertheil wider geben wirt. Daz loß ist mir gefalle auff lieblich: / Mir ist worden ein schön sehl herrlich ertheil. Ich wil den HERR loben der mir verstant geben hat. Auch haben mich meine nieren des naches gezüchigt. Ich hab den HERR allzeit für mich: denn er ist mir zur rechten: / dumm werd ich nit vmbfallen. Darü frewer sich mein herz vñ mein zung ist frölich: Auch mein fleisch wirt ligen sicher: vñ vnd rühwen in hoffnung. Den du wirst mein seel nit in der gruben lassen: / vñ nit zugehen: das dein heylige seche die verwesung. Du hast mir funde geben die wege zum leb: / Du wirst mich durch dein angesicht mit freunden erfüllen: zu deiner rechte ist lust vñ freud ewiglich.

XVII

Ein geder David.

**H**ERR höre mein gerechtigeyt: merck auff mein sehn: / vernym mein geber: dz nit auß falsche müd gehen. Deine augen laß sehen was rechte ist. Du hast mein herz geprüffet: / vñ des nachsehingelüch: vñ hast mich durchs seuer gelarteret: vñ nides vngereches funden: Ich hab mir fürgesetz: das mein mund nit sol reden menschen werck. Umb deiner lezzen wort: hab ich harte wege bewaret. Erhalte meinen gang auff deinen süßsteigen: das meine tritt nit schlupffen oder glytsch:

ein: Ich ruffe zu dir Gott: das du wollest mich erhören: / neyge deine oren zu mir: höre meine rede. Beweyß deyne wunderbarliche barmherzigkeit du heylande deren die dir verträwen: / wider die so sich wider deine rechte hand setzen. Behüt mich wie einen ang apffel im ang: beschirm mich vñ dem schatten deiner flugel. Für den gortlosen: die mich plagen: für meinen feunden: die vmb vñ vmb nach meiner seelen stehen. Sie haben sich mit irer freyheit beschloffen: / Sie reden mit irem mund stols. Sie haben mich verwoiffen: vñ izunt vmbgeben: / sie haben in fürgesetzet ire augen zur erden zu schlagen. Sie haben mich bingenomen gleich wie ein lewe: der des raubs begeret: wie ein junger lewe der in der hölle sitz. Herr mach dich auff: vberweldige in: vñ bring in vmb: vñ erlöß meine seel von den gortlosen. Tim hinweg dein schwer: / von den feunden deiner hand. D HERR scheyd sie ab vñ den wenigen: in irem leben: ir bauch ist erfüllter worden von solchen dingen: die dir verboigen seind. Sie haben kinder die fülle: vñ lassen ir vberigs iren jungen. Ich aber werd sehen dein angesicht: oder erscheinen vor deinem angesicht in gerechtigkeit: / Ich werd sar werden: wenn dein herrligkeit erscheynet wird.

Animatio.

Feitsee. Das ist die grossen vñ gewaltigen sind des einfuworden.

XVIII

Ein psalm dem starcken vberwinder: dem vergessle seines blutes: dem der den ewigen lobn gibet: hoch zu singet David des HERR knecht: welcher hat dem HERR die wort dieses lobgesangs geredt: zur zeit da in der erretet hat von derhand aller seiner feund: vñ von der hand Saul: vñ isach.

**I**ch will dich liebe HERR: mein sterck: / HERR mein feste: mein züfluche: mein erretter: mein got: mein helfter: / auff den ich traw: mein enthalter: / vñ ein horn meins heyls: vñ mein verwarer. Ich wil den HERR anrufen mit lob: / so werd ich vñ meinen feunden erlöser. Denn es haben mich vmbfangen des todes nöten: vñ die bache der sünden haben mich erschreckt oder betrübe. Der hellen peyn haben mich vmbgeben: / vñ des todes strick haben mich ergriffen. In meiner angst hab ich den HERR angeruffen: / vñ geschrien zu meinem Gott: vñ er hat erhört meine stim von seinem heyligen tempel: / vñ mein geschrey ist komen für in zu seinen oren. Die erd erbidmet oder zittert: / vñ ward beswege: vñ die grundfeste der berg regren sich vñ eritterten: da er vber sie zornig war. Darnoff gieng auff von seinem zorn: vñ verzerend sewer von seinem munde: / kolen ent:

vñ bant

branten danon. Er neiget den himel / vnd für  
berab / vnd rüffel war vnder seinen füßen.  
Vnd er steyg auff den Cherub vnd flob / Er  
schwebet auff den fittigen des winds. Er ver-  
deckt sich mit füsternuß / vmb in her war sein  
gezelt. das fusternuß wasser inn den dicken wol-  
cken. Seine wolcken giengen für im hin / von  
dem glanz seines angesichts hagel vñ feur  
kolen. Vnd der HERR donnert vom hy-  
mel / vnd der höhest lieft donnern / vnd seinen  
donner hören mit hagel vnd feur kolen. Er  
schoss seine pfeile / vnd verderbet sie / Er ließ  
sch; plügen / vnd schreckt sie. Da sahe man die  
wasser bunnnen / vñ die grundfeste des erds  
bodens wurden geöffnet / HERR von dem  
nem schelten / von dem attem vnd schnauben  
des geists deines zorns. Er schicket auß von  
der höhe / vnd horet mich / vnd zoch mich auß  
grossen wassern. Er erretet mich von meinen  
starcken feinden / Von meinen hassern / den sie  
waren mir zu mechtig. Die mich ereyleren  
zur zeit meines vnfalls oder noth / Vnd der  
HERR ward mein beschürmer. Vnderer sü-  
ret mich auß in weiten raum / Er half mir /  
Denn er hat lust zu mir. Vnd der HERR  
wird mir vergelten nach meiner gerechtigt  
heit / Er wirt mich \* belohnen nach der reinig  
keit meiner hende. Denn ich hab bewaret die  
weg des HERRN / vnd hab nit gotloslich  
gehan wider meinen Gott. Denn alle seine  
recht sind für mir / vnd seine gerechtigkeiten  
hab ich nit von mir gewoßten / Sonder ich  
wil on mackel sein mit im / vnd mich behüten  
vor meiner sünde. Darüb wirt mir der HERR  
vergelt nach meiner gerechtigkeit / nach der  
reinigkeit meiner hend für seinen augen. Mit  
dem heiligen wirdst du heilig sein / vñ mit dem  
vnschuldigen wirdst du vnschuldig sein / vnd  
mit dem erweleten wirdst du erwelet sein / vnd  
mit dem verkereten / wirdst du verkeret sein.  
Den du wirdst dem demüthigen elenden volck  
helffen / vñ der hoffertigen augē nidigē. Den  
du erleuchtest meine leuchte. HERR mein  
Gott erleucht mein füsternuß. \* Denn durch  
dich kan ich von meinem vnglück oder anse-  
chtung erlöset werden / vñ durch meinen Gott  
\* werd ich durch ein maur gehen. Er ist mein  
Gott seine weg sind on wandel / Die rede des  
HERRN sind mir feur durchleutere.  
Er ist ein beschürmer aller die auff in vertre-  
wen. Denn wer ist Gott / on der HERRN :  
Oder wer ist Gott / on vnsern Gott : Gott hat  
mich vmbgürtet mit krafft / vñ hat meine  
wege \* vnbesleckt gemacht. Er machte meine  
füß gleich den büschchen / vñ d steller mich auß  
die höhe. Er leret mein handt streyten / vñ hat  
mein arm wie ein stählinden bogen gerü-  
stet. Vnd gibst mir den schirm deines heyls /

vnd deine rechte nimpt mich auff / vnd deine  
straff züchtiger mich volkomlich / vñ d dein  
züchtigung lere mich bis zum end. Du hast  
geweiht meine gange vnder mir / vnd mein  
ne füsereit sind nit geschwecht worden. Ich wil  
meinen feinden nachtragen / vñ sie ergriffen /  
vñ nit vmbkeren / bis ich sie vmbbrächt hab.  
Ich wil sie zerschlagen / das sie nit bleibensol-  
len / Sie müssen vnder meine füß fallen. Du  
hast mich gerüstet mit sterck zum streit / Du  
hast vnder mich gewoßten / die sich wid mich  
setzen. Du gibst mir meine feind in die hant /  
vnd hast meine hasser vertilget. Sie riefen /  
aber da war kein helffer / zum HERRN /  
aber er antwortet in nit. Ich will sie zerschlagen  
wie staub für dem wind / Ich will sie hinweg  
werffen wie den kart auff den gassen. Du  
wirdst mir von dem haderigen volck helffen /  
vnd mich zum haupt vnder den heyden setze.  
Ein volck das ich nit kan / wirt mir dienen.  
Es gehorhet mir mit geborsamen oren / aber  
die fremdden kinder haben mir gelogen. Die  
fremdden kinder sind veraltet / vñ haben ge-  
hunken vor iren wegē. Der HERR lehrt vñ ge-  
lobt sey mein Gott / vñ der Gott meines heyls muß  
erhaben werde. Gott der du mir rath gibst / vñ  
zwingest vnd vnderwirffest die erlöset vnter  
mich. Der mich erretet von meinen zornigen  
feinden / vnd erhöhet mich auß den die ich  
wider mich setzen / du wirdst mir von den he-  
sen mensche helffen. Darumb wil ich dir dan-  
cken HERR vnder den heyden / vñ deinem  
namen lob singen. Der der groß heyl beweist  
seinem könig / vñ barmherzigkeit die an sein-  
nem gesalbten / David vnd seinem samen  
ewiglich.

XIX.

Ein psalm David / dem stark enderwinder / dem ver-  
gestra seines blüts / dem der den ewigen lebhafft hoch  
singen bis zum end.

**D**u hymmel ersden diechre Gottes. V  
vnd die feste verkündet seiner hende  
werck. Ein tag sagt dem andern  
wort / Vnd ein nacht thut a fund der  
der andern. Es ist kein sprach noch rede / da  
man nit ire stim höre. Ir sebal ist aufgangen  
in alle laud / vñ jr red an der welt end. In der  
Sonnen hat er seine hütten gesetzt. Vnd die  
selb gehet berauß wie ein bueurgam auß seiner  
kammer / vnd ist fröhlich wie ein held zu lauffen  
den weg. Sie gehet auß an ein end des him-  
mels / vñ d leufft vmb bis wider an das selb  
end / vnd bleibet nit für iret hiz verborgen.  
Das gesetz des HERRN ist on wandel / vñ  
beferet die sel / Das zeugnis des HERRN  
ist gewis / vñ macht weyle die einfältige oder  
fromen. Die rechte des HERRN sind nit  
vñ erfrewen das hert / Die gepor des HERRN  
RERN sind lautter vñ erleuchten die augen.  
Die

(pferle.)  
Das sein don-  
ner sein.

\* bezalen

\* die hohen

\* Denn mit  
den feind  
des  
Er glosche  
durchdringē.  
\* vber die  
mame spinn  
geu.

\* on wandel

Die forcht des HERRN ist rein vnd bleibet ewiglich. Die rechte des HERRN sende ware / vnd in jnen selbs gerechtfertiget. Sie sind lieblicher denn gold vñ vil edel gestein. Sie sein süßter denn honig vñ hömng sein. Auch wirt sie dein knechte verwaren vñ halten. Den er hat groß lohn vor siehelle. Wer weys oder verseyhet die iring oder sünd / mach mich rein von meinen heimlichen. Auch behüt deinen knechte für den fremden / wenn sie nie vber mich herschen / so werd ich on mackel sein / vnd gereimiget werden von der allergrößten sünde. Laß dir wolgefallen die rede meins munds / vñnd die gedanken meins herzen für dir ewiglich. HERR mein helffer vnd mein erlöser.

XX

Ein Psalm David des HERREN Knechtes dem starken vberwinder / dem vortrefflichen seines blüts / dem der den ewigen lobn gibt / hoch zu singen bis zum end.

**M**ER HERR erhöhe dich zur zeit der angst. Der nam des Gottes Jacobs beschütz dich. Er send dir hilff vñ sei ner heiligen wohnung vñ stercck dich von Zion. Er gedenc all deines speisopffers / vnd dein biandoffer müsse soyse sein. Sela. Er gebe dir nach deinem herzen / vnd besterige oder erfülle deine ansehle. Wir wollen vns in deinem heyl erkreuen vñ im namen werden wir erhöhet vnd groß werden. Der HERR erfüll alle deine bit. Tu merck ich / das der HERR seinem gesalbten hilff / vñnd erhöhet er in seinem heiligen hymmel. Das heyl seiner rechten ist mechtig. Ihene verlassen sich auff wagen vnd rosse / wir aber wollen anruffen in dem namen vnseres Gottes. Sie sind verstrickt / vnd gefallen / wir aber sind auffgestanden / vñnd auffrichtig woide. HERR hilf de künig / vnd erhöhe vns zur zeit wenn wir dich anruffen.

XXI

Ein Psalm David dem starken vberwinder / dem vortrefflichen seines blüts / dem der den ewigen lobn gibt / hoch zu singen bis zum end.

**H**ERR der künig frewet sich in deiner krafft / vnd wirt sehr frölich sein vber deinem heyl. Du hast jm geben seins herzen begird / vñnd nit verhindert was seine leffen forderten. Sela. Denn du hast jm fürkommen mit süßem segen. Du hast jm ein kro ne von ein edlen stein auff sein haubt gesetzt. Er hat dich gebetren vmb das leben / vñnd du hast jm geben langes leben jner vñnd ewiglich. Er hat grosse ehre an deinem heil. Du wirtst ehre vnd grosse gezierd auff jm legen. Denn du wirtst jm zum segen setzen ewiglich. Du wirtst jm erkreuen mit freunden deines angesichts. Denn der künig hoffet auff den HERR / vñnd wirt durch die barmherzigkeit des höhsten nit vmbgestossen werden. Dein

hand wirt finden alle deine feind. Deine rechte wirt finden alle die dich hasßen. Du wirtst sie machē wie ein few / ofen zu d zeit deins angesichts / Der HERR wirt sie verstden in seinem zorn / das sie das few freßen wirt. Ire fruchte wirtst du vmbbringen im lande / vñnd jren samen vnder den menschen künden. Den sie wolten dir vbelsthun / vñnd erwachten an / schleg die sie nit mochten auffüren. Denn du wirtst sie zum rücken setzen. In deinen vberberblibenen / wirtst du sie angeseht bereyten. HERR erhebe dich inn deiner krafft / so wollen wir singen vñnd loben deine macht.

XXII

Ein Psalm David dem starken vberwinder / dem vortrefflichen seines blüts / dem der den ewigen lobn gibt / hoch zu singen bis zum end vñnd von der hirt hinden der morgenete.

**M**ein Gott / mein Gott / sehe auff mich / warum hastu mich verlassen. Die wort meiner sünd / sind fern vñ meinem heyl. Mein Gott / des tags ruff ich / so antwortest du nit / vñnd des nachts / vñnd soll mir nit zur rohet geachtet werden. Aber du wonest im heiligen / du preys vñnd lobt Israel. Unser väter hoffeten auff dich / vñnd da sie hoffeten / halffest du jm auß. Si dir riefen sie / vñnd sind erretet. Sie hoffeten auff dich / vñnd sind nit züschanden worden. Ich aber bin ein wurm vñnd kein mensch / ein wort der leutt / vñnd verachtung des volcks. Alle die mich sehen / spotten mein. Sperrenn das Maul auß / vñnd schüteln den kopff. Hat er gehofft auff den HERRN der helffm auß / vñnd erretet jm / hatt er willen zu jm. Denn du hast mich auß meiner mütter leibe gezogen. Du bist meine züner sichte vñnd meiner mütter biisten bebt. Auff dich bin ich geworffen von mütter leib an / Du bist mein Gott von meiner mütter leib an. Nach dich nit fern von mir / denn angst ist nah / vñnd es ist hie kein helffer. Viele kelber habenn mich vmbgebenn / seyffe ochsen habenn mich vmbtinget. Jren munde sperren sie auß widder mich / wie ein biullender vñnd reißender lewe. Ich bin außgeschürt wie waser / alle mein gepein habenn sich zurüner / mein hertz ist woide in meinem leibe / wie zur schmolzenen wachs. Meine krefft sende verdorret wie ein scherb / vñnd mein zung klebt an meinem rachen / vñnd du fürest mich inn des todes staub. Denn viel hund habenn mich vmbgeben / vñnd der böser rotte hatt sich vmb mich gemacht / sie habenn mein hend vñnd fuß durchgraben / vñnd alle meine bein gezelet. Sie aber schawetren vñnd haben mich an. Sie habenn gereyler meine kleider vñnd haben geworffen das loß vmb mein gewande. Aber du HERR mach deine hilff von mir nit fern. Siehe auff mein schütz. Errede mein sel vom schwerde vñnd von

deine sebn  
wirdst du  
nen gegen die  
en angeseht.  
(Kücken)  
dast ist du  
wirdst sie von  
deinem ange-  
sicht werffen.

meins heylens.

lapp.

schän.

g



von der hande der hund meyne einsame. Hilff mir aus dem rachen des lewen / vnd meiner demütigkeit oder Kleinheit auß den höimern der einhöimern. Ich will deinen namen ansagen in allen büdern. Ich will dich inn der gemeyne loben. **L**ober den HERRN ist die in fürchter. Es ehre in aller same Jacob / vnd für in schewe sich aller same Israel. Denn er hat nit verachte noch verschmecht das flehen des armen / vñ sein angesicht für mir nit verboigen / vnd da ich zu ihm schrey / höret er mich. **D**on dir soll mein lob sein inn der grossen gemeyne. Ich will mein gelübd bezale für den die in fürchtere. **L**as essen die elenden das sie satt werden / vnd rhümen den HERRN die nach ihm fragen. **I**ch herz muß leb ewiglich. Es werdens bedencke aller wete end / ds sie sich zum HERRN beferen / vnd für in anbeten alle geschlecht der heyden. Denn des HERRN ist das reich / vñ er wirt herscher vber die heyden. Es habe gessen vñd angebetet alle feyten auff erden. Es werden jre knie beügen für in alle die zur erden fallen / vnd meine seele wirt im leben / vñ mein samen wirt im dienē. **D**om HERRN wirt man verkündigen zu kunds kind / vnd die himmel werden seine gerechtigkeit predigenn / dem volck das gepoien sol werdenn / das der HERR gemacht hat.

XXIII

Ein Psalm Davids.

**D**er HERR ist mein hirt / mir wirt nichts mangeln. Er hat mich gesetzt an ein ort da ich weyde hab / vnd hat mich erzogen / an dem wasser der erquickung / mein sel hat er bekeret. Er hat mich gefürt auff den strassen v gerechtigkeit vmb seins namens wille. **D**ñ ob ich schon wandere mitt em im schattenn des todes / söcht ich kein vnglück / denn du bist bey mir. Deine rüte vñ stab trösten mich. Du bereytest für mir einen tisch / gegen denen so mich plagen. Du machst mein haubt feyrt mir öl / vnd mein trinck geschir mir dem du mich wolbeschenckest sehr herzlich / vñ vber auß köstlich. **D**ñ deine barmherzigkeit wort mir nach folgen alle mein lebens lang / auff das ich mög bleibenn im hauf des HERRN lange zeit.

XXIII

Ein Psalm Davids.

**J**erd ist des HERRN vñd was dinnen wonet / denn er hat in auff die meere gegründet / vñd auff die wasser befestiget. **W**er wirt auff des HERRN berg freygen: vnd wer wirt stehen an seiner heiligen stert. **D**er vnschuldige hend hat vñd eins reinen herzen ist / der seine seele nit vergeblich entphangen hat / vnd nit felschlich sein

nen nechsten geschworen hat. **D**er wirt den seggen vom HERRN empfangen / vñ barmhertzigkeit von dem Got seines heyls. **D**as ist ds geschlecht / ds nach ihm frage / das da suchet / das angesicht Gottes Jacobs. **S**ela. **I**ch fürsten chüt auff ewer porten / vnd jr ewige porten chüt euch auff / das hineyn gehe der künig der ehren. **W**er ist der selbe künig der ehren: **E**s ist der HERR / stark vñd mechtig. **D**er HERR mechtig im streyt. **I**ch fürsten chüt auff ewer porten / vnd jr ewige porten eröffnet euch / das hineyn gehe der künig der ehren. **W**er ist der selbe künig der ehren: **E**s ist der HERR Zabaoth. **E**s ist der künig der ehren Sela.

XXV David



**D**ir HERR erbehe ich meine seele. **M**ein Got ich hoffe auff dich / laß mich nit zu schandenn werden. **L**as meine feinde meiner nit lachen. **D**enn keiner wirt zuschanden der dem erwartet. **E**s müssen aber zuschanden werden die müerwilliglich vbel handelen. **H**ERR sey mir deinetweg / vñ lere mich deine steige. **F**ür mich in deiner warheit vnd lere mich. **D**en du bist der Got meines heyls / teglich erwarte dein. **G**edenck HERR an deine barmherzigkeit vnd an deine güte / die von der wete her gewesen ist. **G**edenck nit der sünde meiner jugent vnd meiner vnwissenheit / gedenck aber mein HERR nach deiner barmherzigkeit vñ deiner güte wille. **D**er HERR ist güte vñ gerecht / darumb wirt er den sündern ein gesetz geben auff dem wege. **E**r füret die seuffmütigen im rechten / vñ lere die demütigen oder gütigen seine weg. **A**lle weg des HERRN sind barmhertzigkeit vnd warheit / denen die seinen bundt vñd zeügnis behüten. **U**mb deines namens willen HERR sey gnedig meiner müßetate / den jrer ist viel. **W**er ist der / der den HERR söcht: **E**r hat im ein gesetz verordnet in dem weg denn er hat erwelet. **S**eine sel wirt wonen im güten / vñ sein same wirt das land besügen. **D**er HERR ist ein feste die in fürchtere / vñ sein büd stehet darinnē / ds er jnen offenbar werd. **D**eine augen sehenn sters zu dem HERRN. **D**en er wirt meinen fuß auß dem strick ziehen. **S**ihe auff mich / vñ sey mir gnedig. **D**enn ich bin einsam vñd elend. **D**ie angls meins herzen sind viel worden / hilff mir auß meinen nöten. **S**ihe an mein iamer vñ elend / vnd verzehe mir alle meine sünd. **S**ihe / daß meiner feind so viel ist / vnd misfreuelen hab / hassten sie mich. **B**ewar mein seele vñ erlösemich **L**as mich nit zuschandenn werden. **D**enn ich trawe auff dich. **D**ie vnschuldigen vñd erer ehren sind mir zu gefallen weil ich auff dich hoffet. **G**ot erlöse Israel / auß allen seine not. **D**auid

XXVI David.

**H**ERR richte mich/denn ich bin einher  
 gangen in meiner vnschuld. Ich hoff  
 auff den HERRN/darumb werde  
 ich nit schluffenn/oder geschwocht werden.  
 Puff mich HERR vñ versuche mich brenne  
 meine niere vnd mein hertz. Denn deine barm-  
 hertzigkeit ist für meinen augen. Vnd ich hab  
 ein wolgeschallen in deiner warheit. Ich sitz nit  
 im rade/oder eyrelkeiz/vñ hab nit gemeinschaft  
 mit den vbelhetttern. Ich has die versamlig  
 der boshaftigen/vvnd wil nit sitzen bey den  
 gotlosen. Ich wil meine hend waschen zwische  
 den vnschuldigen/vñ wil HERR vmb dei-  
 nen alcar sein. Das ich hodie die stim des lobs  
 Das erzelet werden alle deine wunder. HERR  
 ich hab lieb die stert deines hauses/vñ das ort/  
 da dein ehre wone. Verdurbe meine seel nit mit  
 den gotlosen/noch mein leben mit den blü-  
 dursigen. In welcher hand ist vntugent/vñ  
 se rechte ist voll geschmacks. Ich aber hab ge-  
 wandlet in meiner vnschuld. Erhöre mich vnd  
 sey mir gnedig. Mein füss ist gestanden auff  
 dem auffrichtigen weg. Ich wil dich loben  
 HERR in den gemeinen.

XXVII David.

**D**IE HERR ist mein lieche vñnd  
 mein heyl für wem solt ich mich for-  
 chere. Der HERR ist meins lebtes  
 beschirmer/für wem solt mir gra-  
 win. Denn da die bösen/meine widderfacher  
 vnd feynd herzu tratten/mein fleisch zu fress-  
 sen/lieffen sie an vnd wurden schwach vnd sie-  
 lenn. Ob sich widder mich ein behlege/soll  
 sich doch mein hertz nicht forchten/ob sich ein  
 streiter widder mich ehube/wil ich mich darauff  
 verlassen. Eins hab ich gebeten vom HERR  
 RENN das will ich fordern/das ich im hauss  
 des HERRN bleibe mein lebelaug/zu scha-  
 wen den willen des HERRN/vvnd seinen  
 tempel heymlich. Denn er hat mich verbo-  
 ge in seiner woung zur bösen zeit. Er verbir-  
 get mich heimlich inn seinen gezelt/vnd erhö-  
 het mich auff ein filzen. Vnd wirre mich erhöhen  
 mein haubt vber meine feind. Ich bin vmbher-  
 gangen/vvnd hab in seiner woung sangops  
 fer geopfert. Ich wil singen vñnd lob sagen  
 dem HERRN.  
 HERR höre meine stim wenn ich ruff. Sey  
 mir gnedig vnd erhöre mich. Mein hertz hat  
 zu dir gesagt/dich sücher mein angesichte  
 HERR ich will dein angesicht süchen. Gere-  
 dein angesicht nit von mir/vvnd weych nit  
 im join von deinem knecht. Sey du mein hilf-  
 fer. Laß mich nit vñnd verache mich nit/  
 Gott meins heyls. Denn mein vatter vñnd

mein mütter habenn mich verlassen/aber der  
 HERR hat mich auff genommen. HERR  
 sez mir ein gesetz in deinen weg/vñ richte mich  
 auff die rechte ban vñ meiner feind willē. Gib  
 mich nit in den willen meiner feind. Dennes sind  
 falsche zeugen wid mich auffgestade/aber die  
 bosheit hat jr selbs geloge. Ich glaub ia dz ich  
 sehen werd die güter des HERRN im land  
 der lebendigen. Erwart des HERRN/  
 hab dich manlich/sey getross/vvnd laß dein  
 hertz fest halten/vvnd erwart des HERRN  
 RENN.

XXVIII David.

**W**ENN ich truffe zu dir mein Gott/so  
 schweige mir nit/auff das ich/  
 wo du schwigest/gleich merde den  
 non/die in die gruben faren. Höre  
 die stim meins stehens/wenn ich zu dir schreye/  
 wenn ich meine hend auffheb zu deinem heili-  
 ge tempel. Gib mich nit hin mit den sündern/  
 vñnd verderb mich nit mit den vbelhetttern/  
 die freündelich reden mit irem nebissen/vvnd  
 haben böses im hertzen. Gib in nach irer that  
 vnd nach irem bösen wesen. Gib in nach den  
 wercken irer hende/vergilt in was sie verdie-  
 net haben. Denn sie mercken nit auff das thün  
 des HERRN/noch auff die werck seiner  
 hende/darumb werden sie zubrochen vnd nit  
 erbawet werden. Gelobt sey der HERR.  
 Denn er hat erhöret die stim meins stehens.  
 Der HERR ist mein hülfser vñ beschir-  
 mer/auff in hoffer mein hertz/vñd mir ist ge-  
 holffen/vñd mein fleisch ist wider blüend oder  
 grunet worden/vñ ich will in mit willen oder  
 hernen danken. Der HERR ist seines volcks  
 sterck/vvnd ein beschirmer der heylen seines  
 gesalbten. Hülf den volck vñnd segne dein  
 erb/vvnd regier sie vñnd erhöhe sie in ewig-  
 keit.

XXIX

Ein psalm David.

**I**N KUNDE Gottes bringend her zu  
 dem HERRN/bringend her  
 die kinder der wider. Bringend her  
 dem HERRN ere seines na-  
 mens. Beret an den HERRN in seinem  
 heiligen saal. Die stimm des HERRN  
 gehet vber die wasser der Gott der etenn don-  
 nert. Der HERR ist vber vielen wassern.  
 Die stim des HERRN gebet mit mache.  
 Die stimm des HERRN gebet mit gros-  
 ser herligkeit. Die stim des HERRN zu-  
 bürche die cedern. Der HERR zübüche die  
 cedern im Libanon. Vñnd würde sie vmb-  
 bringenn wie ein kalb auff dem Libanon/  
 aber der geliche ist wie eins einboins son.  
 Die stimm des HERRN zerschneidet/  
 die

die flammen des sewis. Die stim des HERR bewegt die wüsten Rades. Die stim des HERR rüfret zu die herzen/ vnd entblöset die welde/ vnd in seinem tempel wirt im iederman ere sagen. Der HERR machet das man im sundflur woner/ vñ der HERR sitzet ein König in ewigkeir. Der HERR wirt sein nem volck kaffe geben. Der HERR wirt sein volck segnen mit freiden.

XXX

Ein Psalm lied von der cynweyhung des hauses Daudi. **A**ch will dich erhebe HERR. Denn du hast mich auffgenommen oder enthalten/ vñ leisset meine feind sich nit vber mich frewen. HERR mein Gott da ich schrey zu dir/ machtestu mich heil. HERR du hast meine seel auß der helle gefürt/ du hast mich erlöset von denen die inn die grüben faren. Ir heyligen lobsinget dem HERR vñ dancket zum gedechtnis seiner heiligkeit. Den straf komer auß seinem zorn/ aber daß leben auß seinem willen/ oder seiner versüning. Den abent lang weret dz weynen/ aber des morges die freud. Ich aber sprach/ da mirs wol gieng. Ich werde ewiglich bleiben. Denn HERR durch dein wolgefallen hastu meine schonheit stark gemacht/ aber da du dein angesicht von mir abwendest/ erschraack ich. Ich will HERR ruffen zu dir/ vnd meinem Gott wil ich flehen. Was ist nutz an meinem blut/ wenn ich inns verderben fare. Wirt dir auch der staub dancken/ vñnd deine warheit verkündigen. Der HERR höret es/ vnd hat sich meiner erbarmet/ der HERR ist mein hülfser worden. Du hast mir mein heülen verwandelt in freud/ du hast meine sack zerschnitzen vñnd mich mit freuden vmbgürtet. Auff das dir lobesing mein ere? / vnd nit verdoß oder leyd hab. HERR mein Gott ich will dir dancken in ewigkeir.

(ere) /  
dass ist mein  
berlichkeit/  
die zu mir ge  
ben wirdt.

XXXI

Ein Psalm Daudi/ dem starcken vberwinder/ dem gegesseir seines blats/ dem der den ewigen lohn gibe/ hochzüsing bis zum ende. **A**HERR in dich ab ich meinen hofen/ laß mich nymermehr zu schanden werden/ hilf mir dauon mit deiner gerechtigkeit. Leyge deine oren zu mir/ eylend erette mich. Sey mir ein beschirmeder Gott/ vñnd ein hauß zur burg das du mir helfest. Denn du bist mein sterck/ vnd meine züfluche/ vnd vmb deines namens willen würdest du mich leyten vñ führen vñ erneret. Du würdest mich auß dem strick ziehen/ das sie mir gesellet haben/ denn du bist meine beschirmer. In deine hend befel ich meinen geist. Du hast mich erlöset HERR du Gott der

\*starcker  
fels.

warheit. Du hastest die da fettenlich halten auff eytelkeit. Ich aber hoffer auff den HERR. Ich frew mich vñnd bin frölich vber deiner barmherzigkeit/ dz du mein elend hast angesehen/ vnd hast erlöset meine seel auß der angst. Vñ hast mich nit verschlossen in die händ des feinds. Du hast meine fuß gefest auff treure rai. HERR/ erbarm dich mein/ den mir ist angst/ mein auch isst ertribü wordt für zorn. Darzu meine seel vnd mein bauch. Denn mein leben hat abgenommen für trübnis/ vnd mein jar für seuffzen. Wein krafft ist verfallen für meiner armie vñnd mein elend/ vñnd meine beyn sind verchinacht. Ich bin eine große schmach worden allen meinen feinden für meinen nachbarn/ vñnd ein schero meinen verwoßten. Die mich daußen haben/ slochen von mir. Wein ist vergessen inn hernz (wie eins roder). Ich bin worden wie ein verderbtet gesicht. Den ich höre viel schelze dert die vmb mich sind/ da sie heymlich rar mit einand vber mich halten/ dencke sie mir die seel zünemen. Ich aber HERR hoffer auff dich vñ sprech/ du bist mein Gott. Mein loß feind inn deinen hangen. Levert mich von der hant meiner feind/ vnd von denen die mich verfolgen. Las leuchten dein angesicht vber deinen knecht/ hilf mir in deiner barmherzigkeit. HERR klaf mich nit zu schanden werde. Den ich hab dich angeruffen. Die gotlosen müssen zu schanden werden/ vñnd hin gefürt werden bis in die hellen. Verstummen müssen falsche leffzen/ die da reden wid den gerechte hofferziglich vñ vrechlich. Wie er off ist die meunge deiner süßigkeit. O HERR/ welech die du verbor:gen hast denen die dich forchten/ vñ hast zügerichte für den menschen kindern/ denen die jren hofen zu dich haben. Du würdest sie verbergen im heimlichen deines angesichts für beleydung oder zerstorung der menschen/ du würdest sie beschirmen in deinen hütten für den zenselichen züngenn. Gelobe sey dem HERR/ das er hat ein wundersame barmherzigkeit an mir gethan/ in einer festen stat. Ich aber sprach in meiner enezuckung/ ich bin von deinen augen verstofften/ dann hast du meines flehens stimm gehöret/ da ich zu dir schrey. Lieber den HERR alle seine heyligen. Die warheit suchet der HERR/ vñ ver gile reichlich/ dem der hohmür freybet. Serre geröst vñnd last ewer herg seht sein jr alle die auff den HERR hoffend.

XXXII

Ein vnderweyung Daudi. **W**ol denen welchen die sünde verbor:gen sind/ vnd welcher sünde bedeckt sein. Wol dem menschen/ dem der HERR die sünde nit zu rechenet/ in des geyst kein falscheit ist. Denn da ich hab ver

verschwigenn / verschmachten meine gebein /  
 durch mein teglich heilen.  
 Du deine hand war tag vnd nacht schwer  
 auff mir. Ich hab mich bekeret in meinem  
 elend / weil der dom in mir hafet. Sela. Dar  
 umb hab ich dir meine sündt funt gerhan / vnd  
 meine vngerechtheit mit verhelet. Ich sprach.  
 Ich wil dem HERRN meine vngerech  
 tigkeit bekennen widder mich. Da vergabest  
 nit gorlosikeit meiner sündt. Sela. Dazur wirt  
 ein iglicher heilig bitten für dir zur rechte zeit  
 darumb wenn grosse wasser flüt fomen / wer  
 de sienit an in gelangē. Du bist mein züflücht  
 in der noer die mich vmbgibt / mein freud erlöf  
 mich von denen die mich vmbgeben haben.  
 Sela. Ich will dir verstande geben / vnd dich  
 in dem weg vnder weyßen den du wandeln solt  
 Ich will meine augen stark halten vber dir.  
 Sit nit wie pferde vñ meiler die nit verstē  
 dig sind / zeum sie mit zamm vñnd gebis die nit  
 zü dir wölle. Der gorlosig müß viel leiden / wer  
 aber auff Gort hoffet / den wirt die barmher  
 zigkeit vmbfahen. Frewet euch des HERR  
 NEN jr gerechtem vñnd seyt frölich / vñnd  
 ehümet alle die auffrichtig seind von hertzen.  
**XXXIII**  
**A** Kwer euch im HERRN jr  
 gerechtem / den auffrichtigen ster  
 dz loben wol an. Danckt dem HERR  
 NEN mit harpffen / vnd lobsin  
 ger im auff dem psalter mit zehen seyren. Sün  
 ger ihm ein newes geseng / singet in wol mit  
 schall. Den des HERRN wort ist rechte  
 vnd alle seine werck im glauben oder erew. Er  
 liebt barmherzigkeit vnd gerecht. Die erde ist  
 voll der barmherzigkeit des HERRN.  
 Die himel seind durchs wort des HERRN  
 fest gemacht / vnd all jr affr durch seins gei  
 stes mund. Er samlet das wasser im mehr wie  
 in ein schlauch / vnd legt die rieß in ins verbo  
 ge. Alle welt söcht sich für dem HERRN  
 vnd für im schwer sich alle die auff dem erd  
 boden wonen. Denn da ers hat gesagt sind sie  
 woden. Er hats geporten / vnd seind erschaf  
 fen. Der HERRN mache zü nicht den rade der  
 heyde / vñ verwirft die gedanken der völeker  
 vñnd verwirft den rade der fürsten. Aber der  
 rade des HERRN bleibe ewiglich. Seins  
 hertzen gedanken für vñ für. Wol dem volck /  
 des der HERR ein Gort ist. Das volck / das  
 er im zun erb erwelet hat. Der HERRN scha  
 wer vom hymel / vñnd siber alle menschen fun  
 der an. Von seinem bereyren sig siber er auff  
 alle die auff erden wonen. Der jr hertzen eines  
 igliches in sonderheit schafft. Er weiß alle ire  
 werck. Ein könig hülfte nit sein grosse macht.  
 Ein stark er man wirt nit erretet durch sein  
 grosse krafft. Ein pferd selet am helffen / vnd

wirt nit erretet durch seine grosse sterck. Si  
 he / des HERRN aug siber auff die so in sö  
 chren / vnd die auff seine barmherzigkeit hof  
 fen. Das er jr seel erlöf vom tode / vñnd etne  
 re sie in der cheuring. Unser seel verlaß sich  
 auff den HERRN. Er ist vnser heffer vñnd  
 beschirmer. Den vnser hertz frewet sich in im /  
 vñnd wir hoffen auff seinen heiligen namen.  
 Dein barmherzigkeit HERRN sey vber vns  
 wie wir auff dich hoffen oder dir vertrauen.  
**XXXIII**  
**E**in psalm David / Da er sein gebete verstellte für Abi  
 melch / der in von im reych vnd er hinweg gieng.  
**C**H will den HERRN loben  
 alle zeite. Sein lob soll ymet dar in  
 meinem mund sein. Mein seel soll  
 sich rümen des HERRN / das  
 die demütigen oder sanftmütigen höien vñ  
 sich frewen. Preyset mit mir den HERRN  
 vñnd laßt vns miteinander seinen namen er  
 höien. Da ich den HERRN sücht / erhö  
 ret er mich / vñ erlöset mich aus allem meinem  
 betrübnis. Tretet zü im / vñnd werdend et  
 leuchter / vñ ewer angesicht sollen nit zü schan  
 den werden. Da dieser armer rieff erhört in  
 der HERRN / vñnd half im auß allen seinen  
 nöten. Der engel des HERRN läget  
 sich vmb die her so in söchten / vñnd hülfte in  
 auß. Schmeckt vñnd sehet wie gürtig der  
 HERRN ist / wol dem mann / der in in hoffet.  
 Söchtet ihn alle seine heyligen / denn die in  
 söchten / haben keinen mangel. Die reiche  
 müssen mangel haben vñnd hunger / aber die  
 den HERRN süchen / haben keinen man  
 gel an ir gent einem gürt. Komet her zü jr fins  
 der / höiet mich / ich will euch die söcht des  
 HERRN leren. Wer ist der lust hatt zü  
 leben / vñnd wünscht gürt tag zü sehen. Behüt  
 deine zung für vbel / vñnd deine leffzen das sie  
 nit berrug redt. Weych ab oder wend dich ab  
 vom bösen / vñnd thü gürt. Such frid vñnd ja  
 ge im nach. Die augen des HERRN se  
 hen auff die gerechten / vñnd seine oren auff jr  
 bittenn. Das angesicht aber des HERRN  
 sehet vber die so böses thün / das er se gedech  
 nis auß reutte vom land. Die gerechten habē  
 geruffen / vñnd der HERRN hatt sie erhört /  
 vñ erretet auß allen iren nöten. Der HERRN  
 ist nahe bey den die eins betrübten hertze seind  
 vñnd hülfte denen die demütig sind von hertzen.  
 Die gerechtem müssen viel leidenn / aber der  
 HERRN hülfte inen auß dem allen. Er bewa  
 ret ihnen alle ire gebeyne / das der nit eins zü  
 biochen wirt. Der sündt todt ist sehr böß / vñnd  
 die den gerechten hasen / werdem sich versün  
 digen. Der HERRN erlöset die seelen seiner  
 knechte / vñnd alle die auff in jr hoffen haben /  
 werden kein schuld haben.  
 David

in hunger.

eligen.

der \* freudlich

\* 2. 1. C

D

XXXV. David

**H**ERR richte die mir schaden thün / streit wider meine beschreiter. Er greiff den harnisch vnd schild / vnd mach dich auff mir zu helfen.

Seuch auff das schwerdt / vnd schließ wider meine verfolger. Sprich zu meiner seelen. Ich bin dein heyl. Es müssen sich schemen vnd geschmehet werden die nach meiner seelen stehen. Es müssen zurück keren vnd zuschanden werden die mir vbel gedencen. Sie müssen werden wie spiew für dem wind / vnd der Engeldes HERRN verfolg sie. Ir weg müssen finster vnd schlipferig werden / vnd der engel des HERRN verfolge sie. Denn sie haben mir on vrsach gestellet ir ney zu verderben / vnd haben on vrsach meiner seelen schmelich zu geredt. Es komme vber in ein strick oder vnglück vnuersehens / vnd sein neyge das er gestellet hat / miß in fahen / vnd falle in dz selb vnglück oder in den selbigen strick. Aber mein sel muß sich frewen des HERRN / vnd stölich sein auff sein heyll. Alle mein gebeyn müssen sagen / HERR wer ist dein gleich / der du den armen erlöset von dem der im züstarck ist / vnd den elenden vnd armen von seimenn reubern. Es treten vnge\* freuel. rechte zeugen auff / die fragen mich dauon ich nichts weys. Sie vergelt mir böses für gütr / meiner seelen verderben. Ich aber weis sie mich beleidigen / zoh einen herin sack an / demütiget mein sel mit fasten / vnd mein gebett keret sich in meine schos. Ich hielt mich zu jm / als were es mein freind vñ bñder. Ich demütiget mich wie ein trauriger / vnd wie ein Klagerder. Sie aber freweten sich vber meinem schaden / vnd kommen zühauß. Es komm die geyselen zühauß vber mich vnuersehens. Sie sind zerstor / vnd habens doch nie zu herzen gemouen. Sie haben mich angefochten vnd schmelich verspotet / vnd ire zeeen vber mich züsammen gebissen. HERR wie lang wiltu züföhenn / bringe doch meine seele wider aus irer böshheit / vnd mein einsame von den jinggen leuen. Ich will dir dancken in der grossen gemeyn / vnd vnder viel volcks will ich dich lobben. Laß sich nie vber mich frewen die mir vnrechtlich feind sind / noch mit den augen winket die mich on vrsach hassen. Denn sie reden frölich mit mir / sie reden / vnd auß dem zorn der erden gedencen sie betrüglich. Vnd sie thün iren mund weyt auff wider mich vnd sprechen. Da da / so wolten wirs haben / vnser augen sehen. HERR du sihest / schweig nie HERR mach dich nie fer von mir. Erwecke dich vnd wach auff zu meinem recht vnd zu meiner sache / mein Got vnd HERR HERR mein Got richte mich nach deiner gerechtigkeit / das

sie sich vber mich nie frewen. Laß sie nie sagen in iren herzen / da da / das wolten wir / laß sie nie sagen / wir haben in verschlungen. Sie müssen sich schemen vnd zuschanden werden alle die sich meins vbel frewen. Sie müssen mit schande vnd scham gekleydet werden die argß vber mich reden. Ahimen vnd frewen müssen sich die da lust haben an meiner gerechtigkeit / vnd ymer sagen. Der HERR muß hoch gelobt sein / die frid wollen seinem knecht. Vnd meine zunge soll crachten deine gerechtigkeit / vnd erlich deinen lob.

XXXVI

**E**in psalm Davids des HERRN knechts dem stücken vberwinder den vergessere seines bluts / den der den ewigen lobn gibt / hoch zu singen bis zum an.

**H**err Gorlos hat im fürgeze / daß er woll auß im selbs vbel thün. Es ist sein Gottes forche für seinen augen. Er hat betrüglich gehandelt für jm / das sein böshheit verhasset werd. Die wort seines munds sind vnrecht vnd falsch. Er hat nie wolle verfehnen gütes zu thün. Er edelt etzel vnrecht auff seine läger / er ist auff allem bösen weg gerettet od gestanden vñ schwer dem arges. HERR deine barmherzigkeit ist im hymel / vnd dein warheit bis an die wolcken. Deine gerechtigkeit ist wie Gottes berg / dein gericht wie ein grosser steiff. HERR du bildest beyde menschen vnd viche. Wie du den deine barmherzigkeit groß gemacht hast. Dz menschen kinder vnder dem schatten deiner flügel hoffen. Sie werden vol werden von der feyrtigkeit deines hauses / vnd du wirst sie trencken mit dem bach deiner wollust. Denn bey dir ist der bünnen des lebens / in deinem liecht werden wir das liecht sehen. Reich dare deine barmherzigkeit denen die dich kennen / vñ deine gerechtigkeit den so von herzen auffrichtig sind. Laß mir nie komen den fuß der hoffart / vnd die hande der gotelosen stürmet mich nie. Dasselb sind gefallen die vbeltheter. Sie sind außgeschossen vnd kunden nicht bleiben.

XXXVII David.

**H**örn dich nie vber die bösen. Sey nie neydich vber den vbeltheter. Denn wie das gras werden sie bald dürr werden / vnd wie das grüne kraut werden sie verfallen. Hoff auff den HERRN / vnd thü gütes / bleibe im land vnd wirst in seinen reichthumben einewerden. Hab deine lust am HERRN / der wir dir geben was dein hertz wünschet. Eröffne dem HERRN deine weg / vnd hoff auff in er wirs wol machen. Vnd wird dein gerechtigkeit herfür bringe wie dz liecht / vnd dein recht wie den mittag. Sey dem HERRN vnderthenig / vnd die in. Er

zum dich nit über dem man dem es wolgeth /  
 vnd der vnrecht thut. Sehe ab vom zorn / vñ  
 laß den grim / erzür dich nit / das du auch über  
 els chuest. Denn die bösen werden außgerichtet /  
 die aber den HERR leyden / werden dz  
 land erben. Es ist noch vñ ein kleins / so ist d  
 gorlos nimer / so wirstu seine sachen / vñ  
 nit finden. Aber die sennemütigen werden das  
 land erben / vñnd lust haben in grossen freude.  
 Der gorlos wirt ein auffinercke habe auff den  
 gerechte / vñ besser seine zene zusamē über in.  
 Aber der HERR lachet sein / denn er siber /  
 das sein tag komet. Die Gorlosen zichen das  
 schwerde auß / vñ spannen iren bogen / das sie  
 sellen den ellenden vñ armen / vñ erwürgen  
 die so eins auffrichtigen herzen sind. Aber ir  
 sch werde wirt in ir herze gehen / vñ ir bogen  
 wirt zerbrechen. Es ist gar viel gorlosen.  
 Denn der arm der gorlosen wirt zerbrechen /  
 aber der HERR stercker die gerechten. Der  
 HERR kennet die tag der vnbeslecken / vñ  
 ir erb wirt ewiglich bleiben. Sie werden nit  
 zischiden in der bösen zeit / vñ in der reuñg  
 werden sie geseiget werden. Denn die gorlo  
 sen werden vnkommen / vñ die feind des HERR  
 RHT / als bald sie zän ehien komen vñ der  
 höhet werden / so werden sie doch verschwin  
 den wie d rauch verschwindt. Der gorlose bog  
 get vñ bezaleht nit / der gerechte aber ist barn  
 herzig vñ güt. Denn die in loben erben das  
 lande / aber die in schiden / werden außgeret  
 ter. Von Gott werden des manns gengege  
 rich / vñnd hat lust an seinem weg. Keller er / so  
 wirt er nicht verlezget / denn der HERR  
 ehelt in bey seiner hand. Ich bin tüg gewesen  
 vñd alt worden / vñd hab noch nit gesehen den  
 gerechten ver / sen / odder seinen sinnen nach  
 biogehen. Gleich ist er barnherzig vñd lei  
 her / vñd sein sam wirt geseiget sein. \* Sehe  
 ab vom bösen / vñd ch ig / ses / vñd bleib inner  
 dar. Denn der HERR hat das recht lieb / vñd  
 verlesch sine heylgen nit / ewiglich werden sie  
 bewaret. Die vngerichten werden gestraffe  
 werden / aber der gorlosen sinnen wirt außge  
 reutet. Die gerechten erben das land / vñd blei  
 ben ewiglich dinnen. Der mund des gerech  
 ten gehet mit weisheit vñd vñd seine zung re  
 det vom gerichte. Das gesetz seines Gottes ist  
 in seinem herzen / Seine erit werden in nit  
 vñd gerereten. Der gorlos siber auff den ge  
 rechten / vñd gedeneck ihn z i r dren. Aber der  
 HERR lese in nit in seinen heiden / vñd ver  
 dampf in nit / wenn er vñ in vernurteiler wirt.  
 Wart auff den HERR / vñd bewar seine  
 weg / so wirt er dich erhöhen das du das lande  
 erbest / wñ die gorlosen außgerichtet werden /  
 wirstu es schē. Ich sahe eine gorlosen mechtig

vñd erhöhet wie ein Ceder bawm auff dem Li  
 banon. Vñd da ich fürübergien / sihe da war  
 er dahin / Ich fragte nach in / da ward sein star  
 nitgeet funden. Bewar die vnschuld / vñd sehe  
 die gerechtigeyt / denn dem freidsamen mens  
 cheit wirt noch überbleiben. Die vñd erretet  
 aber werden veralget mit einander / vñd was  
 den gorlosen überditen ist / sol gang außge  
 reutet werden. Das heyl aber der gerechten ist  
 von dem HERR / der ist ir beschirmer in  
 der zeit der not. Vñd der HERR wirt in bey  
 sten / vñd wirt sie erlösen / vñd wirt sie von den  
 gorlosen erretten vñd in helfen / denn sie habe  
 auff in gehoffet.

XXXVIII.

Ein Psalm Dauid zu seinem.

**H**ERR straff mich nit inn deinem  
 zorn / vñd züchtige mich nit inn dei  
 nen grim. Denn deine pfelle steck  
 en in mir / vñnd dein hande haltest du an  
 über mich. Es ist nichts gesunds an meinem  
 leib für deinem zorn / vñd ist kein frid in mei  
 nen gebeynen für meiner sind. Denn meine  
 missehat seind über mein haupt gangen / wie  
 ein schwerer last seind sie mir zü schwer word  
 en. Meine wunden seind stinckend vñnd faul  
 worden / für meiner ehoheit. Ich bin krumm  
 vñd seer ellend worden / den gangen tag gehe  
 ich traurig her. Denn meine sinnen seind er  
 füllter mit spot / vñd ist nichts gesunds an mei  
 nem leib. Ich bin all zü seer zer schlagen vñnd  
 gedemütiget / ich heule vor seuffzē meins herz  
 en. HERR für dir ist alle mein begird / vñd  
 mein seuffzen ist dir nit verborge. Mein hez  
 erbidmet / mein krafft hat mich verlassen / vñd  
 dz lechte meiner augen ist nit bey mir. Meine  
 lieben vñd freind haben sich gegen mir gena  
 het vñd gestellet / vñnd die mir nahe waren /  
 stunden fer von mir. Vñnd die mir nach der  
 feelen sehen / haben gewalt an mir getriben /  
 vñnd die mir übeln wöllen / reden eitellere /  
 vñd richten rechtlich falscheit. Ich aber war wie  
 ein tauber vñd höret nit / vñnd wie ein stumm  
 der sein müd nit auffhiet. Vñd war wie einer  
 der nit höret / vñd der keine widerred in seinem  
 mund hat. Denn ich hoff HERR auff dich /  
 du HERR mein Gott wirst mich erhöhen.  
 Denn ich denck / das meine feind sich ja nit üb  
 er mich frewen weñ mein sijn wackert / wür  
 den sie sich hoch rhümen wider mich. Denn ich  
 bin zü leiden bereit / vñd schmerzen ist immer  
 vor mir. Denn ich sag außser meine missehat  
 an / vñnd bin sorgfelter für meine sind. Aber  
 meine feind leben / vñd seind mechtig über mich  
 vñd die mich on schuld hassen der ist vil. Vñd  
 die mir gites mit bösem bezalen / reden mir ü  
 el nach / darü das ich dem gütten nachuolget.  
 Verlass mich nit HERR / mein Gott wech  
 nit

Der Psalter

nic von mir. Eyle mir zu helfen/ HERR  
Gott meines heyles.

XXXIX

Ein Psalm Davids/ dem stark'en überwindet/  
dem vergiesset seines blutes/ dem der  
den ewigen lon gibt/ hoch zu singen  
bist zum end/ für Jebuthun.

**I**ch sprach / ich will meine wege  
bewaren / das ich nit sündige mit  
meiner zungen. Ich wil meinen  
mund bewaren mit einem bisse /  
ob wol der gortlose gegen mir  
stehet. Ich bin verstummer vnd demütig  
worden / vnd schweige des güten / vnd mein  
leyd ist mir er newert worden. Mein hertz ist  
erwarter inn meinem leib / vnd ferw: ist an-  
gangen durch mein tichten / Ich hab geredet  
durch mein zungenn. HERR las mich  
wissen mein end / vnd welchs sey das zu meins  
lebens / das ich müge erkennen was mir felet.  
Sihe / du hast meine tag inn gewis ziel vnd  
maß gefezt / vnd mein bestand vnd leben lang  
ist wie nictes für dir / wie ganz eytel seind alle  
menschen die da leben. Sela. Doch wie ein  
schatten feret der mensch dahin / vnd betrübe  
sich vergeblich / er samlet schätz / vnd weis nit  
wem ers samlet. Tu HERR was ist mein  
hoffnung \* Du bist mein hoffnung HERR /  
vnd all mein bestande ist bey dir. Erlös mich  
von allen meinen sünden / vnd du hast mich  
gefegzt zur schmach dem narren. Ich bin ver-  
stummer vnd thü meinen mund nit auff / denn  
du hast es gemacht. Wend von mir deine pla-  
ge / denn ich bin verschmacht für der sterke  
deiner hand in den straffen. Du züchtigest den  
menschen vmb der sünd willen / vnd machst  
das seine seel verzeret wirt wie ein spynne / ye  
doch werden alle menschen vergeblich beküm-  
ert. Sela. Höre mein geber HERR / vñ ver-  
nün mein stehen mit deinen ohien / vernim  
meine thienen. Schweig nit / denn ich bin eyn  
fremdling bey dir vnd ein gast / wie alle mei-  
ne väter. Laß ab von mir das ich mich er-  
quicke / ehe denn ich hin gehe / vnd nit mer  
sey.

x Ich hatte  
auff dich.

XI

Ein Psalm Davids / dem stark'en überwindet /  
dem vergiesset seines blutes / dem der  
den ewigen lon gibt / hoch zu  
singen bist zum end.

**I**ch hatte mit grossen werten  
des HERRN / vnd er ney-  
get sich zu mir / vnd höret mein  
bittet. Vnd füret mich auß der  
gräben des elende / vnd auß dem  
schleim vnd Kot / vnd hatt meine fuß auß den  
fels gesteller / vnd meinen gang gerüchret.

Vnd hat mir ein new lied inn munde geben/  
ein lobgesang vnserm Gott. Das werden viel  
sehen vnd söchren / vnd auß den HERRN  
hoffen. Wol dem der seine hoffnung setz auff  
den HERRN / vnd sich nit wendet zu  
eytelkeit vñ falscher vnjüngkeit. HERR  
mein Gott / du hast deiner wider viel geben /  
vnd deinen gedanken über vns ist dir niem-  
ants gleich. Ich verkündigerte vnd sage /  
aber ih: seind vnzellig viel worden. Du hast  
kein lust an Opffer vnd Speyopffer / aber  
die ohien hastu mir zugericht / du foderst me-  
der Brandopffer noch sündopffer. Da sprach  
ich / Sihe / ich komme / in anfang des büches  
ist von mir geschriben. Tu thün deinen willen  
mein Gott hab ich lust / vnd dein geiz ist  
mitten inn meinem herten. Ich will pöden  
die gerechtigkeit in dergrossen gemein / sihe /  
ich will meinen leffgim weren / HERR du  
weissest es. Deine gerechtigkeit hab ich nit  
verboigen inn mein herten / deine warbeyt  
vnd dein heyl hab ich geredet / ich verhele deine  
barmhertzigkeit vnd warbeyt nit in der gross-  
sen gemein. Du aber HERR / wollest  
deine barmhertzigkeit vñ mit mir nit fer: abwen-  
den / deine barmhertzigkeit vnd warbeyt /  
haben mich allweg enthalten. Denn es hat  
mich vmbgeben vnglück des keine zal ist / es  
haben mich meine sünde ergriffen / das ich nit  
sehen kan / ih: ist mehr worden dann bar auff  
meinen baupe / vnd mein hertz hat mich ver-  
lassen. Las dirs gefallen HERR das du  
mich er: erest sihe zu mir zuhelfen. Schem-  
enn müssen sich vnd zu schanden werden die  
mit nach meiner seelen sehen / das sie die vñ  
bringen / zu ruck müssen sie fallt mit einander  
vnd zu schanden werden / die mir übel gö-  
nen. Es müssen zu schanden werden bald / die  
da sagen von mir / da da / also wolten wir es  
haben / also wolten wirs habē. Es müssen sich  
frewen vnd frölich sein alle die mach dir freu-  
en / vñ müssen sagen all wegen der HERRN  
sey hochgelobt / die dein heyl lieben. Denn ich  
bin ein betler vnd armer / der HERR ist  
sozgefelig für mich / du bist mein befler vnd  
beschirmer / mein Gott verziehe nit.

XII

Ein Psalm Davids / dem stark'en überwindet /  
dem vergiesset seines blutes / dem der  
den ewigen lon gibt / hoch zu  
singen bist zum end.

**W**idern der sich anntipre des büß /  
tügen vnd armmen / den wert der  
HERRN erretten zur bösen zert.  
Der HERR wirt ihñ bewaren  
vnd beym leben erhalten / vnd ihñ lassen wol  
gehen auß erden / vnd nit geben in seiner feind  
willen. Der HERR wirt ihñ erquicke auff  
dem

dem bech seines weherags / sein ganzes läger wandelstu inn seiner franchtheye. Ich sprach / HERR sey mir gnedig / heyle mein seel / denn ich hab dir gesündigt. Meine feind reden übel wider mich / wenn wirt er sterben vnd sein name vergehen. Wenn er bereyn kam / das erschawer / so redet sein hertz vnütz / vnd samlet in nur vnrecht / vnd gieng hinauß / vnd redet desgleichen. Alle die mich hassen / reden heinlich wider mich / vnd gedachten böses über mich. Sie haben ein vn gerechtes wort / ein bösen rachsichlag über mich beschloffen / ineynt jr das der schlaffe / oder rode ist / werd wider auff stehen. Auch mein freind auff den ich mich verließ / der mit mir als mein brot / hat mich gröblich vnder die fuß gerewren. Du aber HERR sey mir gnedig vnd wecke mich auff / so will ich ihnen vergelten. Da bey merck ich das du wollen vnd liebe zu mir hast / das mein feind sich über mich nicht er reut wirt. Ich aber habstu durch meine vnschuld erhaltem / vnd vnd hast mich besteriget für dem angesichte ewiglich. Gelobet sey der HERR der Got Israel / von nun an bis inn ewigkheit / Amen.

XLII

Ein vnderweisung der kinder Korah / dem stark'en überwinder / dem vergessere seines blüts / dem der den ewigen lon gibe / hoch zu singen bis zum end.

**W**ie der Hirs begert der wasser brunnen / so begert meyne seele Gott zu dir. Mein e seele dürstet nach Gott / nach dem lebendigen brunnen / wenn werd ich hineyn kommen vnd erlichein für Gottes angesichte. Meine threne seind mein speyßtag vnd nacht weil man zu mir sage teglich / wo ist n in dein Gott. Wenn ich denn daran gedenc / so schiere ich meine seele auß in mir / denn ich werd hingeben in die stat der wunderbarlichen heylgē wohnung / bis zum hauß Gottes / inn der stün der freuden vnd des dancks / vnd in dem ton der essende. Was betrübstu dich mein seel / vnd bist so traurig in mir / hoff in Gott / denn ich werd ihn noch danken dem heyl meines angesichts / vñ der mein Gott ist. Verübe ist mein seel in mir / darumb gedencke ich an dich im land am Jordan / vnd Hermonim an dem kleyne berg. Ein tieffe rüffe der andern / vber dem rauschen deiner flüt / alle deine wasser waqen vnd wellen gehen über mich. Der HERR hat des tages befolhen sein barn / bertzigkheit / vnd des nachts sein gesang. Dem Gott meines lebens hab ich ein gebert bey mir. Ich will sagen zu Gott du bist mein verwar

er vnd erhalteer / warumb hast du mein ver gessen / warumb müß ich so traurig gehen / weil mein feind mich plager. Wenn meine ge beyne zerbrechen / denn schmechen mich meine feind die mich plagen / wenn sie teglich zu mir sagen / wo ist nu dein Gott. Was betrübstu dich mein seel / vnd bist so traurig in mir / hoff auff Gott / denn ich werde ihm noch danken / der meines angesichts heyl ist / vnd mein Gott.

XLIII

Ein psalm David / dem starken überwinder / dem vergessere seines blüts / dem der den ewigen lon gibe / hoch zu singen bis zum end.

**R**icht mich HERR vnd scheld ab mein sach von dem vnheilige volck vnd erette mich von den falschen vnd bösen leuten. Denn du Gott bist meine stärke / warumb hast du mich verlassen / vnd warumb gebe ich traurig dabin / wenn mich mein feind plager. Send dein lieche vnd deine warbeyt / das sie mich leyren / vnd bringen zu deinem heyligen berg / vnd zu deiner heyligen wohnung. Das ich hinein gehe zum altar Gottes / zu dem Gott der mein lüger erretter oder erretcher / ich will dir Gott auff der harpffen danken mein Gott. Was betrübstu dich mein seel vnd bist so traurig in mir / hab dein hoffen auff Gott / denn ich werd ihm noch danken der meines angesichts heyl ist vnd mein Gor.

XLIII

Ein vnderweisung der kinder Korah / dem stark'en überwinder / dem vergessere seines blüts / dem der den ewigen lon gibe / hoch zu singen bis zum end.

**W**er wir haben mit vnsern ohren gehöret vnser väter habens vns erzeler / was du gethan hast zu fren zeiten von alters her. Du hast mit deiner hand die Heyden vertriben / vnd sie eingesetzt / du hast die vöcker verderbet vnd vertriben. Denn sie haben das land nit eingenommen durch ihr schwerde / vnd ihr arm hatt ihn nit darzu geholffen / sonder dein rechte / dein arm / vnd das liecht deines angesichts / denn du herrest wolgefallen an ihnen. Du bist mein künig / vnd mein Gott der du gebeürtest Jacob zu helfen. Durch dich wollen wir vnser feinde als mit einem horn vmbstossen / in deinem nammen wollen wir verachten die sich wider vns setzen. Denn ich will mich nit verlassen auff meinen bogen / vnd mein schwerde wirt mir nit helfen. Sonder du hilffest vns von vnsern feinden / vnd machst zu schanden die vns hassen. Wir wölen

p ij len



len täglich vns ehmen in Gott/ vnd deinem namen danken ewiglich. Sela. Nun aber verstoffest vns/ vnd hast vns lassen zu schanden werden/ vñ zeuchst nit auß vnder vnserm heer. Du leisset vns fliehen für vnserm feynd/ das vns berauben die vnns hassen. Du gibst vns dahin wie schlacht schaff/ vñnd zerstreuest vns vnder die Heyden. Du verkauffest dein volck woltheyl/ vñnd nimmst nit viel gelt dazumb. Du machst vns zur schmach vnserm nachbarn/ zum spott vñnd hohn denen/ die vmb vns her seind. Du machst vnns zum bespott vnder den Heyden/ vñnd das die vöcker das haubt über vns schütteln. Teglich ist mein schmach für mir/ vñnd die schand meines angesichts bedecket mich. Für der stym des schänders vñnd lesterers/ für dem feynd vñnd rachgütigen. Dis alles ist über vns komen/ vñnd haben doch dein nit vergessen/ noch felschlich in deinem bunde gehandelt. Vnser hertz ist nit zu ruck ferre/ vñnd hast vnser geenge verstoffet von deinem weg. Dañ du hast vns gedemütiget am ort der betribeniss/ vñnd hast vns bedeckt mit dem schatten des todes. Wenn wir vergessen des namens vnser Gottes/ vñnd haben vnser hand auff zum fremden Gott. **D**ie haimlich eyt des hertzen. Denn wir werden vmb deinen willen teglich gerödet/ vñ seind geachtet wie schlacht schaffe. Erweck dich **H E R R** warumb schleffestu/ wach auff vñnd verstoffe vns nit gar. Warumb wendest du ab dein angesichte/ verghiffest vnser elends vñnd not. Denn vnser seel ist genödet bis zur erden/ vnser bauch flebt am erdeboden. Nach dich auff **H E R R** hilf vns/ vñnd erlöß vnns vmb deines nammens willen.

XLV.

Ein lieplich lied vñ vnderweisung der kinder.  
Rosah/ von den rosen/ dem starcken überwinder/ dem vergiffet vnser blüte/ dem der den ewigen lohn gibt/ hoch zu singen bisß zum end.

**M**ein hertz stößt herauß die rede ein gütes wort/ vñnd/ meine werck thu ich de köning zu chere. Mein züg ist ein schreiben/ eins beheden schreibers. Du bist der schönest vnder mensche kindern/ die genad ist auß gegossen im deine leffzen/ Darumb segnet dich Gott ewiglich. Gürt dein schwerde vmb deine lenden du aller mechtigster. In deiner zierde vñnd schonheyt. mach dich auff/ farhin glückseliglich/ vñnd herrsche/ vñnd der warheyt/ sanftmütigkeyt vñnd gerechtigkeit willen/ so wir dich deine rechte hand wunder

lich geleyten oder führen. Scharpff seind deine pfeyle/ sie werden fallen im die hertzen der feynd des könings/ die vöcker werden dir vñnd derworfen werden. Gott dein hül bleibet immer vñnd ewig/ das zepter deines reichs ist ein gerad zepter. Du liebest die gerechtigkeit vñnd hasset die vngerechtigkeit/ darumb hat er über alle deine miterben. Von deinen kleyden vñnd helfen beynen häusern reichen/ die ren Aloes vñnd Cassia/ vñnd welchen haben dich erfrewet die röcher der köning im deiner cheren. Die köningin sehet zu deiner rechten im eytel kostlichen gülden vñnd manch beströget geleyde. Höre dochter/ schaw darauß/ vñnd neyge deine ohren/ vergiffes deines volkes vñnd deines vatters hauß. So wirt der köning lust an deiner schöne haben/ denn er ist dein **H E R R** vñnd solt ihn anbeten. Die tochter vñnd Tyro wirt mit geschenc da sein/ vñnd dein angesichte anbeten/ Alle die reiche im volck. Alle zierde des könings tochter ist ganz inwendig/ ih/ fleyd ist gewerck gold mit manigfarbigen gefickten fleyden/ man wirt dem köning Jungfrauen zu bringen nach/ die ihr nehesten seind/ werden dir zu brache. Sie werden brache mit freuden vñnd frelichkeyt/ vñnd im dem Tempel des könings gebiache werden. An statt deiner vater seind dir kinder geboren/ die wirt du zu Fürsten setzen über alles erdreich. Sie werden deines nammens gedoncken von kind zu kinds kind/ dazumb werden dir danken die vöcker immer vñnd ewiglich.

Annotation.

(Tyro wirt mit geschenc da sein.) Wemert die stat Tyro/ die zu der zeit die reichst vñnd berümpft war/ als dholer sagen. Auch die reichsten in der welt werden die Christenheyt ehren.

XLVI.

Ein lied der kinder Rosah von der mgon/ dem starcken überwinder/ dem vergiffet vnser blüte/ dem der den ewigen lohn gibt/ hoch zu singen bisß zum end.

**D**ie ist vnser zünersicht vñnd stercke/ ein hülffe inn den grossen nöten/ die vnns seer troffen haben. Darumb fürchten wir vnns nit wenn gleich die erden erbidmet oder bebet/ vñnd die berge mit ten innsmeer versetzt würden. Die wasser wurden vngestümm vñnd raucheten/ vñnd die berg erbidmeten für seiner sterck. **Sela.** Derstrom mit seinen bechen erfrewet die stat Gottes/ der höbest hat keine wouung geleytet.

get. Gott ist bey ihu dinnen / darumb wirt  
 stauol bleiben / Gott hilffte ihr des morgens  
 feu. Die Heyden toben / vñ die köningreich ver-  
 gen sich / da er sich hat lassen bösen / hat sich die  
 erd bewegt. Der HERR Zebaoth ist mit  
 vns / der Gott Jacob ist vnser schutz. Sela.  
 Kompter vn schawet die werck des HERR  
 XLI der auff erden solch wunder hat an-  
 gericht. Er hat die streyt auffgehoben bis an  
 der welt ende / er hat bogen zerbrochen / die  
 kriegß waffen zerschlagen / vñnd die schilt mit  
 feur verbrant. Kleifet euch / vñd erkennet das  
 ich Gott bin / ich werd erhaben sein vnder den  
 Heyden / ich werd erhaben sein auff erden.  
 Der HERR Zebaoth ist mit vns / der Gott  
 Jacob ist vnser schutz. Sela.

XLVII

Ein psalm der kinder Korah.

**A** Klocker mit henden alle Heyden / vñ  
 jauchzet Gor mit frölichem schall. Den  
 HERR der aller höhöst ist erschick  
 lich / ein großer köning über denn ganzen erd  
 boden. Er hat vns die vöcker vnderworfen /  
 vñd die Heyden vnder vnser füsse. Er erwelet  
 vns zum ertheyl / die herligkete Jacob die  
 er lieber. Sela. Gor ist auffgefart mit jauchze  
 vñd der HERR mit heller posaune. Loblin  
 get / lobfinger vnserem Gott / lobfinger / lobsin-  
 ger vnserm köning. Den Gor ist köning auff de  
 gange erdboden / lobfinger ihm mit verstände.  
 Gor ist köning oder wirt hersche über die hey-  
 den / Gor sitz auff seinem heyligen stül. Die  
 füsse vnder den vöckern haben sich versam-  
 let zu dem Gott Abraham / den die starcken  
 Götter der erden seind seer erhöhet.

XLVIII

Ein psalm lied / der kinder Korah.

**A** Kof ist der HERR vñ hoch berümbt /  
 in der stat vnser Gottes auff seinem  
 heyligen berg. Der berg Zion wirt ge-  
 bauet mit freuden aller welt / die seiten ge-  
 gen miternache / die stat des grossen könings.  
 Gor wirt im ihren heusen erkande werden  
 wenn er si wirt anemmen. Denn sihe / die  
 köninge der erden seindt versamlet / sie seind  
 zu sammen kommen. Sie haben sich verwun-  
 det da sie solchs sahen / sie haben sich entsetzt  
 vñd seind versturzt. Zittern ist sie daselbs an-  
 komen / angst wie ein gebererin. Du wirt die  
 schiff im meer zerbrechen / durch den starcken  
 grossen sturmwind. Wie wir gebiet haben / so  
 haben wir gesche in der stat des HERR  
 der herscharen / inn der stat vnser Gottes /  
 Gor hat die selbig gegrunder ewiglich.  
 Sela. Gor wir haben entpangt deine barm-  
 herzigkete mitten in deinem Tempel. Gor  
 wie dein name / so ist auch dein lob bis an der

welt end / deine rechte ist vol gerechtigkeit. La-  
 swe sich der berg Zion / vñd die röcher Ju-  
 da seyen frölich vmb deiner gerichte willen.  
 Mache euch vmb Zion / vñnd vmbfahet sie /  
 sagtes an auff ihren thürnen. Segent euwere  
 herzen in ihre krafft / vñd zertheylet ire heuser  
 auff / so man dau verkündige bey den nachfo-  
 men. Dan dier ist Gott / vnser Gott inemer  
 vñ ewiglich / er wirt vns regieren ewiglich.

XLIX

Ein psalm der kinder Korah.

**H**ier zu alle vöcker / merck auff alle  
 die in diser welt leben. Beyd ihr erden  
 kinder vñ menschen kinder / beyde reich  
 vñd arm miteinander. Mein mund wirt von  
 weisheit reden / vñd mein berg von verstand  
 sagen. Ich will mein oh: zum spruch neygen /  
 vñd auff der harpfen mein vätersche oder wer  
 bo:genen spuch fürlegen. Warumb solt ich  
 mich fürchten in bösen tagen / wenn mich die  
 sünde meiner füssolen oder fetzen vmbgibt.  
 Die sich verlassen auff ihr krafft / vñd trogen  
 auff ihren grossen reichthumb. Es wirt do fet-  
 ner den anderen erlösen / noch wenniger ein  
 mensch / vñnd wirt auch nit geben mögen den  
 lon der erlöschung seiner seelen. Er wirt ewig-  
 lich arbeyfelig sein / vñd ewiglich leben. Er  
 wirt den tode nit sehen / wenn er sihet das die  
 weyßen sterbe. Es werden doch verderben der  
 vno:weiss vñnd der narre / die werden si güte dem  
 fremdden lassen / vñd ire gräber sein ir heuser  
 ewiglich. Ire wnung bleiben für vñd für /  
 ihren nammen haben sie rüchrig gemacht auff  
 ihren landen. Aber der mensch so er in werden  
 war / hat ers nit verstanden oder achtgenom-  
 me / ist dem vnuernünfftigen vñd vergleichet  
 worden / vñnd hat dem selbigen gleich gelebt.  
 Dier weg ist ir selbs ergernuß oder schaden /  
 vñd darnach rhümens sich dannoch mit frem-  
 mund. Sela. Sie liegen in der helle wie schaff  
 der tode wirt sie nagen / vñd die auffrichtigen  
 werden über sie herschen frü / vñd ir hilff wirt  
 veralté nach irer herligkete in der helle. Aber  
 Gor wirt mein seel erlösen auß der hand der  
 hellen / wenn er mich annimpt. Sela. \* Fische  
 dich nit ob einer reich wirt / wenn die herligkete  
 seins hauses groß wirt. Denn er wirt keins  
 in sein sterben nit nemen / vñ sein herligkete  
 wirt im nit nachfaren. Den seine seel wirt im  
 seinem leben gesegnet / er wirt dir dancké wenn  
 du im gülich thust / er wirt eintrerte in seiner  
 väterer geschlecht / vñd wirt nitmer feyn lieche  
 sehen. Der mensch so er in werden war / hat ers  
 nit verstanden oder achtgenomen / ist dem vn-  
 vernünfftigen vñd vergleichet / vñd ist ihnen  
 gleich worden.

L

Ein psalm Asaph.

p liij Der

**D**er HERR Gott aller götzer hat geredt vñ geruffen dem land / vñ auffgag der sonen bis zu nidergag. Auf Zion erscheinet die zierde seiner schöne. Unser Got wirt öffentlichen kochen / vñ vnser Got wirt nit schweigen / fewr gehet für im her / vñ vnñ in her ein groß vngewitter. Er wirt ruffen dem himel vñ oben / vñ vberden / dz er sein volck richte. Versamlet ihm seine heilige / die den büde setzen / vñ achten mer den offer. Vñ die himel werden seine gerechtigkeit verkündigen / den Got ist richter. Sela. Hört mein volck las mich dir sagen / vñnd dir zeugen / den ich Got / bin dein Got. Deines offers halbe straff ich dich nit / seind doch dein biadopffer sonst sinner für mir. Ich wil nit felber vñ deinem hauss nemen / noch böck auß den herden. Den alle thier im wald seind mein vñ vich vñ ochsen auff den bergen. Ich kenn alles geuögels des himels / vñ die schonheit des ackers ist bey mir. Wo mich hügert / wolt ich dir nit dauß sagen / den d' erdboden ist mein vñ alles waz d' innen ist. Weinstu dz ich fleisch essen wölle vñ den ochsen / od' blüt trincken von den böcken. Opfer Got däckopffer / vñ bezal dem höchsten deine gelübd. Vñ ruf mich an in der zeit d' not / so will ich dich erlösen / so soltu mich p'eyren. Aber zum gotlosen spricht Got / waz verkündigestu meine rechte / vñ nimmst meinen bund in deine müde. So du doch zucht hast / vñ wirffest meine wort hind' dich. Wenn du einen dieb sahest / so lieffest du mit im / vñ dein theil war mit den ebrechern. Dein maul lieffest du vil böses reden / vñ dein zunge richte betrug an. Du fallest vñ reddest wider deinen brüder / vñ gegen dem son deiner müter legtestu hinderriß. Das hastu getha / vñ ich schweyg / da meinstu goeloser / ich wurd sein gleich wie du / aber ich wil dich straffen / vñ mich dir vñ augen stellen. Aderknecht doch dz jr die Gottes vergesent / dz er nit einmal hinreiß / vñ sey kein rerten mer da. Das däckopffer chereit mich / vñ du ist d' weg daher ich im zeigen wurde dz heyl Gottes.

**II.**  
Ein Psalm Davids / dem stark den überwinder / dem vergrößer seines blüts / dem den ewig lon gibt / hochzinsigend bis zum end. Da der Prophet Nathan zu ihm kam / als er war in Bath Saba eingangen.

**B**arm dich meiner Got nach deiner grossen barmhertigkeit / vñ tilg mein überrettung nach d' meinig deiner erbarmd. Wäsch mich wol von meiner misse hat vñ reinige mich vñ meiner sünden. Den ich erken mein überrettung / vñ meine sünd ist sinner wirt mich. Dir allein hab ich gündigt / vñ übel vor dir getha. Auf dz du gerechtferdiget werdest in deine wort / vñ rein erfunden wñ du gericht wirt. Sibe ich bin in sünden entfangen / vñ mein müter hat mich in sünden entpfagen. Sibe / du hast geliebt die

flur mit.

warheit / du hast mit kunn gerha das vnsicher vñ geheimnuß deiner weisheit. Beschüg mich mit Josen das ich reyn werd / wäsch mich so werd ich weiser werden den d' schre. Du wirst meinem gehöde freud geben / dz die gebenedeylich werden die du gedemüthiget hast. Wend ab dein angesicht vñ meinen sünden / vñ tilg auß alle meine unsißheit. Schaff in mir Got ein reyn hertz / vñ ernewe in mir ein rechte geist. Verwirff mich nit von deinem angesicht / vñ nim deinen heyligen geist nit von mir. Laß mich nit wid' kōmen die freud deines heyle / vñ der fürnemlich mechtig geist enthalte vñ befestige mich. Ich wil die gotlosen deine wegleren / dz sich die sündler zu dir bekere. Erlöse mich vñ den blütschulden / Got d' du mein's bels Got bist / dz meine zung mit freuden thume dein gerechtigt eyre. HERR thu meine leßgen auff das mein müd verkündig deinen lob. Dñ herrest du lust zum offer / ich gebees / biadopffer gefalle dir nit. Das offer Gottes / ein betrübter zernalmeter geist / ein berewig vñ demüthig hertz wirtstu Got nit verachten. Thu wol an Zion nach deinem güten wille / auff dz die mauer zu Jerusalem gebawet werden. Dñ wirtstu annehmen die offer der gerechtigt eyre / mit den biadopffern vñ ganzen offeren / dan wirt man selber auff deinem altar legen.

**Annoratio.**  
(blütschulden.) Das ist von der schuld demit ich den tod verdienet hab / oder von den schulden vñ sünden / die von blüt vñ fleisch in mir erfunden sein.

**III.**  
Ein vnderweisung Davids / da Doeg der Edomerkam vñ saget Saul an / vñnd sprach / David ist in Achisclach hauff kommen.

**W**as thümest du dich d' bosheit / du waltiger im rechten. Deine zung tra chere nach vngerechtheit den gagen tag / vñ erreibst arglist wie ein scharpffschneidmesser. Du liebst böses mer den gütes / vngerechtheit züreden mer den gerechtigt eyre Sela. Du liebest alle wort die zu verdröben die du falsche zung. Darumb wirt dich Got auch gäg vñ gar abbeichs / vñ züschlaben vñ auß deiner hütten reut / vñ deine wurzel auß dem land d' lebendig. Sela. Vñ die gerechten werden sehen vñ sich fürchre / vñ werden sein lauchen vñ sagen. Sibe / diser hielt Got nit für seinen helfer / son d' verließ sich auff seine reusen reichteub / vñ war mechtig in seiner bosheit od' eyrel eyre. Ich aber bin wie ein fruchtbar baum in hauff Gottes / verlaß mich auff seine barmhertigkeit sinner vñ ewigklich. Ich däck dir ewigklich / denn du bastu geiban / vñ will warren auff deinen namen / den er ist güt für deinen heyligen.

**III.**  
Ein vnderweisung Davids dem stark den überwinder / dem vergrößer seines blüts / dem den ewig lon gibt / in eben vñnd einander hochzinsigend bis zum end.

Der

**D**er vnrweife hat gslage in seinē hertze/ es ist kein Got/ sie seind verderbe vnd greulich worden in bosheiten/ da ist feiner d güttes thū. Gott schawet von himmel auff d menschen kinder / dz er sehe ob ye māt verständig were dinach Gott frager. Sie waren aber alle abgewichen vnd mit einand vnrüchrig/ da ther feiner gūtes auch nit einer. Wöllens dan nit erkennē alle übeltheter / die mein volck freijse/ gleich wie speys vñ ein stuck biotes/ Got ruffen sie nit an. Da södichre sie sich da nit zū fürchten ist/ den Got zerbüchre die ge bein deren/ die den menschen wöllē zugefallē sein/ du machst sie zū schanden/ den Got ver schmecher sie. Wer wirt Jraael heyl geben auß Zion/ wñ Got sein volck wid außdem gefen etniß bünge/ so wirt sich Jacob frewen vñ Jsr ael frölich sein.

LIII

*Ein vnderweisung Dauids da die von Siph Farnen vnd sprachē in Saul/ Jhu mit Dauid bey den verborgen.*

**H**ilf mir Got in deinem namen / vnd richte mich mit deiner gewalt. Gott er höre mein gebet/ wenn mit de inē oie die rede meines müds. Den frembde habe ich erhabe wid mich/ vñ die starcken habe gesichte mein sel/ die Got nit für ange haben Sela.

**S**ihe/ Got hilf mir / d HERR ernehlet mein seel. Das böse wende zū meine feinden/ verfosie sie in deiner warheyt. So will ich die freywillig offer thun / vnd deinem nammen HERR dācken/ dz er so güt ist. Den du hast mich erretet vñ aller meiner widwertigeyt vnd nor/ vnd mein aug hat meine feind ver achret.

LV

*Ein vnderweisung Dauids/ dem starkē vberwinder / dem vngestirften seines blüts/ dem der den ewigen lon gibe/ hoch zū singen bis zum end/ auff ferren sperlen.*

**D**er höre mein gebet / vnd verache nit mein fleiß. Merck auff mich / vñ erhöre mich wie ich so jemerlich heule vñ flag. Ich bin betrübe in meiner arbeit/ vñ beleydiget vñ d stime des feinds/ vñ vor anfechtung des sünders/ den sie wöllē übelthet an mir be geben/ vnd schwer worden in zorn. Mein hertz engster sich in meinē leib / vnd des todes forche ist auff mich gefalle. Forche vñ zittern ist über er mich komen / vñ finsternis hat mich über fallen. Ich sprach/ o herre ich flügel wie raubē / dz ich flüge vnd etwa rühre. Sibe/ so wolt ich mich fer hinweg mache/ vñ in d wüsten bleibe. Sela. Ich hab gewarter ob mir jemāt hilf/ für dem vngestirnten wind vñ wetter. HERRe stürz vñ vnd zerrenne jr züger / den ich sehe feind vñ hader in d starr. Das geber tag vnd nacht vnd vñ vmb in iter manren / es ist vnrecht vnd mühe/ innen. Wücher vnd betrug lese nit von jren gassen. Wenn mich doch mein feynd schēdet/ wolt ichs gern leyden / vnd wenn mein hasser über mich grosse ding redet / wolt ich mich für ihn verbergen. Du aber hietest

mit mir / vnd warst mein pfleger vnd mein freund vñ kund mā. Der du mit mir süße speiß geessen hast / wir wandelten cütrechtlich in hauff Gottes. Der tod übereyle sie / vñ müssen lebendig in die hell fare/ den es ist bosheit vnd in in jren wonigen. Ich aber will zū Got ruffen/ vnd d HERR wir mir helfen. Des abents/ des moigens/ vñ des mittags will ich reden vñ verkündigen / so wirt er meine stum hōren. Er erlöset mein seel im Friden vñ denē die an mich wöllē / den sie seind mit vilē wid mich. Got wirt hören/ vñ sie demütigē / d alweg vñ vor aller zeit ist Sela. Den sie ändern sich nit/ vñ fürchre Got nit. Er hat seine hād außge streckt zū vergelten. Sie seind zerstreuet von dem zorn seines angesichte / vnd sein hertz hat sich genahet. Ir wort seind gelind den öle / vñ seind doch scharpffe pfeyle. Wirt dein anligē auß den HERR / d wirt dich versorgen/ vñ wirt den gerechte nit ewiglich wäcken lassen. Aber Got du wirt sie hinund stossen im grab. die lachē des verderbens / die blütgütigē vnd betrieger werden jr leben nit zur helfre bünge ich aber hoffe auß dich HERR.

LVI

*Ein gülden Kleynd Dauids von der stummen tauben vnder den frembden/ da in die philister geissen zū Gath.*

*Der erbarm dich meiner / den der mensch vndertrucke od zerrit mich / teglich dē gāgen tag streitet er wid mich vñ plagt mich. Mein feind vndertrucke vñ zerrit ten mich den gāgen tag / den vil streiten wid mich. D d höbe des tags werd ich mich södicheren/ aber ich hoff doch auß dich / ich will mein red in Got rhümen / vnd nit södicheren wñ mir fleysch thū möge Teglich habe sie mein wort verslucher wid mich/ all jr gedācken seind dz sie mir übel thū. Sie halten sich innen vñ laute/ vnd haben ache auff meine fersē / wie sie auff mein seel gewarter haben vmb nichts willen / soltetu sie selig machen. Im zorn zerbrech die völeker/ Got mein leib hab ich dir verkündiget/ du hast mein thuchem für dich gesezt/ wie du verheysen hast / vñ in deiner zū sagug stehet. Den werden sich meine feind zū ruck herē/ wenn ich dich anruff / so werd ich erfahren das du mein Got bist. Ich wil rühmē in Got dz wort / ich will rhümen in dem HERR die rede. Auß Got hoff ich/ vñ södichere mich nit/ wñ mir ein mensch thüt. In mir seind Got erwe ge lübd/ nemlich/ pteyß vñ dāck sagung die ich dir geben will. Den du hast mein seel vom tod erretet/ meine fuß vom falle/ das ich wolgefalten möge für Got im lichte der lebendigen.*

LVII

*Ein gülden Kleynd Dauids/ dem starkē vberwinder / dem vngestirften seines blüts/ dem der den ewigen lon gibe/ hoch zū singen bis zum end/ (Dauid das er mit verderbe vñ de) da er für Saul flohe in die höle.*

UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**A** Barm dich meiner Got/ erbarme dich meiner/ den auff dich erawet mein seel/ vñ vnder dem schatze deiner flügel hab ich z. flucht/ bis dz die schalckheit fürüber gee. Ich ruffe zu Gott dem aller höhöste/ zu Gott d. mir wol od. güts gerü hat. Er sande vñ himel vñ halff mir/ vñ hat zur schmach gebē die mich vndertruckte. Got sande sein barmhertzigkeyt vñ warheyt/ vñ erlöste mein seel vñ den jungen lewen/ ich bin entschlaffen in angst/ die mensche kind/ ire zeen seind spieß vñ pfeil/ vñ ire zungen scharpfe schwerder. Erhebe dich Gott über die himel/ vñ dein ehre über alle lande. Sie haben meinem gang strick gestelt/ vñ mein seel nid. getruckte. Sie haben für mir eine gräben gegrabē/ vñ seind selbs d. ein gfallē. Sela. Mein hertz ist bereyt. Got mein hertz ist bereyt/ dz ich singe vñ lobe den H. E. X. A. Wach auff mein eere/ wach auff psalter vñ harpffe/ fru will ich auffstehen. H. E. X. A. ich will dir dancken vnder denn völkern/ ich will dir lobsingē vnder den heyden. Denn deine barmhertzigkeyt ist groß bis an den humel/ vñ deine warheit bis an die wolcken. Erhebe dich Gott über die himel/ vñ deine ehre über alle lande.

## LVIII

Ein psalm David/ davon das er nit werdebt wurde.

**A** mensche kind/ solt ir auch warlich reden dz rechte ist/ vñ teils rechte. Aber im Lohertz gehet ir mit vnrechte vñ in land/ vñ einer hand reibe vngerechtigkeit. Die got losen enstribden sich vñ miter leib an/ sie haben geit von miter leib an/ vñ falsch geredt. Ir wüte ist gleich wie e. dz wüte einer schlagen/ wie die taube oer die ire ohre z. klopff. Dz sie nit h. e. die stim des zeubers/ des beschwerers. d. wol beschweren kan. Got wir zerbiechē ire z. me in ire maul/ d. H. E. X. A. wir zerbiechē die dacken e. n. d. jungen lewen. Sie werden ver gehen wie wasser dz dahin flusst. Er hat sein bogē gepaßet/ bis sie seind geschwacht worden. **B** Wie dz wachs dz zerschmilzt/ werden sie vmbraucht werden/ dz few: hat sie überfallen/ vñ haben die sonen nit gesehen. Ema ewe doine spüret am dom strauch/ wir sie d. zom hinweg reissen/ wen sie noch frisch vñ lebendig seind. Der gerucht wir sich frewe/ wen er solch rachsiber/ vñ wirr seine hend weichen in des gotlosen blut. Dñ der menschen wir sagē/ es ist schier ein genos od. nutz dem gerechten/ vñ ist für war noch Gott der sie reicher auff erden.

## LIX

Ein psalm David/ da Saul binsandt vñ lies sein hauff bewaren/ das er ihu tödret.

**A** Rlösh mich mein Gott vñ meinen feyn den/ vñ errette mich für denen/ so sich wider mich erheben. Errette mich vñ den

übelthetern/ vñ hilf mir vñ den blutdürstigen. Den sibe/ sie haben gefangen mein seel/ die starcken haben mich überfallē/ so ich doch H. E. X. A. daran kein miß erbar noch sünd hab. Du sünd hab ich gelaufen/ vñ mein weg gericht. Nach dich auff mir zu begegen vñ sibe zu. Du Got H. E. X. A. Sebaoth/ Got Jracl/ wach vñ beheim z. süßchen alle heyden/ Erbarme dich keiner die vnrecht thū Sela. Des abents werden sie sich bekeren/ vñ hunger leyden wie hund/ vñ in d. starck vñ her gehen. Sibe/ sie reden mit ihrem müd/ schwerder seind in iren leffē/ wer wirt hören/ Aber du H. E. X. A. wirf sie lachen/ vñ zu niches machen alle Heyden. Mein sterck will ich dir die verwaren/ den Got ist mein erhalter. Mein Got vorfome mich mit sein barmhertzigkeit/ Got hat mir seigt/ vñ über meine feind z. klünferg ist. Er wüg sie nit dz er mein volck nit vergesse/ verrette sie aber mit deiner macht H. E. X. A. mein bichumer/ vñ seg sie ab vñ d. sünd willen iren müde/ vñ vñ der red willen irer leffē. Dz sie ergriffen werden in irer hoffart/ vñ vñ irer stüchē vñ l. ges wille straff sie auff leffē/ wen sie verlage werden im zom d. lesten verdebüg/ dz sie nit mer seie/ Dñ erfaren dz d. Got Jacob H. E. X. A. sey in aller welt. Sela. Des abents werden sie sich bekeren vñ hūger leiden/ wie hund in der starck vñ her gehen. Sie werden hin vñ verlaufen vñ essen/ wen sie aber nit sat werden/ werden sie murren. Ich aber wil vñ deiner stercke singen/ vñ des moigens thumen deine barmhertzigkeit. Denn du bist mein erhalter vñ z. flucht zur zeit meiner not. Ich will dir mein helfer lobsingē/ den du bist mein erhalter/ mein Gott vñ mein barmhertzigkeit.

## LX

Ein psalm David/ da er streyt mit den Hyten.

**B** Der der du vns verstoffen vñ zersto ret hast/ vñ zomig bist gewesen/ vñ hast dich vnser erbarmet Der du die erde bewege vñ z. rissen hast/ heyl sibe/ bösch die also zerstoffen ist. Denn du liesst dein volck ein harrē sehen/ du trenckst vns mit bitterem wein. Du hast ein zeychen geben den die dich söchten/ das sie siben für dem bogē. Sela. Auff dz deine freind erledigt werden/ so hilf mir deiner r. chen/ vñnd erhöre mich. Got rede in seiner heyligen stat/ ich bin fro/ vñ will theylen Sichern/ vñ abmessen das thal der hüten. Gilcad ist mein/ man ist d. nasse/ Eph: aim ist die macht meines haupen/ Juda ist mein König. Moab ist der hafen meiner hoffnung/ meinen schlich will ich über werffen. Wer will mich führen in die feste stat/ wer geleytete mich bis inn E dom: Wirf du es nit thūn Gott/ der du vns hast verstoffen/ vñ

vnd zeuchst nit auß Gott vnder vnserm heer: Gib vns beystand in der not / den menschen hülf ist kein nutz. Mit Gotte wollen wir thare thun / vnd krafft beweysen die vns plagen / er wir vnser feind zu nicht machen.

LXI.

Ein Psalm David / dem starcken vberwinder / dem vergessener seines blüts / dem der ewigen lon gibe / in der hochsingen / auff ein seytten spyl / bis zum end.

**H**ie Gott mein leben / vnd merck auff mein geder. Von end der erden will ich zu dir ruffen / wein mein hertz in angst ist / du hast mich gefüret vnd erhöhet auff ein hohen felschen. Du hast mich zurecht / ein starcker thurn vor meinen feynden. Ich will wonen in deiner heyligen hütten ewiglich / vnd geschetzt werden vnder dem deck deiner fetrich. Sela. Denn du Gott hast erhöhet mein geder / du hast erhaben dencken die deinen namen söchten. Du wirst dem künig langes leben geben / das seine jar werden immer für vñ für weren. Er wird ewiglich bleibe für Got / wer wird sein barmhertzigeyt vnd wartheyt ersuchen vnd ersuchen mögen. So will ich deinem namen lob singen ewiglich / das ich meine gelübb bezaltiglich.

LXII

Ein Psalm David / für Jeduthun / dem starcken vberwinder / dem vergessener seines blüts / dem der ewigen lon gibe / hochsingen bis zum end.

**A**ll nit mein seele Gott vnderwoissen sein / denn von im kompt mein heyl. Denn er ist mein Gott / mein heylland / mein enthalter / darumb werd ich nit mer bewegter werden. Wie lang fallet ih / auff den man das ih / ihn alle samen edrent / als eine gebeugere wande / vnd zerstoßen mauren. Aber sie habē gedachte meinen lon hinweg zu werffen / ich bin in durst gelauffen / vnd sie lobeten mich dem mund / aber inwendig im hertzen flüchete sie. Aber meine sel sey vnderwoissen Gott / denn meine gedulte ist vonn ihm. Denn er ist mein Gott / mein heylland vnd mein schutz / ich wil nie vereribe werden. In Gott ist mein heyl / mein chre / er ist der Got meines heyles / mein zurecht ist auff Gott. Hoffet auff ihn all zeit / alle jr völeker schützet ewer hertz für im auß / Gott ist vnser helfer ewiglich. Sela. Aber eytel seind die menschen / falsch seind sie auff der wegen das sie ein ander durch eytel feyr betrogen. Verlaste euch nit auff vnrecht / vñ begere keines raubs / sellet euch reichthub zu / so henge das hertz nit dian. Gott hat einmal geredt / do hat er ich dise zwey stücke / das

bey Gott gewalt ist. / vnd bey dir HERA barmhertzigeyt / das du bezalest ein yeglich / en wie ers mit seinen wercken verdienet hat.

LXIII.

Ein Psalm David / da er war in der wüsten Juda.

**G**ott / du bist mein Gott / früe will ich zu dir wache / es dürstet mein seele nach dir / mein fleysch verlanget seer nach dir inn ein wüsten vngedaweten düren vnd dürstigen lande / da feyn wasser ist. So hab ich vor dir erschienen in der heyligen stat / das ich schawete deine made vnd chere. Denn deine barmhertzigeyt ist besser dann lehen / meine leffzen sollen dich priesen. Also wil ich dich loben bey meynem leben / vnd meine hend in deinem namen auffheben. Laß mein seel vol werden wie mit schmaltz vnd feystem / das mein müd mit frölichen leffze lobe. Weñ ich dein gedachte auff mein leger oder bethe / so war mein betrachten frö von dir. Denn du bist mein helfer / vnd vnder dem schatten deiner flügel wil ich mich frewen. Mein seel hanget dir an / deine rechte had enthelte mich. Sie aber haben mein seel vergeblich gesucht / sie werden vnder die erden hinunder faren. Sie werden ins schwerdt fallen / vnd den süchsen zu theyl werden. Aber der künig frewet sich in Got / wer bey im schwerer wird gerümbe werden / den der mund deron die das vnrecht redete ist verstopft.

LXIII.

Ein Psalm David / dem starcken vberwinder / dem vergessener seines blüts / dem der ewigen lon gibe / hochsingen bis zum end.

**H**ie Gott mein gebert / wann ich bitter erlöste mein seele für der forcht des feindes. Du hast mich beschirmt für der samlung der bösen / für dem hauffen der übeltheter. Welche ihre zungen scherpsen wie ein schwerdt / ihren bogen haben sie gesamen das ein bittere ding ist. Das sie heimlich schiesfen den frommen / schnell vnd plözlich schiesfen sie auff in / vnd söcheten sich nit. Ein schalekbastig rede haben sie vnder sich beschlossen / vnd sagten / wie sie die strick heimlich legen wolte / vñ sprechen / wer wird sie sehen. Sie erdcheten schalekheyte vnd renck / es hat aber ihnen gefelet in ihrem dichten. Der mensch trete inn ein tieffs hertz / vnd Gott wird erhöhet werden. Die pfeyle der kinder haben sie verwundet / vnd ihre zungen seind geschwecht worden wider sie. Welche sie gesehen haben / die seind erschrecken / vnd alle menschen söcheten sich. Sie verkünderten Gottes tharen / vnd verstanden oder merckten seine werck.

Der

Der gerechte fremet sich im HERRN / vnd hoffet auff ihn / vnd alle die aufrichtig sind von hertzen / sollen gelobet werden.

LXV

Ein Psalm Davids / zum lied dem starck überwinder / dem vergesset seines bluts / dem der den ewigen lon gibt / hoch zu singen bis zum end.

Der billich ist es / das man dich lob zu Zion / vnd das man dir zu Jerusalem bezale / das dir verrede vnd gelobe ist. Erhöhe mein gebet / alles fleisch wirt zu dir komē. Der goetlosen wort haben überhande genommen über vnns / aber du wollest vnsern sündenn gnedig sein. Wol dem / den du hast erwelet vnd aufgenommen / er wirt wonen in deinen höffen. Wir werden gesettiget werden / vonn den güten deines hauses / dein Tempel ist heylig / vnd wunderbarlich von geachtigkeyt. Erhö: vnns Gott vnser heyl / lande / der du bist ein hoffnung aller ende erden / vnd ihm meere so weyt es gehet. Du richtest die berg auff inn deiner gewalt / vmbgürtet mit macht / du bewegest vonn grund die tieffe des meeres / sampe dem brunnsen seiner wellen. Das sich söchtren die leute / so an den enden wonen für deinen zeichen. Doch machest du lieblich die aufgenge / beide des Morgens vnd des Abends. Du süchest das land heym / vnd wasserst es / vnd machst es fruchtbar. Der stromm Gottes ist vol wasfers / du hast ihnen ihre speyße bereyt / denn also solt ih: versöhung sein. Seine bache wollest du füllen vnd volhalten / vnd seiner grünen zweyg viel machen / inn seinen treuffen / wirt sie mit freuden grünen. Du wirfst den seggen reichlich geben ringsomb / dem sate deiner gürtigkeyt / oder deiner gnaden / vnd deine felder sollen erfüllet werden mit fruchtbarkeit. Die schöne ort der wüste / werden fruchtbar werden / vnd die bühel sollen vmbgürtet werden mit freuden. Die wider der schaff sollen gekleydet werden / vnd die thal sollen gang vol getreyd stehen / sie werden schreyen / denn sie werden lob sagen.

LXVI

Ein Psalm lied / dem starcken überwinder / dem vergesset seines bluts / dem der den ewigen lon gibt / hoch zu singen bis zum end.

Inger mit hohen freuden Gott / alle lande lob singer zu chere seinem nammen / mache sein lob herlich spreche zu Gor / wie erkhe: ockenlich sind HERRN deine werck / inn der meinung deiner macht / werden

die deine feynd liegen. Alle land müssen dich anbetten vnd dir lob singen / lob singer müssen sie deinem nammen. Sela. Kompt her vnd schene an die werck Gottes / der so wunderbarlich ist mit seinen rächen über die menschē kinder. Er verwandelt das meer in trocken / dz man zu f. is durchs wasser gehet / daselbs werden wir vnns erfrewen in ihm. Er herichet mit seiner gewalt ewiglich / seine augen schawt auff die vöcker / die widerstrebigē sollen sich in ihm selbs nit erhöhen. Sela. Lober jr Heyden vnsern Gott / laße lautbar werden die lutt sein lob. Der mein soele zum lebē setz / vñ lebe meine fü: se nit strauchle. Den Gor du hast vns versicht vnd durchs fer: gebüffet wie das silber gebüffet wirt. Du hast vns brache in anstret du hast vff vnsern rucken betrübnuß gelegt. Du hast menschen über vnser haupt gelegt / wir sind durch fer: vnd wasser gangen / aber du hast vns außgeführt in die erantung. Ich will mit Brandopffer gehen in dein haus / vñ dir meine gelübde bezalen / wie mine leffzen versprochen vnd außgetruckt haben / vñ mein mund geredet hat in meiner noth. Ich will dir ferste brandopffer thün von gebirg: wern ich will opfern rind mit böcken. Sela. Köpfer / hö: er: alle die jr Gott söchtren / ich will erzele was grosse ding er an meiner seelen gethan hat. Zu im rieff ich mit meinem mund / vnd hab in erhöhet mit meiner zungen. Wo ich vnrechts ansehe in meinem hertzen / so wirt der HERRN nie erhöhen. Daumb abidete mich Gott / vñ mercke auff die stim meines sehens. Gelobe sei Gor / der mein gebet nit abgewender hat / noch seine barmhertzigkeit vnn mir.

LXVII

Ein Psalm lied / dem starcken überwinder / dem vergesset seines bluts / dem der den ewigen lon gibt / hoch zu singen bis zum end / auff freyen spilen.

Der erbarme sich vnser vnd segne vns / Er erleuchte sein angesicht über vns. Sela. Das wir auff erden erkennen deinen weg / vnder allen heyden dein heyl. Es müssen dich Gott loben die vöcker / es müssen dich loben alle vöcker. Die Heyden frenen sich vnd frolocken / das du die leut rechte richdest / vnd fürst die Heyden auff erden. Sela. Es müssen dich Gore loben die vöcker / es müssen dich loben alle vöcker. Das land hat seine frucht geben / es segne vns Gott / vnser Gott. Es seg vns Gott / vnd aller welt ende sö: chere ihu.

LXVIII

Ein Psalm lied Davids / dem starcken überwinder / dem vergesset seines bluts / dem der den ewigen lon gibt / hoch zu singen bis zum end.

Es seche

**S**tehe Gott auff / das seine feind zerstreuet werden / vnd die ihn hassen für ihm fliehen. Wie der rauch\* vergehet / also müssen sie vergehen / wie das wachszur schmeige vom feur / also müssen vmbkommen die gottlosen für Gott. Die gerechten aber müssen\* essen vnd fröhlich sein für Gott / vnd inn freuden lust haben. Singet Gott / lobsinget seinem nannen / machet bane dem der auffgestigen ist über Westen / HERR ist sein nannen. Freuet euch für ihm / sie werden erschreckt werden von dem angesicht / dieses der ein vatter ist der waspen / vnd richrer der wirten. Er ist Gott inn seiner heyligen wohnung / Er ist Gott / der machet das menschent eines sinns / inn einem hause wonen. Der die gefangenen auffruert mit mächte / des geleychen die ihn enzünnen vnd vngheorsamme / die da wonen inn den gräbern. Gott da du für deinem volck herzohest / da du für ihnen hergingest inn der wüste. Da bewegst dich vnd erbebet die erden / vnd die himmel troffen für dem Gott Sinai / für dem Gott Irahells. Gott du wirst deinem erbe einen willigen regen absindern / denn sie ist schwach worden / aber du hast sie gesterck. Deine thiere werden dünne wonen / Gott du hast den armen versehen vnd beteyr / seine speye inn deiner süßig feyr. Der HERR wirt sein wort geben den Euangelisten / mit großer macht. Ja der HERR der ein könig ist der herscharen / vnd des aller geliebsten vatter / das sie mögen aufreien den raub / zur zierden seines hauses. Wo ihr nun schlaffen werdet zwischen zweyen lössen / so werden die flügel der Tauben über silber / vnd ihr ruck über gülden scheinen. Wann der himelisch könig über diese tauben regnen verordnen wirt / so werden sie schnee weiß werden inn Selmon. Gottes berge ist ein feyßer berg / ein geruhen berg / ein feyßer berg / warm vnd erdcherer ihr euch geruhen berg. Es ist ein berg da Gott ein wolgefalle hat dünne zu wonen / vnd der HERR wirt ymmerdar da wonen. Der wagen Gottes ist zusammen gerodert mit mecht / dan zehen tausent mal tausenden die sich frewen / der HERR ist in ihnen / auff dem berg Sinai auff dem heyligen ort. Du bist inn die höhen auffgestigen / vnd das gefenck auß gefencklich gefuert / vnd hast gaben empfangen für die menschen / nemlich / das Gott der HERR die vnglaubige bewone. Gelobet sey Gott der HERR täglich / er wirt vnseren weg glück geben / der ein Gott ist aller vnserer heyles. Unser Gott ist ein Gott des heyles / vnd die entplichung des codis ist des HERRS / des HERRS Gottes. Aber Gott wirt

den kopff seiner feinde zerschlagen / den harschäd / deren die inn sünden dahin faren. Der HERR hat gesagt / Auß Bagan wil ich bekere / von der tieffe oder ferre des mere wil ich bekere. Das dein fisch inn der feind blüt / vor im geruckte oder geferbe werde / vnd es deine hunde lecken. Sie haben gesehen Gott deine genge / die genge meines Gottes / meines Königs / der da ist im heyligen. Die Fürsten sind vorkommen / zugefelle den lobhengern / mitten vnder den megren / die die trummen / oder baucken schlägen. Dancket Gott inn den gemeynen dem HERRS ihr die da seit von den brunnen Israel / oder der brunnen halber Israel. Da ist Ben Jamin der jüngling / in enzückung des geysts / Die Fürsten Zuda ihr cheerfürer / die Fürsten Sebulon / die Fürsten Naphthali. Gebiet HERR deinner macht / vnd beserige Gott inn vns / das du inn vns gethan hast. Von deinem tempel zu Jerusalem / werden die die Könige geschick zu führen. Schelt die thiere im rot / die ein rot feind der rinder vnder den künden vöcker / auff dz sie die wie silber geleutert feind / außschließen. Zersto die vöcker die lust haben zu kriegen. Es werden die Legaten oder gesandten auß Egypten kommen / das Moienland wirt eylen seine hande Gott zu geben. Ihr Königreich auff erden süger Gott / Lobsinget dem HERRS / Lobsinget Gott der auffgestigen ist / über den höchsten himmel zum Osten. Siche / er wirt seiner stimmen ein stimm der nacht geben / gebt dem Gott über Israel die ehre / welches herrlichet vnd gewalt inn den wolcken ist. Gott ist wundersam inn seiner heyligen / er ist Gott Israel. Er wirt seinem volck sterck / krafft vnd macht geben / gelob sey Gott.

¶ Annotatio.

† (harschäd.) Das Königreich vnd priestertumb der Juden / oder die stat Jerusalem.  
 † (thiere im rot.) Salsch leere / Kezer vnd Tyrannen / glaubenstörner mit irem hauffen.

LXIX

¶ Ein Psalm David von den rosen / dem stücken überwinder / dem vergesse seines blüts / dem der den ewigen lou gibt / hoch zu singen bis zum end.

**G**ott hilf mir / denn die wasser feind komen bis an mein seel. Ich bin verfinckel in tieffem schleim / da kein grunde ist / Ich bin in tieffe wasser kommen vnd das vngewitter hat mich erseufft. Mit arbeyt trieff ich / mein kele ist heyser worden / mein aug feind geschweche worden / für hoffen auff



auff meinen Gott. Die mich hassen on vrsach /  
der ist mir denn ich har auff dem haupt hab.  
Die mir vnbillich feind sind vnd mich verfol-  
gen / seind machetig worden / da hab ich bezaleet  
das ich nie ger aude hab. Gott du weisst meine  
reue / vñ mein sünde seind dir nit verborge.

**LXXI**  
Lass nit an mir zuschanden werden / die dein  
warren HERRER Zebaoch / Lass  
sie nit an mir schamrot werden die dich siche  
Gott Israel. Denn vmb deiner willen leid ich

\* vnbekant

schmah / schäde decker mein angesicht. Ich bin  
fremdd worden meinen büdtern / vñnd \* auß-  
lendisch meiner müter kindern. Denn der ey-  
ferr vñ dein haus frisset mich / vñ die schmah-  
deren die dich schmechen seind auff mich gefal-  
len. Vñnd ich bedecker mit fasten meine seele /  
vñnd das ist mir zum spott worden. Ich cher ein-  
nen herinen sack für ein fleyd an / vñnd bin ihr  
sp. ichwort worden. Es redten wider mich / die  
vnder der porten sassien / vñnd sie sungen wider  
mich die den wein truelcken. Ich aber thet mein  
gebet HERRER z dir / geb ein angenehme zeit  
Gott / in deiner grossen güte / erhöde mich nach  
deiner grossen barmherzigkeit / inn der treue  
deiner hilff. Erret mich auß dem toet / das ich  
nie denn bleib stecken / das ich erlöste werd vñ  
meinen heffern vñnd auß den tiefen wassern.  
Das mich die vngestümme des wassers nit er-  
seuffet / vñnd die reffe mich nit verschlind / vñnd  
das loch der gr. über nit seinet mund über mich  
schlies. Erhöde mich HERRER / dein barm-  
herzigkeit ist lieblich / wende dich zü mir nach  
deiner grossen barmherzigkeit. Vñnd wende  
dein angesicht nit vñnd mir dein knecht / dein mir  
ist angst / erhöde mich eylend. Hab auffmerck  
auff meine seel / vñnd erlöse sie / Erlöse mich vñnd  
meiner feinde willen. Du weisst mein schmah /  
schand vñnd scham / meine beleydiger seind alle  
für dir. Mein hertz hat erewartet vñnd erlitten  
schmach vñnd elend / Ich wartet obs yemande  
mit mir jamert / aber da ward niem and / vñnd  
auff tröster / aber ich fand keine. Vñnd sie gab-  
en mir gallen zur speyse / vñnd trencken mich  
mit essig da mich dürstet. Ihr rüsch müsse für  
jnen zum strick werden / zur vergeftung vñnd  
zum fall. Ihre augen müssen finster werden dz  
sie nit sehen / vñnd ire rücken lasz jmerdar krum  
werden. Guss auff sie deine vngnad / vñnd ein  
grüniger zorn ergreiff sie. Ihr wouung müsse  
wüß werden / vñnd sey niemant der in iren hie-  
ren wone. Denn sie veruolgen den du geschlagē  
hast / vñnd haben über den schmerzen meiner  
wunden noch mer gemacht. Lass in eine misse-  
that über die ander komen / das sie nit komen  
zü deiner gerechtigkeit. Tilge sie auß de büch-  
der lebendigen / das sie mit den gerechten nit  
angesehen werden. Ich aber bin elend vñnd  
mir ist wee / dein heil Gott hat mich enthalte.

Ich wil den namen Gottes loben mit ein ge-  
sang / vñnd will in hoch ehren mit \* lob. Das  
wird dem HERRER das gefallen denn ein  
junges kalb / das hönner vñnd flawen krieger.  
Die elend en müssen sehen vñnd sich erfremden /  
Sücher den HERRER / so wird ermer betz le-  
ben. Denn der HERRER hat erhödet die armen  
vñnd nit verachtet seine gefangne. Es loben in  
himel / erde / vñnd meer / vñnd alles das sich dummē  
reget. Denn Gott wird Zion helfen / vñnd die  
stette Juda sollen wider gebawen werden / dz  
man daselbe wone / vñnd sie zu erbe besitzet. Vñnd  
der same seiner knecht wird sie erben / vñnd die  
seinen namen lieben / werden dummē bleiben  
vñnd sie bewonen.

## LXX

Ein Psalm David dem starck überwinder dem gro-  
ßer seines bluts / dem der den ewigen lön gibt / hoch zu  
jagen bis zum end / zu erinneren.

**LXXII**  
Gott hab acht auff mein hilf / erlö-  
se mich HERRER zü helfen. Es müssen  
sich schämē vñnd zü schanden werden  
die nach meiner seele stehen / Sie müssen zü  
rueck gewandē vñnd geschanden werden / denn  
übeln wünschen. Sie müssen ein gang ge-  
wandē vñnd zü schanden werden / die von mir  
sagē Da da / also wollen wirs habē / also wollen  
wirs haben. Frewen vñnd frölich müssen sein  
in dir alle die dich sichen / vñnd immerdar lobe  
hochgelobt sey Gott / die dein hal lieben. Ich  
aber bin elend vñnd arm / Gott hilf mir / denn  
du bist mein helfer vñnd erretter. HERRER  
verzeuch vñnd seume dich nit.

## LXXI

**LXXIII**  
HERRER ich hab mein hoffen auff dich  
Lass mich nummer mer ewiglich zü  
schanden werden. Erret mich durch  
deine gerechtigkeit / vñnd hilf mir auß / Erge-  
deine obren zü mir / vñnd hilf mir. Sey mit ein  
starcker beschirmender Gott / vñnd ein feste wolbe-  
ware stace / dz du mit hilffest / dein du bist mein  
fels vñnd mein zuflucht. Mein Gott hilf mir auß  
der häd des gorlosen / auß dhand des vntre-  
ten vñnd der wid dz gesetz handlet. Denn du bist  
mein gedule / HERRER mein hoffnung vñnd mein  
ner jugēt an. Auf dich bin ich befestigt vñnd  
mein leit an / du bist mein beschützer vñnd mein  
mutter leit an / mein lobgang ist jmer ver-  
traw. Ich bin für reilen wie ein wunder / Aber du  
bist mein starcker helfer. Erf. all meinen mü-  
den mit deinem lob / das ich täglich sing dein ehre  
vñnd größe. Verwurf mich nit zur zeit meiner  
alters / verlass mich nit wenn meine krafft ab-  
nimpt. Denn meine feind sagen von mir / vñnd  
die auff meine seele halten / haben sich beraten  
mit einander. Vñnd sprechen Gott hat in ver-  
lassen / Jaget nach vñnd ergreyff in / den da ist  
kein erretter. Gott sey nit fer / von mir / mein  
Gott hab

Gor hab acht mir zu helfen. Schemē müssen sich vñ verderben/die meiner sel wider seind/ mit schmach vñnd schand müssen sie verdeckt werden / die mein vnglück suchen. Ich aber wil immerdar hoffen / vñnd wil im̄er dar deines lobes mich hassen. Mein munde soll verkündigen dein gerechtigkeit / den ganzen tag dein heil. Vñnd wir wol ich der schiffte vngeleret bin / so will ich democht hinein gehen zu den krefftē vñ grossen tharten des HERREN. Ich wil allein deiner gerechtigkeit gedēcken. Gott du hast mich von jugent auff geleeret / Vñ ich verkündig bisanher noch deine wunder. Auch verlass mich nit Gott im alter / weñ ich gram werd / bis ich deinen arm verkündig kintō kindern / vñ allen die noch kōmen sollen. Vñnd deine macht vñ gerechtigkeit Gott / bis auf die grosse wunder die du gethan hast / Gott wer ist dir gleich / Der du mich leisset sehen vil vñnd große angst / vñnd hast dich gewandt / vñnd machst mich wider lebendig / vñnd holtst mich wider auß der tieffe der erden her / auff. Du machst sich groß vñ vil deiner herrligkeit / du hast dich gewandt / vñnd erōfftest mich wider. So dancke auch ich dir mit psalter spiel / vñnd lob deiner ewigen Gott / Ich wil die lob singen auff der harpffen du heyliger Israhel. Mein leffzen seind fro / das ich dir lob sing / vñnd meine sel die du erlöset hast. Auch dencket meine zung reglich deiner gerechtigkeit / wenn geschmebet vñnd geschēde werden / die mein vnglück suchen.

LXXII

¶ Von den Salomo.

**G**ott gib dein gericht dem kōnig / vñnd deine gerechtigkeit des kōnigs son. Das er dein volck richte mit gerechtigkeit / vñnd deine armen mit gericht. Vñnd die berg lass den friden empfangen dem volck / vñnd die hübel die gerechtigkeit. Er wird richten die ellenden des volcks / vñnd selig machen der armen kinder / vñnd demütigen den gewaltigen beleidiger. Vñnd er bleibe mit der sonnen / vñnd vor dem mond vñnd von kind zu kind kindern. Er wird herab faren wie der regen auff das fell / vñnd wie die troppffen die auff die erde erriessen. Zu seinen zeiten wird auffgehen die gerechtigkeit vñ vberflus des frides / bis das der mond nimmer sey. Er wird herrschen von eim meer bis an ander / vñ von dem wasser an bis zur wele end. Für ihm werden nider oder zu süß fallen die Nozen / vñnd seine feind werden die erden lecken. Die kōnig am meer vñnd in den Insulen werde geschēckt bringen / Die kōnig von reich Arabien vñnd Seba werden gaben zūführen. Alle kōnig werden in anbeten / Alle heyden werden im dienen. Denn er hat den armen er-

reter vom gewaltigen / vñnd dem armen der Feinen helffer hat. Er wird schonen den elenden vñnd armen / vñnd den seelen der armen wird er helfen. Er wird freesen auß dem wücher vñ vngerechtigkeit erlösen / vñnd jr namen wird herlig geacht werde für im. Er wird loben / vñnd man wird im geben vom gold auß reich Arabien / vñnd sie werden für in anbeten immer dar / reglich wird man in loben. Er wird auff erden ein weigen bißlein oder weigen plätzlin sein / oben auff der höhed berg / Sein frucht wird erhöhet werden vber den Libanon / vñnd die von oder in der stat werden grünē vñnd blüen wie gras auff erden. Sein name sey gebenedeyt ewiglich / sein name bleibe vor der Sōnen / vñ in im sollen gesegnet werden alle geschlechter der erde. Alle heyden werde in preysen. Gelobt sey Gott / der HERRE der Gott Israhel / der allein wunder thut. Vñnd gelobt sey der name seiner maiestat ewiglich. Vñnd das ganz erdreich soll mit seiner maiestat erfüllen werden. Amen / Amen.

¶ Ein ende haben die gebet David des sons Jsi.

¶ Annotatio.

Weigen plätzlin oder weigen bißlein. Siebdt David heilich von dem hochwürdigē Sacrament des altars geweiht / da er also sagt / Er / das ist der Messias / wird auff erden ein weigen plätzlin oder bißlein werden. Welchs dā in heiligen Sacrament des altars geschicht / in welchem er vnder der gestalt des weigen brods sein eygen leib vns gebt vñnd gelassen hat / laut seiner verbeßlung Johan. xj. Dift bißlein sagt David / sol sein / das ist / außgehoben werden / oben auff der höhed / das ist / vber die häupter der berg / das ist / der Psalter im ampt der heiligen Mess / wie wir für augen sehen / vñnd der Psalms dā selbig also zu handeln / in der figur gepotten hat / Erōd. xxiij. Vñnd die Chaloeisch translation heilich außstrickt / also laurent / Er wird ein weigen plätzlin sein auff erden / auff der priester häupt. Darumb auch S. Jeronymus also list / Er wird ein getreyd oder weigen kōnig sein auff erden / vñnd auff den häuptern der berg außgehoben / (das ist gepoffert) werden / wie Gott befolhen hat in der figur Erōd. xxiij. vñnd also zu halten gepotten / Luc. xxiij.

LXXIII

¶ Ein psalm Asaph.

**W**ie so gutt ist der Gott Israhel den / die da auffrichtig von hertzen seind. Ich aber heet schier gestraucht mit meinen füßen / meine gange waren gar nah außgeschossen. Denn ich hab eyffer gehabt vber die vngerechten / da ich sah den friden oder wolfsart der sinder / Den sie haben kein gedēcken nach dem todt / vñnd ist kein bestēdigkeit in jrer widerwertigkeit. Sie seind nit in der arbeit wie ander leut / vñ werden nit mit andern menschen geplagt. Darüb hat sie die hoffart erhalten / vñnd sind bedeckt mit jrer eygen bosheit vñnd schalckheit. Ihr vngerechtigkeit ist herfür gedungen wie auß dem feisten / sie thun nach jres hertze lust. Sie haben gedachte vñnd geredt bosheit / sündige wort haben sie hoch her geredt / vñnd stolzlich.

y Sie

Sie stellen iren munde in himel / vnd se zung  
 gehet auff der erden. Darumb wird sich mein  
 volck hinein keren / vñ volle tag sollen in jnen  
 erkunden werden. Vnd habe gesagt / wie weiß  
 es Gott: Ist auch erkennen muß bey dem höch-  
 sten: Sibe / das sind die gottlosen / Die sind  
 glücklich in der welt / vnd besitzen den reich-  
 thumb / vnd ich gedachte / Soll ich denn vmb  
 sonst mein hertz gerechtfertiger / vñnd meine  
 hend mit vnschuld gewaschen haben: Vñ bin  
 geplagt gewesen den ganzen tag / Vñ meine  
 straff war frů da. Ich gedachte aber dargege /  
 wen ich also würd sage / sibe / so verwüß ich  
 das geschlecht deiner kinder. Ich gedachte im  
 nach / daß ich solchs verneme / aber es war  
 mühe für mir. Wiß daß ich gieng in das heyl-  
 lige gottes / vñ merckte auff jr end / Aber vmb  
 jrer bosheit vñnd betrugs willen hastu jren  
 sinn fürbhalten / vñ sellest sie zů boden. Wen  
 sie erhöbet werden / werden sie so bald verwü-  
 ster / Sie gehen bald vnder / vñ nemen ein end  
 vmb jhrer vngerechtigkeits willen. Wie ein  
 traum wuß einer erwache / so wirdstu H E X  
 ir bild in der stat zů nichts mache. Den mein  
 hertz ist enzünd worden / vnd meine nieren  
 sind verendert. Ich aber bin zů nichts wor-  
 den / vñ habhs nit mögen wissen. Wie ein thier  
 bin ich bey dir / vnd ich bin sters bey dir. Du  
 fassst mich bey meiner rechten hand. Du lei-  
 cest mich nach deinem willen oder gefallen /  
 vnd nimmst mich hernach mit ehren an. Denn  
 was hab ich im himel: vñnd auff erden was  
 hab ich von dir begert ou dich: Mein fleisch  
 vñ mein hertz ist verschmacht / Gott ist meins  
 hertzen sterck vñnd mein theil ewiglich. Den si-  
 be / die sich von dir feren / werden vmbkom-  
 men / Du hast vmbtrachte alle die von dir hü-  
 ren. Aber es ist mir güt daß ich mich zů Gott  
 halt / vñnd mein hoffnung setz auff Gott den  
 H E X X V / daß ich verkündige alle deine  
 löbliche werck in den porten der dochter Zion.

\* Durchbit-  
 tert.  
 \* Durchflo-  
 chen.

gen ihre zeychen auff die höbe zů zeichen wie  
 im aufgang / vñ habens nit erkant. Sie han-  
 ben samentlich seine porten zerhaben / gleich  
 wie das holz im wald / sie habens nit ge-  
 schlagen mit azen vñnd beyeln. Sie haben den  
 nebelige stadt verbrant auff erden / vñnd ver-  
 unreiniger oder entweiher die wohnung deines  
 namens. Sie der ganz hauffen haben mitei-  
 nander in jren bergen gesagt: Wir wollen alle  
 Gottes feyertag im land abthun. Vñnd se-  
 zeichen sehen wir nit / vñ ist kein prophet mer /  
 vñnd wirdt vns nit hinfür an nit mer kennen.  
 Wie lang ach got wirt d widerwertig schmes-  
 hen / vñnd der feind deinen namen so gar ver-  
 lessern: Warum wendestu deine hande ab /  
 vñnd deine rechten von deinem / schos so gar.  
 Aber Got vnser könig vñ alters her hat hilf  
 gerhan auff erden. Du hast befestiget das  
 meer durch dein krafft / vñ zubruchst die köpff  
 der drachen in den wassern. Du hast zuschla-  
 gen die köpff des trachen / vñnd hast in geben  
 zur speiß dem schwarzen Mo:ren volck. Du  
 hast auffgerissen bunnen vñ bäche / Du hast  
 lassen verzeigen starke ström. Tag vñ nacht  
 ist dein / Du machst die morgen rōd vñnd son-  
 nen. Du hast gesetzt den erden alle merck /  
 Sommer vñnd lengen machestu. So gedenc  
 doch des / daß der feind Got schmecher vñnd ein-  
 nerlich volck lestert deinen namen. Du wöl-  
 lest nit den thieren geben die seelen deren / die  
 dich loben vñnd bekennen / vñ die seelen deiner  
 armē nit gar vergessen. Schau deinen lunde  
 an / den die verunlelet sind auff erden / sind  
 erfüllet worden mit heusen der vngerechtig-  
 tigkeit. Laß den geringen nit mit schanden  
 hinweg gehen / den der arme vñnd ellende  
 den loben deinen name. Mach dich auff Got  
 vñnd verheil auß deine sach / gedenc an deine  
 tegliche schmach so getriben wüde von dem  
 vnweyßen. Vergiß nit die stüß deiner wider-  
 wertigen / Die hoffart deiner feinde die dich  
 hassen steiger immerdar auff.

¶ Annotatio.

¶ Bild. Das ist / ir zeitlich wesen vñnd ehre / welche mit ein  
 scheit vñnd bil ist.

LXXXIII

¶ Ein vnderweisung Assaph.

**A** De warum verwürffest du vns so  
 gar / vñnd dein zorn ist ergrimmet  
 wider die schaff deiner weyde. Ge-  
 denck an deine gemeyne / die du er-  
 worben hast von alters her. Die thüten dei-  
 nes erbes die du erlöset hast / das ist der berg  
 Zion da du auff wonest vñnd jnen. Heb auff  
 endlich deine hend wider jren hochmüt / Der  
 feind wie vil vbel hat er gerhan in der heil-  
 gen stat. Deine widerwertigen haben sich ge-  
 rhümet / mitten vñnd deinen festen / vñnd se-

¶ Annotatio.

¶ Schos. Das ist / warum habest du die streiff so gerbit  
 der / vñnd seufft sie auff / vñnd straffest nit die lesterer.

LXXXV

¶ Ein psalm vñnd Lied Assaph / daß er nit verderben wöl-  
 dem starcken vñnd erwidert / dem vergiffest keine blüß /  
 der den ewigen lohn gibet / hoch zů singen biß zum end.

**W** Ir dancken dir Gott / wir dancken  
 dir / vñnd rüffen an deinen namen /  
 wir wollen verkünden deine wunder  
 der. Wenn ich werd bestimpte zorn  
 nemen / so werd ich reche richten. Das land ist  
 zerschmolzen / vñnd alle die dinnen wonen / ich  
 hab seine seelen befestiget. Sela. Ich sprach  
 zů den vngerechten / handlet nit so vnrecht /  
 vñnd zů den sündern / erhebt nit das  
 hertz  
 der Got

der Got. Hebe ewer hoh mit empot/redet nit  
vngerechte. Denn weder von auffgang / noch  
von nidergang / noch vñ den wuisten bergem /  
sonder Got ist richrer / den niderger er / vnd er  
hohet er. Denn es ist ein kelch in der hande des  
HERRN / vol reyns vnd truben weins /  
vnd hat in geneigt von disem ort zu jhenem  
ort / sic doch seind seine heffen nit aufgerun-  
cken worden / alle sunder der erden mussens  
noch trincken. Ich aber wil verkunden ewig-  
lich / vnd lob singen dem Got Jacob. Vnd wil  
alle hohner der gotlosen zu brechen / vnd die  
hohner des gerechten sollen erhohet werden.

¶ Annotatio.

¶ Gussset. Das ist / er teyle einem gleichen sein maß der  
strafft / nach dem er verdienet / Aber die heffen / das ist /  
sein strafft vnd er wird sein end haben / Es werden die  
gotlosen solch grund in vben mussen hauffen ewiglich.

LXXVI

¶ Ein psalmico Asaph / auff seyren spielen / dem sta-  
cken vberwinden / dem vergette sein bluts / dem der  
den ewigen lohn gibt / hoch zu singen bis zum ende.

**G**ot ist in Juda bekant / in Israhel ist  
sein name herrlich. Im freiden ist  
sein ort / vnd seine wohnung zu Si-  
on. Daselbst zu brechen die gewalt /  
den bogen / schilt / schwert / vnd stede. Sela.  
Da du erleuchtest wunderbarlich durch die  
ewige berg / da die ehndliche seind betriibe wor-  
den / vnd haben geschlafen jren schlaff. Vnd  
alle manner der reichthum habe nichts sun-  
den mit jren henden. Wo deinem schelten Got  
Jacob seind entschlaffen die auff die roß ge-  
stigen sind. Du bist erschrecklich / wer kan dir  
widerstehen von der zeit an dein zorn : Du  
hast das gericht lassen hohren vom himel / das  
erdrich forche sich vnd ward still. Da Got  
auffstund zum gericht / das er hilf allen de-  
mütigen oder scunmütigen auff erden. Se-  
la. Denn der gedanken des mensch : n wurde  
dich loben / vnd das vberig der gedanken  
wird die ein feyertag halten. Ir solt geloben /  
vnd ewer gelubd halten dem HERRN  
ewig Got / alle die vmb in her geschenk bin-  
get dem erschiocklichen / der den Fürsten das  
leben oder geyst nimpt / dem erschiocklichen  
bey den königen der erden.

¶ Annotatio.

Die vberigen. Das ist / die glaubigen / so hernach ko-  
men werden zu danck parlicher gedechtnis / de nar gütlich  
vnd barmhertzigkeit / sonderlich seit vñ feyertag auffrich-  
ten / wie sie in der kiedden die seit der geburt Christi / die  
Obern der Simel / pflanzten / vnd der gleichen / gehal-  
ten werden.

LXXVII

¶ Ein psalm Asaph / für Jedubun / dem staerken vber-  
winder / dem vergette sein bluts / dem der den ewigen  
lohn gibt / hoch zu singen bis zum ende.

**M**ein stimm will ich ruffen zu  
Got / ja mit meiner stimm will ich zu  
Got schreyen / vnd er wirt mich ho-  
ren. Am tag meiner nott suche ich

den HERRN / mit meinen henden des  
nachts aufgestreckt für im oder zu im / vnd  
bin nit betrogen worden / mein seel wolt sich  
nit erlösen lassen. Ich hab an Got gedacht /  
vnd bin erstewet worden. Ich hab mich be-  
mühet / vnd mein geist vergieng. Sela. Mei-  
ne augen sind frue erwachet / ich bin betriibe /  
vnd hab nichts geredt. Ich hab gedacht der  
zeit des alters / vnd der vorigen ewigen jare  
gedacht. Vñ hab des nachts mit meinem her-  
zen geredt / mich geübe / vnd meinen geist ver-  
frager. Wirt den der HERR ewiglich ver-  
fossen / oder wirt er nit mehr / ni genedig wer-  
den / Oder wirt er seine barmhertzigkeit ender-  
lich abbawen vñ geschlechten in geschlechten  
ewiglich : Hat den Got sich zu erbarmen ver-  
gessen / vnd wirt sein barmhertzigkeit im zorn  
enthalten : Sela. Aber ich sprach / igt hab ichs  
angefangen / dis ist die verenderung der rech-  
ten hande des höchsten. Darumb will ich ge-  
dencken an die werck des HERRN / ja  
ich will gedennen deiner wunder von anbe-  
ginn. Vnd will betrachten in allen deinen  
wercken / vnd mich vben in denen dingen die  
du erfunden hast. Got dein weg ist in der heil-  
ligkeit / wer ist so groß vnd stark als vnser  
Got : Du bist der Got der wunder thut / du  
hast deine macht für die werden lassen vnder  
den volckern. Du hast dein volck erlöset durch  
deinen arm / die kinder Jacob vnd Joseph.  
Sela. Die wasser sahen dich Got / die wasser  
sahen dich vnd forchten sich / vnd die tieffen  
wurde bewegt. Es war da ein groß rauschen  
der wasser / die wolcken donnerten / vnd deine  
psyl für in her. Die stimm deines donnerts war  
in rädern / deine blitz erschüen auff dem erde-  
boden / das erdrich reget sich vnd bebet da-  
von. Dein weg ist im meer / vnd dein pfad in  
vielen wassern / vnd man spüret doch deinen  
füßspaffen nit. Du fürtest dein volck wie  
ein herd schaff / dir Moses vnd Aharon.

LXXVIII

¶ Ein vnderweisung Asaph.

**H**ie mein volck mein geset / neiget ewe  
oren zu der rede meines müds. Ich wil  
meinen munde auffthun zu spruchen /  
vñ verborgene ding rede von abeginn. Die wirt  
gehört haben vnd wissen / vñ vnser väter vns  
angesagt haben. Dienit verhölet seind oder  
verborgen ist jren kindern / die hernach kom-  
men seind / vnd verkündigeten das lob des  
HERRN / vnd seine sterck vnd wunder  
die er gerhan hat. Er richtet ein zeugnis auff  
in Jacob / vnd gab ein geiz in Israhel / das  
er vnser vätern gebor künde zu thun jhren  
kindern. Auff das die nachkommen wissen sol-  
ten / vñ die kinder die noch solten geborn wer-  
y ij den.

( rädern )  
Das ist / am  
himel.

den. Wen sie auff kemein. Das sie es auch jren  
 Kindern verkündigen. Das sie setzen auff  
 Got jre hoffnung / vnd nit vergessen der tha-  
 ten oder wercken des HERRN / vnd seine  
 gepot hielten / vnd nit würden wie jre vätter  
 ein abtrünnig vnd vngehorsam geschlecht /  
 welche sein hertz nit richter / vnd des geyst nit  
 mit Got vertrawet war. Die kinder Ephraim  
 im die den bogen spanneten vñ schossen / seind  
 vmbkerer vnd geflohen zur zeit des streits.  
 Sie hielten den bund Gottes nit / vnd wolten  
 nit in seinem gesetz wandeln. Vnd vergassen  
 seiner gütharten / vnd seiner wunder die er  
 sie hatt sehen lassen. Für jren vättern thet er  
 wunder in Egypten land / im feld Thaneos.  
 Er zütheiler das meer / vnd ließ sie durch hin  
 gehen / vnd steller das wasser als her ers in ein  
 schlauch oder ledern sack verschlossen. Er fü-  
 ret sie des tages durch ein wolcken / vnd des  
 nachtes durch ein helles fower. Er reiß die fel-  
 sen in der wüsten / vnd trencket sie mit grossen  
 wassern. Vnd ließ bäch auß den felsen fließen /  
 das sie hinab flossen wie wasser ströme. Voch  
 sündigeten sie weiter wider jn / vnd reizten  
 zum zorn den höchsten in der wüsten. Vnd  
 versüchten Got in jrem hertzen / das sie speiß  
 fordereten für jre seelen. Vnd redten vbel von  
 Got vnd sprachen / Ja Got solt wol können  
 einen tisch bereiten in der wüsten. Sihe er  
 hat wol den felsen geschlagen / das wasser flos-  
 sen / vnd bäch sich ergossen. Aber wenn kan er  
 brodt geben / vnd ein tisch bereiten seinem  
 volck? Darumb hieß dieß der HERR vnd  
 zog die straff auff / vnd fower gieng an in Ja-  
 cob / vnd zorn kam vber Israel. Vmb des wil-  
 len das sie nit glaubten an Got / vnd hoffeten  
 nit auff sein heil. Vnd er gebor den wolcken  
 oben / vnd thet auff die thüren des himels.  
 Vnd ließ auff sie regnen Man zu essen / vnd  
 gab jn himelbrodt. Jederman als Engelbrodt /  
 er sandt jn narung die fülle. Er thet hin weg  
 den Sudwind vnder dem himel / vnd brachte  
 durch seine sterck herzu den Nordwind. Vnd  
 ließ fleisch auff sie regnen wie staub / vnd fid-  
 derig geügel / wie sand am meer. Vnd ließ sie  
 fallen mitten vnder jr läger allenthalben / da  
 sie woneten. Da assen sie vnd wurden allzu  
 sat. er thet jrem lusten genüg. Sie sind jres  
 lustens nit beraubt worden / vnd da die speiß  
 noch in jrem mund war. Da kam der zorn  
 Gottes vber sie / vnd erwürget die besten vñ  
 der jnen / vnd bracht vmb die fürnemesten Is-  
 rael. Aber vber das alles sündigeten sie noch  
 mehr / vñ glaubten nit an seine wunder. Dar-  
 vber stellt er. umb namē jre tag ab mit<sup>er</sup> vergenglichkeit oder  
 eylen / vnd jre jar bald dahin. Wenn er sie er-  
 würget / süchten sie jn / vnd kereten sich wider  
 vnd kamen frö zu Got. Vnd gedachten das

Got jr hülfert ist / vnd Got der höhest jr erlö-  
 ser ist. Vnd liebten jn mit jrem mund / vnd lo-  
 gen jn mit jrer zungen / aber jr hertz war nit  
 recht bey jm / vnd waren nit erew esunden in  
 seinem bund. Er aber war barmhertzig / vnd  
 vergab die sünd gern / vnd verderbet sie nit /  
 vnd wendet offte seinen zorn ab / vnd ließ nit  
 seinen gangen zorn gehen. Denn er gedachte /  
 das sie fleisch sind / ein geist der dahin fect /  
 vnd kompt nit wider. Wie dick haben sie jn  
 erbittert inn der wüste / vnd zum zorn bewegt  
 in dem vnwesserlichen land? Sie wandten  
 sich vmb / vnd versüchten Got / vnd verbir-  
 teten den heyligen Israels. Sie dachten nit  
 an seine hand / des tages da er sie erlöset von  
 der hand des feindes. Wie er denn seine zey-  
 chen in Egypten gethan hat / vnd seine win-  
 der im land Thaneos. Da er jr wasser in blüt  
 wandele / das sie jr bäch nit trincken köndten.  
 Da er allerley fliegen vnter sie schicket die sie  
 fraßen / vnd frösch die sie verderbeten. Vnd  
 gab jr frösch den rauppen / vnd was sie ge-  
 arbeit hetten den heuschreck. Da er jr wun-  
 stöck mit hagel zerschlug / vñ jr maulberbaum  
 me mit frost. Da er jr vihe vbergab dem ha-  
 gel / vñ all jr had od güt dem fower. Da er vñ  
 der sie ließ den grym seines zorns / vngnad vñ  
 nor / vnd angf vnd einfallen böser engel. Da  
 er seinem zorn einen weg machet / vñ jre seelen  
 für dem todt nit verschonet / vnd vbergab jr  
 thier dem todt. Da er alle erste gepurt in Eg-  
 ypten schlug / die erstlinge aller jrer arbeit inn  
 der hütten Ham. Vnd nam hin vñ fürte auß  
 sein volck wie schaff / vñ fürte sie wie ein herd  
 in der wüsten. Vnd er geleyet sie sicher / das  
 sie sich nit fürchten / aber jre feind bedeckt das  
 meer. Vnd bracht sie bis zum berg seiner heyl-  
 igität / zu diesem berg / den seine rechte erwo-  
 ben hat. Vñ vertreib für jnen her die völker /  
 vnd ließ jnen das erb aufteilen durch die löf-  
 schnür / vnd ließ in jhener hütten die stämme Is-  
 rael wonen. Aber sie versüchten vnd verbir-  
 teten den hohen Got / vnd hielten seine zung-  
 nuß nit. Vnd fielen zu ruck / vnd vbertraten  
 den bund wie jre vätter / vnd verkeren sich  
 in ein bösen bogen / wie jre vätter. Vñ er-  
 neten jn mit jren höhen / vnd reizeten jn zum  
 zorn mit jren gözen. Vnd da das Got böser /  
 verschmahet es jm / vnd vernidriget Israel  
 hel sehr / das er sein wonung zu Silo ließ fa-  
 ren / die hütten da er vnder menschen wo-  
 net. Vnd gab jr sterck inß gefengnuß / vnd  
 ihre herrligkeit inn die hand des fernbes.  
 Vnd beschluß sein volck inß schwert / vñ ver-  
 achtet sein erb. Ir junge manschafft fraß das  
 fower / vnd jr jungfrauen wurden nit ver-  
 flagt. Jre puester fielen durchs schwert / vnd  
 jr witz

he wirwin wurden nie beweinet. Vnd der  
 HERR erwacht wie ein schlaffender / wie  
 ein starcker der vom wein duncken gewesen  
 ist. Vnd schlug seine feind im hindersten / vnd  
 gab inen ein ewige schand. Vn verwarff die  
 hütten Joseph / vnd erwelet nit den stam  
 Ephraim. Sonder erwelet den stam Juda / den  
 berg Zion / welchen er lieber. Vnd bawet sein  
 heyligen baw oder tempel wie der einhömer /  
 im land das er ewiglich gegründet hat. Vnd  
 erwelet seinen knecht David / vn nam in von  
 den herden der schaff. Von oder hinder den  
 feugenden schafften holer er in / dz er sein volck  
 Jacob weiden solt / vnd sein erb Israel. Vnd  
 er wider sie auch in vnschuld in einfaltigkeit  
 seines herzen / vnd fürer sie mit verstande sei-  
 ner hende.

¶ Annotatio.

† Bösen bogen. Das ist / sie haben bald von dem gütten  
 vnd meinem willen abgesehen / wie ein böser bogen im  
 schiessen absetzet / vn sein nachdruck hat.

LXXIX

¶ Ein psalm Asaph.

HERR es sind heyden in dein erb ge-  
 fallen / die haben deinen heyligen tem-  
 pel verunreiniget / vnd auß Jerusa-  
 lem ein öffel hütten gemacht. Sie haben die  
 todten leichnam deiner knecht den vögeln vn-  
 der dem himel zu frissen geben / vnd das fleisch  
 deiner heiligen den thieren im land. Sie ha-  
 ben blüt vergossen vmb Jerusalem her / wie  
 wasser / vnd war niemand der begrüb. Wir  
 sind vnsern nachbarn ein schmach worden /  
 ein spott vnd schand denen die vmb vns seind /  
 HERR wie lang wiltu so gar zürnen / vnd  
 deinen eyffer wie feur brennen lassen. Schüt-  
 deinen grym auß die heyden die dich nit feun-  
 nen / vnd auß die künigreich die deinen namen  
 nit anruffen. Denn sie haben Jacob auffress-  
 sen / vnd seine heuser verwüster. Gedenc doch  
 nit an vnser vortige misschac / laß bald dein  
 barmherzigkeyt vber vnns kommen / vnd  
 grösser sein / denn wir seind ellend. Hilff vnns  
 Gor vnser heyl / vmb deines namens ehre wil-  
 len errete vns / vnd vergib vns vnser sünde /  
 vmb deines namens willen. Daß villicht die  
 heyden nit sagen / wo ist nu jr Gor. Laß vnd  
 den beiden für vnsern augen kund werden die  
 rach des blüts deiner knecht dz vergossen ist.  
 Laß für dich kommen das seuffzen der gefan-  
 genen / nach deinem grossen arm behalt vbrig  
 die kinder des codes. Vn vergilt vnsern nach-  
 barn sibenfeltig in jrem schoss / jr schmach / da-  
 mit sie dich HERR geschmehet haben. Wir  
 aber dein volck vnd schaff deiner weyd dan-  
 cken dir ewiglich / vn verkündigen d eine lob  
 von geburt zu geburt für vnd für.

LXXX

¶ Ein psalm vn seignus Asaph. von den tosen / dem star-

ck ca vberwinder / dem vergießer seines blüts / dem der den  
 ewigen lobn gibt / hoch zu singen biß zum end.

Du hüt Israel / höre / der du Joseph  
 hüttest oder geleitest wie ein schaff /  
 der du siegest vber Cherubim. Er-  
 wecke dein gewalt / vn erscheine für  
 Ephraim / Ben Jamin / vnd Manasse / vnd  
 kum vns zu hilf. Gor befer vns vn erzeyg vns  
 dein angesicht / so werden wir selig werden  
 vn genesen. HERR Gor Zebaoth / wie lang  
 wiltu zürnen vber dem gebet deines knechts.  
 Du speyest vns mit thienen brode / vnd tren-  
 cktest vnns mit grossen mas vol thienen. Du  
 hast vns zu widerspruch gesetzt vnsern nach-  
 baren / vn vnser feind spotten vnser. Gor Ze-  
 baoth befer vns / vnd erzeig vns dein ange-  
 sicht. Du hast einen weingarten auß Egypten  
 geholet / vnd hast vertriben die heyden / vnd  
 den selben gepflanzt. Du hast für in die ban  
 gemacht / vnd hast in lassen einwurzelein / das  
 er das land erfüller hat. Berge seind mit fei-  
 nem scharten bedeckt / vn mit feinen ästen die  
 cedern Gottes. Er hat sein gewächs außge-  
 lassen biß auß meer / vnd seine zweige biß auß  
 wasser. Warumb hastu denn sein maur zu-  
 brochen / das in her auher alles das für vber  
 gehet. Es hat in zu wüster das wilde schwein  
 vnd das sunderlich wild thier hat in abge-  
 get. Gor Zebaoth wende dich doch / schaw vñ  
 himel / vnd sihe an vnd sihe heim dilen wein-  
 garten. Vnd bereit in wol auß / den dein gere-  
 chte gepflanzet hat / vn vber den son des men-  
 schen den du dir gestercke hast. Was verbrennt  
 ist mit sewer / vnd vndergraben / der iztunde  
 verbrant vn vntergraben ist / sie müssen vmb-  
 kommen von dem schelten deines angesichts.  
 Laß dein hand sein vber den man deiner re-  
 chten / vnd vber das menschen kün das du dir  
 gestercke hast. So wille wir nit von dir wei-  
 chen / du würdest vns lebendig machen / vn wir  
 werden anruffen deinen namen. HERR Gor  
 Zebaoth befer vns / vn zeig dein angesicht /  
 so werden wir selig werden vnd genesen.

¶ Annotatio.

Son. Durch menschen son vertribet er / entweder Da-  
 uid nach dem bluchstaben / oder Christus / der sich oftmals  
 etas menschen son nemet. Mat. viij. 23. xxiij. xxvj.

LXXXI

¶ Vber die kelter / dem starcken vberwinder / dem ver-  
 gießer seines blüts / dem der den ewigen lobn gibt /  
 hoch zu singen biß zum end. Asaph.

Singe frölich Gor / der vnser helfer  
 ist / sinet mit freuden dem Gort  
 Jacob. Nemet die Psalmen / vnd  
 gebe her die erumen / die süsse psal-  
 ter spiel mit den harpsfen. Blasen im new-  
 mond die püfannen / in vnrem dem herrliche  
 tag ewers festes der lauberhütten. Den solcha  
 ist ein gepot in Israel / vn ein rechte des Gottes  
 y iij Jacob.

Jacob. Solchs hatt er zum zeugnus gefezt vnder Joseph / da er auß Egypten land gieng / da er hat ein gezung gehöret / das er nie verstuund. Er wendet sein rucken von der last / sein vnehend haben im Forb vnd bueten gedienet. Da du mich in der nor anruffest / halff ich dir auß / vnd erhöret dich im geheimnis des weeters / vnd versüch dich am hader wasser. Selala. Höre mein volck / ich wil dir zeugen / Israel wirdstu mich hören / so wird vnder dir kein frembder Gott sein / vnd wirdst keinen vnbesantzen Gor anbetten. Denn ich bin der HERR dein Gor / der dich auß Egypten land gefürt hat / thue deinen munde weit auß / ich wil ihn füllen. Aber mein volck höret nit meine stim / vnd Israel hat mein nit gescheet. So hab ich sie gelassen in jres herzen lusten / das sie wandeln nach jrem willen. Wenn mein volck mir gehorchet / vñ Israel auß meinen wegen gangen were / So wolt ich jre feind villicheit bald vmb nichts willen gedemütiget / vñnd mein handt vber sie widerwertige gesandt haben. Die feinde des HERRN haben im gelogen / vñnd jr zeit wirt ewiglich weren. Vñnd er hat sie mit feyste des weygen gespeiset / vñnd mit hönig auß dem kelsen gefertiget.

Dem besten weygen.

LXXXII

Ein psalm David.

(Götter) Das ist der regent.

elenden.

**G**ott stehe in der gemein der Götter / vñnd ist richter vnder den Göttern. Wie lang wolt jr vnrecht richten / vñnd nemet an die person der gorlosen / vñnd helfft dem demütigen vñnd dürftigen zum recht. Errettet den armen / vñnd erlöset den elenden auß der handt des sünders. Aber sie wissens nit vñnd merckens nit / sie wandlen im finstern / das die grundfest der erden bewegt oder vmbkeret werden. Ich hab gesage / das jr götter seit / vñnd allzumal kinder des allerhöchsten. Doch werdet jhr auch sterben wie menschen / vñnd fallen wie einer vnder den fürsten. Gor mach dich auß vñnd richte die erden / den erbest vnder den heiden.

LXXXIII

Ein psalm David.

**G**or wer ist dir gleich / schweig nit vñnd sey nit stil / Gor. Denn sihe / deine feind haben sich lassen hören / vñnd die dich hassen heben den popp auß. Sie trachen listiglich ein bösen rath vber dein volck / vñnd rathen / schlagen wider deine heyiligen. Sie sprechen / Kompt her lasse vns sie von leuten vertilgen / das des namens Israel nit mehr gedacht werd. Denn sie haben sich beraten einmütig / gleich / vñnd machen miteinander einen buerde wider dich. Die hütten der Edomiter vñnd Ismaeliter / der Moabiter vñnd Agariter / der Gebaliter / Ammoniter vñnd Amalekiter / der

Philister / sampt denen zu Tyro. Assir / auch mit inen / vñnd jünd woden ein hüß der kinder Lor. Sela. Thue inen wie den Amoritern / wie Sissera / wie Jabin am bach Zedon. Die verlüget wurden zu Endor / vñnd wurden als dieck auß dem lande. Gach ihre fürsten wie Dieb vñnd Seeb / wie Seba vñnd Salmuna / alle jre obersten / die da sagen / wir wollen die heuser Gottes zum erb einnehmen. Mein Gor mach sie wie ein rad / wie ein spindel für dem wind. Wie ein feur dyden walde verbrende / vñnd wie ein flamm die die berg verbrende / Also verfolget sie mit deinem werter / vñnd erschiecke sie mit deinem horn. Nach jr angeichte volschand / das sie nach deinem namen fragen. Schemen müssen sie sich vñnd erschrecken inder mecht / vñnd ewiglich vñnd schanden werden vñnd vmbkommen. So werden sie erkennen das dein name sey HERR / das du allein seiest der allerhöchste in allen landen vber die ganze erden.

Annoratio.

Heyligen. Das ist / seine rechtgläubigen vñnd alle welt. vñnd. Der Sebeer ist verborgen vñnd verpicht darvnt / mit die man für legat bet / wie der Luther sagt / sonder den tempel / darinnen viel heylicher ding verborgen waren.

LXXXIII.

Ein psalm der kinder David vñnd der Kette / den fenden vñnd vnder dem weig effert seines klais / den vber den vñnd lobn gib / hoch ja singen bis zum end.

**M**ich lieblich seind deine wohnungen / HERR Sebaoth. Mein sel verlanget vñnd begreuet / vñnd wirt hilf los nach den vortöfen des HERRN. Mein berg vñnd mein lebendige gor. Denn der span hat im ein hauff funden / vñnd die turck laub jr nest / da sie jr jungen hin legt. Deine altar HERR Sebaoth / mein könig vñnd mein Gor. Wolden die in deinem hauff wonen / die lobt dich in dar. Sela. Völl dem menschen der hüß von dir hat / er hat außsteigung in seinem berg bereit / im tal der thierern an dem ort / der er im gestezt hat. Denn der gesengeber würde den seggen geben / sie werden von einer sterck vñnd macht zur andn gehn. Der Gor aller götter wirt zu Zion gesehen werden. HERR Gor Sebaoth höre mein gebet. Vermunds Gor Jacob. Sela. Schaw Gor vnser beschirmer / he an das angeichte deines gesalberen. Denn ein tag in deinen vortöfen ist besser denn tausent. Ich wil lieber der verwoiffenst / geringst vñnd miderst sein in meines Gottes hauff / den wonen inn der gorlosen hütten. Denn Gott der HERR hat die barmherzigkeit vñnd wirt sie keines gats heranden / die vnstulidig leben vñnd wandeln. HERR Sebaoth / wolle dem menschen der auff dich hoffen.

Ein

LXXXV

Ein Psalm David der Finder Noach dem Starcken oberwin-  
der dem vergessler seines bluts dem der den ewigen lohn  
gibt hoch zu singen bis zum ende.

**H**ERR du hast gegnet dein land /  
vnd abgewand das gefengaus Ja-  
cob. Du hast verziehe die misserhat  
deines volcks / vñ bedeckst all ihre  
sünde. Sela. Du hast alle deinen zorn gesenff-  
tiget / vñ hast dich gewender von dem grim-  
deines zorns. Befere vns Gott vnser hey-  
läd / vñ wend ab deinen zorn von vns. Willu  
etw:iglich vber vns zünnen: Vnd deinen zorn  
strecken immer für vnd für: Du wirst dich ia  
bekeren vnd vns das leben geben / so wirt sich  
dein volck in dir freuen. HERR zeige  
vns deine barmherzigkeit: vñ gib vns dein  
heyl. Ich will hören was Gott der herr in mir  
redet / denn er wirt frid redenn vber sein volck  
vnd vber seine heiligen / vñ vber die / so sich  
zum herzen keren. So wirt sein heil nahe sein  
denen die in fürchten / das in vnserm land ehre  
wone. Barmherzigkeit vñnd warheit haben  
einander begegnet / gerechtigkeit vñnd frid  
haben sich geküßet. Die warheit ist enpfio-  
sen auß der erden / vñnd gerechtigkeit schawet  
von himel. Dañ der HERR wirt den seggen  
oder dz gute gebt / vñ vnser erd wirt sein frucht  
gewechs geben. Gerechtigkeit wirt für ihm  
wandlen / vñ seinen tritt auff den weg setzen.

LXXXVI

Ein gebet David.

**H**ERR neige deine ohren vnd erhöre  
mich / denn ich bin elend vnd arm. Be-  
ware meine sel denn ich bin heilig / hilf  
du mein Gott deinem knechte der sich verlegt  
auff dich. HERR erbarme dich meiner / den  
ich ruffe den ganzen tag zu dir. Erfreue die  
seel deines knechtes / denn HERR zu dir hab  
ich meine seel erhaben. Denn du HERR bist  
senffmütig vñ gütig / von grosser barmher-  
zigkeit / alle die dich anruffen. Dennim HERR  
mein gebet / vñnd merck auff die stymme meins  
stehens. Zurzeit der not ruffe ich zu dir / denn  
du erhörest mich. HERR es ist dir keiner  
gleich vñder den gótern / vñnd ist niemand der  
thun kan wie du. Alle heyden die du gemacht  
hast wadenn kommen vñnd für dir anbeten  
HERR / vñnd deinen namen ehren. Dañ du  
bist groß vñnd thust wunder / vñnd bist allein  
Gott. Geleyd mich HERR in deinem wege /  
das ich den selbigen gehe inn deiner warheit /  
vñnd laß sich mein hertz freuen / auff das es  
fürchte deinen namen. Ich will dir danken  
HERR mein Gott von ganzem hertzen /  
vñnd loben deinen namen ewiglich. Denn dei-  
ne barmherzigkeit ist groß vber mich / vñnd  
hast meine seel erretet aus der vndersten hel-

le. Gott es setzen sich die ungerechten <sup>\*widder</sup>  
mich / vñnd die vorte der mechtigen <sup>\*stolgen</sup>  
nach meiner seel / vñnd setzen dich nie für ir au-  
gen. Du aber HERR Gott bist barmherzi-  
keit vñnd gütig / gedultig vñnd von grosser vñ  
vieler barmherzigkeit vñnd warhaftig. Siche  
auff mich / vñnd sey mir gnedig / gib deinem  
knechte deinen gewalt vñ herichafft / vñ hilf <sup>\*streck</sup>  
dem son deiner magd. Thu ein zeichen an mir  
zum besten / das es sehen die mich hasen vñnd  
sich schemen / dz du mir geholffen hast HERR /  
vñnd hast mich getröster.

LXXXVII

Ein Psalm David der Finder Noach.

**M**A grundfeste sind auff den heylig  
gen bergen / der HERR lieber die  
porten Zion vber alle wongenn  
Jacob. Herliche ding sind von dir  
ge sagt / du statt Gottes. Sela. Ich wil gedens-  
cken Rahab vñ Babel die <sup>\*das sie mich</sup>  
mich kennen wer <sup>\*kenne sellen</sup>  
den. Siche die fremdden vñnd Tyrer sampt  
den Moien / sind da selbs gewesen. Wirdst  
den erwan ein mensch zu Zion sagen: Das er  
der aller höhest ist mensch in jr geboren / vñ er  
selbs hat sie wol gegründet. Der HERR  
wirt solchs verkündigen lassen in den schuff-  
ten der rícker / vñnd der fürsten die in jr gewes-  
sen sein: Sela. Vñnd deine wongung in dir / ist /  
als aller der die sich freuen / vñnd am aller frö-  
lichsten sein.

LXXXVIII

Ein Psalm David der Finder Noach dem Starcken oberwin-  
der dem vergessler seines bluts dem der den ewigen lohn  
gibt hoch zu singen bis zum ende.

**H**ERR Gott meins heyls / ich schrey  
tag vñnd nache für dir. Las mein ge-  
bet für dich kommen / neygedeine ohren  
zu meiner bitt. Den meine seel ist voll betrüb-  
nis / vñnd mein leben ist nahe bey der hell. Ich  
bin geacht gleich denen die zur hell faren / ich  
bin wie man ein on hülfte. Vñnd den todre frey  
wie die erschlagene die im grabligenn / der du  
nit mehr gedencst / vñnd sie von deiner hand  
abgewoiffen sind. Du hast mich inn die vñ-  
derste grube gelegt / inn finsternis vñnd inn den  
schatten des todes. Dein grimm helet an vber  
mich / vñnd hast vber mich gefurt alle deine  
fluten. Sela. Meine freünd hastu fern vom  
mir gethan / sie habenn mich shnen zum gre-  
wel gemacht / ich bin gelibbet vñnd vbergeben  
vñnd kan nie auffkommenn. Mein aug ist be-  
trübe für elend / HERR ich ruff zu dir den  
ganzen tag streck ich meine hende auß zu dir.  
Wirstu den vñder den todten wunder thun?  
Sdder werden die ärzte die verstorbene auff  
wecken das sie dir danken: Sela. Wirt man  
in geberrn erzele deine barmherzigkeit: vñnd  
deine warheit im verberben: Wügen den deine  
y iij wun



wunder in finsternis erkant werden: Oder dei ne gerechtigkeit in lande der vergossenheit. Aber ich schrey zu dir HERR vnd mein gebet müß dir frey zühör: Komen. Warumb verstoffest du HERR mein gebet: Vnd wendest ab dein angesicht von mir: Ich bin elend vnd in vielem betrübnis von meiner jugent an / do ich aber erhohet war bin ich gedemüret ge worden vnd betrübe. Dein grim gehe vber mich / dein schrecken beleidige mich. Sie vmbgeben mich reglich wie wasser / vnd vmbfangen mich mit einander. Du hast mein freünd vnd nehesten fern von mir gethan / vnd meine Fündfleiß abgewendet von meinem elend.

\* verwandte

LXXXIX

Ein vnderweysung Ethan des Kerathiten.

**I**ch will die barmherzigkeiten des HERRN ewiglich singe / vñ deine warheit verkündige mit meinem mund für vñ für. Den du hast gesagt / die barmherzigkeit sol ewiglich in hymeln erbawet werden / dein warheit wird in jnen bereyt werden. Ich hab einen bunde bereyt mit meinen außserwählten / ich hab da vñ meinem knechte geschworen. Ich will deine samten ewiglich festigen oder besterigen / vñnd deinen stül dawen für vñ für. Sela. Vñnd die hymmel werdenn HERR deine wunder bekennen / vñnd deine warheit in der gemeyn der heiligen. Denn wer mag dem HERRN gleich werden in den wolcken: Vñnd gleich sein dem HERRN vñnd den kindern Gottes: Gort ist fast erlich im rathe der heiligen / vñnd wunderbarlich groß vñnd erschrecklich vber alle die vmb in seind. HERR Gort Zebaoth wer est dir gleich. HERR du bist gerecht: Vñnd deine warheit ist vmb dich her. Du herrscheß vber die gewalt des mehrs / du stillest seine wellen wenn sie sich erheben. Du demüret / C gest den hoffertigen wie einen erschlagenen / du zerstreuest deine feinde mit deinem starken arm. Himel vñnd erden ist dein / du hast gegründet den erdboden vñnd was dinnen ist. Wüsten nache vñnd mit tag hastu geschaffen / Thabor vñnd Hermon werden sich erfreuen inn deinen namenn. Du hast einen gewaltigen arm / sterck deine hand / vñnd deine rechte werd erhohet. Gerechtigkeit vñnd gerechtigkeit ist die berückung oder rüstung deines stüls / barmherzigkeit vñnd warheit werden für geben für deinem angesicht. Wol dem volck das sich des züerfreuen weys / HERR sie werdenn in liecht deines angesichts wandern. Sie werde vber deinen namen reglich fröhlich sein / vñnd durch deine gerechtigkeit erhohet werden. Denn du bist der rüch der sterck / vñnd durch dein gonß wird vnser horn erhohet werden.

\* gemacht

\* priesen

Den HERRN ist vnser beschirmer / vñnd der liege Israel vnser König. Da redestu im gesicht zu deinen heiligen vñnd sprachst / ich hab hilff gestellet auff einen gewaltigen / ich hab erhoht den außserwält auß dem volck. Ich hab funden meinen knecht David / ich hab in gesalbet mit meinem heiligen öle. Dan mein hand wird im helfen / vñnd mein arm wird in befestigen. Der feind sol niches mehr an im gewinnen / vñnd der son der vngerechtigkeit soll in nit befestigen. Vñnd ich will seine widderfacher schlahen für im her / vñnd die in hassen wil ich in ein fluch wenden. Aber mein warheit vñnd barmherzigkeit soll bey im sein / vñnd sein horn soll in meinem namen erbaben werden. Ich wil sein hüt ins mehr stellen / vñnd sein rechte inn die wasser. Er wird mich anrufen / du bist mein vatter mein Gort vñnd erhalter meines heils. Vñnd ich wil in zum ersten son setzen / den allerhöchsten vñnd den Königenn auff erden. Ich wil in ewiglich halten mein barmherzigkeit / vñnd mein bundt sol in fest bleiben. Ich wil seinen samten erhalten ymerdar / vñnd seinen stül in die tag des hymels. So seine kinder mein gesetz verlassen / vñnd in meinen rechten nit wandeln. So sie meine sationen entheiligen / vñnd mein gepotz nit halten. So wil ich ir vberrettung mit der rüch beynsüchen / vñnd mit schle gen ire missethat. Aber meine barmherzigkeit wil ich nit von im thun / vñnd wil im nit schanden oder fehen in meiner warheit. Ich wil meinen bund nit entheiligen / vñnd nit endern / was zu meinen letzten ist aufgangen. Ich hab einmal geschworen durch meine heyligkeit / ich wil David nit liegen. Sein sam soll ewig leben / vñnd sein stül für mir wie die son. Wie der ewig voll mond soll er ewiglich sein / vñnd an gewisser vñnd erwer zeuge / ist im hymel. Aber du verstoffest vñnd verachtest / vñnd hast lang verzogt deinen gesalbete. Du hast verwoffen den bund deines knechts / vñnd entheiligest auff erde sein heilige stat. Du zerschreißest alle seine maure vñnd zerdest seine feste ster zu einem schrecken. So raube in alle die für vber gehe / er ist sündnach parn ein spot worden. Du erhohest die rechte seiner verdücker / vñnd zerdest alle seine stül. Auch die hülf seines schwerdes hastu hinweg genom / vñnd hast in nie gebolsen im streit. Du züßdest seine reynigkeit / vñnd wirdest seinen stül zur erde. Du verkürzest die tag seiner zü vñnd vber schüretst in mit schanden. HERR wie lang wiltu dich so gar abwenden / vñnd den grim wie fern beennen lassen: Gedonck was mein bestande ist / warumb wiltu alle menschen vmb sunst geschaffen haben: Wo ist niemant der da lebt / vñnd nit sehe den roder der seine sel erree auß der hellen hand: Sela. HERR wo ist deine vorige barmherzigkeit

Die

die du David geschworen hast in deiner warheit. Gedek HERR an die schmach deiner knecht / die ich erage in meinem schos von so vielen völkern. Da mit dich HERR deine feind schmechen / da mit sie schmechen die veran derung deines gesalbten. Gelobe sey der HERR ewiglich / Amen.

Annoratio.

Reinigkeit. Das ist des tempels Ceremonien / vnd opfer / die durch die reynen gehandelt solt werden / vnd die vnreinen reiniget.

XC

Ein gebet Mose des mans Gottes.

Herr du bist vnser züflücht worden / für vnd für. Ehe denn die berg wozu den / vnd das land vnd der erdboden gemacht ward / bist du Gott von ewigkeit. Wer ist nit ab den menschen ins nider den du hast gesagt / beheret euch jr menschen Kinder. Denn tausent jar sind für dir wie der tag der gesen vergangen ist / vnd wie ein nacht wach. Vnd ire jar werden als für nit geacht / vñ es vergehet da hin / dz frü wie heu. Das da frü blüet vnd gehet da hin / aber des abents wirt es abfallen vnd wirt hart vnd verdorret. Denn wir sind vergangen inn deinem zorn / vnd verfürret für deinem grymn. Du setest vnser misserthat für dich / vnser zeit inmaliche für deinem angesicht. Denn alle vnser tag sind dahyn in deinem zorn / vnser sere haben jr gedicht wie ein spin. Die zeit vnserer jar ist sibenzig jar / wens aber hoch köp / so sindes achzig jar / darnach ist mühe vnd elende / den deine gütekeit kommt darüber dz wir gestraffe werde. Wer kenne die macht deins zorns / vn wer kät für deiner forche deine zorn erzele. Las vns aber wissen deine rechte / dz wir eyngehen mit weisem herten. HERR Ere dich doch der mal eins wider her / vnd werd erbitlich oder genedig vber deine knecht. Wir sind frü erfüllet mit deiner barmherzigkeit / so wollen wir frewen vnd frölich sein vnser lebenlang. Wir haben vns erfrewet inn denen tagen inn welchem du vnns gedemütigt hast / inn den jaren darinn wir vnnglück geschehen habenn. Sibe auff deine knecht vnd deine werck / vnd foder / vnd für ire kinder. Vnd der glanz des HERRS vnseres Gottes sey vber vns / vnd richtege das werck vnser hende vber vns / vnd foder das werck vnser hende.

XCI

Er vnder der hülf des aller höchstz woner / vnd vnder dem schirm des almächtigen des Gottes von himel bleybe. Der spricht zu dem HERR

REI mein züersicht vnd erhalter / mein Gott / auff den ich hoffen werde. Denn er wirt mich erretten vom strick der teget / vnd von dem scharpfen wort. Er wirt dich mit seinen achslen vberschatten / vñ dein züersicht wirt sein vnd seinen flügeln / sein warheit wirt dich mit einem schuld vmbgeben. Das du dich nit fürchtest für den graven des nachts / für dem pfeil der des tages stenet. Für dem geschetz das im finstern wandlet / für dem anlauffen / vnd dem mitragigem reuffel. Ob tausent fallen zu deiner seiten / vnd zehen tausent zu deiner rechten / so wirt es doch nit an dich lan gen. Aber du wirst mit deinen augen sehen. vnd der gotlosen vergeltung schawen. Denn HERR du bist mein hoffnung / du hast dein züflücht auff die höchst gesetzet. Es wirt dir kein vbel begegnen / vnd keine plage wirt zu deiner herten sich nahen. Denn er hat seinen engeln befolhen von dir / das sie dich behütten auff allen deinen wegen. Das sie dich auff den henden tragen / das du villicht deinen süß nit an einen stein stoffest. Auff dem Oecern vñ Basilschen wirdstu gehen / vnd zertreten den lewen vnd drachen. Weil er auff mich gehofet hat / so will ich im auß helfen / ich will ihn beschüggen / denn er kenne meinem namen. Er rüfft mich an / so will ich ihn erhören / ich bin bey im in der not / ich will in her auß reissen vnd zu ehren machen. Ich will in erfüllen mit langem leben / vnd wil im zeigen mein heil.

XCI

Ein psalmico auff den Sabbath tag.

Sie ist güt das mann dem HERR dancker / vnd lobsinget deinem namen du aller höbster / vñ das mann verkündiget frü deine barmherzigkeit / vñ deine warheit des nachts. Auff den zehen seyten vnd psalter / mit geseng auff der harpfen. Denn HERR du machst mich lustig vber deinen wercken / vnd ich wil mich erfrewen in gescheffren deiner hende. HERR wie sind dein werck so groß / deine gedanken sind so sehr tieff. Ein töchter mä weys das nit / vnd ein narr versteht solchs nit. Wan die gotlosen auff geschossen sind wie das gras / vnd alle vbeltheter erschienen sind das sie vertilget werden iner vnd ewiglich. Aber du HERR / bist der aller höbster ewiglich. Den sibe deine feind werden vmbkommen / vñ alle vbeltheter werden zu strewet werden. Aber mein horn wirt erhöbet werden wie ein einhorn / vnd mein aller inn feister barmherzigkeit. Vñ mein aug wirt verachten nicht / vñ mein ohr wirt höre die boshaftige die

die sich wid mich setzen. Der gerecht wirt grünen wie ein palmbaum/er wirt zünemen vnd groß werde wie ein cedern auff Libanon. Die gepflanzte seind in dem hauf des HERREN/ werden in den vorhofen vnser Gottes grünen. Vnd werden auch noch blühen vnd sich mehren im vollkommen aller/vn werden wol leidsam sein. Zuerkundigen/dz der HERRE vnser Got auffrichtig ist/ vnd ist kein vnrecht an jm.

XCIII

Der HERRE ist könig erklet worden/ vnd hat sich schönlic oder geschmück angezogen. Der HERRE hat sich angezogen mit stercke vnd sich gegürtet/er hat den erdboden fest gegründet/ das er bleib. Von dem an ist bereyete dein stül/ du bist vom ewig her. HERRE die wasserstrom erheben sich/ die wasserstrom erheben ire rauschen oder brausen/ die wasserstrom heben empot ire wellen. Von dem rausche vieler wasser/wunderbarlich seind die wellen des Meers der HERRE ist inn der höhe wunderbarlich. Deine zeugnis seind sehr gleichlich worden/ die heilikeit gebürt sich deine hauf HERRE ewiglich.

XCIII

Der HERRE Got/ des die rache ist/ Got/ des die rache ist hat frey gehandelt. Erheb dich du richter der erden/ vergelte den hoffertigen nach ire rache. HERRE/ wie lang sollen die gotlosen wie lang sollen die gotlosen sich rühmen vnd herauss reden/ vnd sehen das vnrecht ist alle vbeltheter. HERRE sie haben dein volck gedemütiget/ vnd dein erb beleydiget. Sie habē widwin vnd fremddling erwürgt/ vnd die wayfen gerödet. Vnd sagten/ der HERRE sithers nit/ vnd der Got Jacob merckes nit. Merck doch ir narren vnd dem volck/ vn jr ehoren wöle doch ein mal weis oder klüg werden. Der das obre gepflanzte hat/ solle der nit bösen: Der das angemachte hat/ solle der nit sehen: Der die heyden züchtiger/ solle der nit straffen: Der die mensche leret was sie wissen. Aber der HERRE weis die gedanken der menschen/ das sie eytel seind. Wol dem den du HERRE züchtigest/ vnd lereest in durch dein gesen. Das du jm gedule gibst zür bösen zeit/ bis dem gotlosen die grube bereyete werd. Denn der HERRE wirt sein volck nit verstoßen/ noch sein erbe verlassen. Bis das die gerechtigkeit zü gericht gewandt werd welche aber bey ir seind die seind eins rechten hertzes. Wer will für mich stehen gegen den vbeltheteren: Wo der HERRE nit mein helffer were/ so were meine sel schier in der grab oder

hellen blichen. Wenn ich sprach/ mein stül hat gestrauchelt/ so stercke mich HERRE deine barmherzigkeit. Wenn ich vil bekümmert hat inwendig im hergen/ so ergeten deine tröstung meine seel. Wirt auch der vnrechtigkeit stül geneynschafft mit dir haben: Du mühe zürichtest in dem gesen. Siehe ein lagen an wider die seelen des gerechten/ vnd verdammen vnschuldig blüt. Aber HERRE ist mein züflucht worden/ mein Got ist ein helffer meiner zünersicht. Du er wirt inen je vnrecht vergelten/ vnd wirt sie inn irer böshert verstoßen. Der HERRE vnser Got wirt sie verstoßen.

XCIV

Ompt her last vnnd dem HERREN frölich sein/ vnd mit freuden singen Got vnserm heylande. Last vns mit ergeten/ vnd last für sein angesichte kommen/ vnd mit Psalmen im frölich jungen. Denn der HERRE ist ein großer Got/ vnd ein großer könig vber alle götter denn er wirt sein volck verstoßen. Den in seiner hand seindt alle end der erden/ vnd die höhe der berg seind auch sein. Denn sein nit das mecht/ vnd er hats gemacht/ vn seine heude haben dz erocken bereyete. Kompt/ last vns anbetten vnd knyen/ vnd nider fallen vnd anbetten für dem HERREN der vns gemacht hat. Denn er ist der HERRE vnser Got/ vn wir das volck seiner weyd/ vnd schaff seiner hend. Neuer/ so jr seine stimm höret verharret ewer herzen nit/ wie im bader geschach zur zeit der versuchung inn der wüsten. Da mich ewer vätter versuchten/ püffeten vnd sahen auch mein werck. Da ich vierzig jar diser geburt erzürnt war vnd sprach/ es ist sein volck/ des heyt alle zeit irret/ vnd die mein wegen nit wissen/ vnd ich hab inen geschworen in meinen zorn/ sie sollen nit zü meiner rüwe kommen.

XCVI

Inget dem HERREN ein neues lied/ singet dem HERREN alle lande. Singet dem HERREN vnd lobet seinen namen/ verständiget von tag zü tag sein heyl. Erzelet vnder dem heyde seine ehre/ vnder alle völkern seine wunden. Denn der HERRE ist groß vnd hoch loblich/ erschöcklich vber alle götter. Denn alle götter der völkern seind reiffel/ aber der HERRE hat den himel gemacht. Lob vnd geschmuck ist für im/ heilikeit vn heilikeit inn seinem heyiligen hauf. Ir geschlecht vnder den völkern bringe her/ bring her dem HERREN ehre vnd puyf. Bring her dem HERREN ehre seines namens/ nemet offer/ vnd kompe inn seine verhoffe.

hoffe. Beter an den HERRN in seiner heil  
 A ligen vorhoff. Es entsetz sich für im alles landt.  
 Sage vnder den heiden/das der HERR kö  
 nig sey worden. Der den erdboden gericht hat  
 das er bleib/ vnd richte die völder auffre  
 chrig. Die himel streuen sich/ vnd erd sey frö  
 lich. Das mehr rausch er erreg sich in seinem  
 brausen/ vnd was dünnen ist. Das selde sey  
 frölich vnd alles was darauff ist/ denn er fre  
 wen sich alle bewin im walde. Für dem HERR  
 XCVI her/ viel kommenn ist/ denn er ist kö  
 nig zu richten das erdreich. Er wir den erd  
 boden richten mit gerechtigkeit/ vnd die völs  
 cker nach seiner warheit.

XCVII

**D** Er HERR ist köning worden/ des  
 frewe sich das erdreich/ vnd seyen  
 frölich vil Insulen. Wolcken vnd  
 dunckel ist vmb in bet/ Gerechtig  
 keit vnd gericht ist seins stils zürüstung vnd  
 richtig geubung. Er w/ gebet für im her/ vñ  
 verbrennet vmb her alle seine feind. Seine bli  
 sas sind ersehenn auff den erdbodenn/ das  
 erdreich hat sie gesehen vnd sich entsetzt. Die  
 berg sind zuschmolgen wie wachs für de HERR  
 XCVII her/ für dem hercher der ganz erdu  
 boden. Die hymmel haben verkündigt seine  
 gerechtigkeit/ vnd alle völder haben gesehen  
 sein ehre. Schemen müssen sich alle die den gös  
 gen dienen/ vnd sie anbeten/ vnd rühmen sich  
 B ihrer gözenn. Beter in an alle jr seine engele.  
 Zion hats gehöret vnd hat sich erfrewet/ vnd  
 die döcher Juda sein frölich HERRN/ vmb  
 deiner gerichte willen. Denn du HERR bist  
 der allerhöchst inn allen landen/ du bist sehr  
 erhöhet vber alle göder. Ir die den HERR  
 XCVII lieber/ hasset das böß/ der HERR  
 bewaret die selen seiner heiligen/ von der gese  
 losen hand wir er sie erretten. Dem gerechten  
 ist ein liecht auffgangen/ vñ freude den auf  
 richtigen von herzenn. Ir gerechten frewer  
 eich in dem HERRN/ vnd dancket im  
 zür gedechtnis seiner heyligkeit.

XCVIII

**S** Inger dem HERRN ein newes  
 lied/ den er hat vunder gethan/ sein  
 rechte vnd sein heiliger arm haben  
 gebolffen nach seinem willen. Der  
 HERR hat sein heyl kund gemacht/ für den  
 völkern hat er eröffnet seine gerechtigkeit.  
 Er hat gedachte an sein barmherzigkeit vnd  
 warhat/ dem haus Israel/ aller welt ende ha  
 ben gesehen das heyl vnser Gottes. Singet  
 mit freuden dem HERRN alle lande/ sin  
 get/ rühmet/ vñ lobet. Lob singet dem HERRN  
 XCVIII mit harpffen/ mit harffen vnd hellen  
 psalmen/ mit diometen vnd hellen hörnern /

Singer frölich für dem HERRN dem kö  
 nig. Das mehr rausch vñ beweg sich/ vnd was  
 dünnen ist. Der erdboden vnd die dünnen wo  
 nendie wasserfröme klopfen mit henden/ vnd  
 die berge seyen frölich miteinander. Für dem  
 HERRN/ weil er kompt/ denn er kompt  
 das erdich zürichten. Er wir den erdbodenn  
 rechrichten/ vnd die völder auffrichtig.

XCIX

**D** Er HERR ist köning/ ob schon die  
 völder zürnen/ er ist auff Cherubin  
 gefessenn/ ob sich ia die erd bewege.  
 Der HERR ist groß zü Zion/ vñ  
 hoch vber alle völder/ Sie sollen dancken  
 deinem grossen vñ wunderbarlichen namen/  
 der da heylig ist. Die ehre des köninges lieber  
 das gericht. Du bereyest was auffrichtig  
 ist/ du schaffest gerichte vnd gerechtigkeit  
 inn Jacob. Erhebe den HERRN  
 vnsern Gott/ bettet an den banck oder sche  
 mel seiner füß/ denn er ist heylig. Moyses  
 vnd Aaron vnder seinem pfeistern/ vnd  
 Samuel vnder denen die seinen namen an  
 ruffen/ die riefen an den HERRN/ vnd  
 er erhöhet sie. Er redet mit ihnen durch eine  
 wolckensulen/ sie hielten seine zeügnis vnd ge  
 bot die er ihnen gab. HERR du bist vnser  
 Gott/ du erhöhetest sie/ du Gote vergabest  
 ihnen/ vnd strafftest alle ire menschen sünde.  
 Erhöhet den HERRN vnsern Got/ vñ  
 bettet an inn seinem heyligern berg/ denn der  
 HERR vnser Gott ist heilig.

Ein danck psalm.

**S** Inger frölich dem HERRN  
 alle lande/ diener dem HERRN  
 mit freuden/ Kompt für sein ange  
 sichte frölich. Erkennet das der  
 HERR Got ist/ er hat vns gemacht/ vnd  
 nit wir vns selbs/ du sein volck/ vnd ir schaff  
 seiner weiden. Gehet zü seinen porten ein mit  
 bekentnis/ gehet ein zü seinen vödhöffen vñ be  
 fener in mit lobsenge/ dancket vnd lobet seine  
 namen. Denn der HERR ist güte/ vnd seine  
 barmherzigkeit weret ewig/ vnd sein warheit  
 für vnd für.

CI

Ein psalm dauid.

**H** ER ich wil dir singe/ die barm  
 herzigkeit vñ daa gericht. Ich wil  
 lobsenge/ vnd verstendig sein in  
 vmbestectem wege. Wenn wirdst  
 du zü mir komen/ Ich gieng in der vnschuld  
 meines hertzen/ mitten in meinem haus. Ich  
 nä mit nichts vnrechts für/ ich hasset die vber  
 tretter. Ein verkerers hertzen hat mir nit an  
 gehalten/ vnd den bösen der von mir weich/  
 denn kant ich nit. Mir dem stolzen augen/ vñ  
 mit dem vnrechteliche hertzen/ hab ich nit gessen.  
 Meine

Meine augen sahen auff die getrawen auff erden / dz sie bey mir sissen / der auff vmbesleckt / tem weg wandler / der diener mir. Wer mit hof farr vmbgehet vnd hochmüt treibe / wirt nit mit mir wonen in meinem hauss / wer vnrecht redet / der wirt nit für meinen augen bestehen oder zünem. Des morgens früe / erschlähe ich alle sündt des lands / das ich alle vbelthetter vertilget auß der stadt des HERRN.

## CII

Ein gebett des elenden so er betridt ist vnd seine rede für dem HERRN außschüt.

**H**ERR hö: meine gebett. Vnd las mein schreyen zu dir kommen. Vnd nit ab dein angesicht für mir / zur zeit der not neyge dein ohie zu mir. Wenn ich dich anrüffe / so erhöre mich bald. Denn meine tag sind vergangnen wie ein rauch. Vnd mein gebein sind verdoit wie griebein. Mein hertz ist nider geschlagen wie gras vnd verdoit. Denn ich hab vergessen mein brode zu essen. Mein gebein klebe an meinen fleische / für der stin meines seuffzens. Ich bin gleich wie ein Pellican inn der wüste. Ich bin wie ein nacht rab im geheuse. Ich hab gewachet vnd bin wie ein eynsamer spaz auff dem dach. Den ganzen tag schmechen mich meine feynd / vnd diemich loben / haben wider mich geschworen. Denn ich asse asschen wie brod / vnd mischer meinen tranck mit weynenn. Für deinem zorn vnd vngnaden / das du mich hast vbersich geheber vnd hert nider geworffen. Meine tag sind gewichen wie ein schatten / vnd ich bin düer worden wie ein gras. Du aber HERR bleibst ewiglich. Vnd dein gedechtnis für vnd für. Du wollest dich auff machen vnd vber Zion erbarmen. Dennes ist zeit das du jr gnedig seyst / denn die stund ist kommen. Denn jr steyn gefallen deinen knechten. Vnd sind jr erden gnedig. Vnd die heyden werden deinen namen söchren. Vnd alle könig auff erden dein ehre. Den der HERR hat Zion gebawet. Vnd wirt gesehen werden in seiner ehre. Er hat sich gewendet zum gebett der demütigen / vnd verschmecht jr gebett nit. Das werde geschribenn auff die nachkommenen / vnd das volck das geschaffen soll werden / wirt den HERRN loben. Den er schawet von seiner heyligen höhe / vñ d HERR siber vom hymel auff erden. Das er das seuffzen der gefangen höre. Vnd mache loß die kinder des todes. Auff das sie zu Zion verkündigen seinen namen / vnd sein lob zu Jerusalem. Wenn die völker zusamen komen. Vnd die könige dem HERRN zu dienen. Es antwort im im weg seiner stercke. Das wenig meiner vberiger tag laß mich wissen nim mich nit hinweg inn der helfft meiner tag. Dein far weren für vnd für. Du hast HERR im anfang die erd gegründet. Vnd die himel sind

deiner heind werck. Sie werden vergehen / aber du bleybest / Sie werden alle veralten wie ein kleyd / vnd wenn du sie wie ein gewand wandelst / werden sie verandert werden. Du aber bist eben der selb / vñ deine jar werden nit vergehen. Die kinder deiner knecht werden bleyben. Vnd jr same wirt für dir bestehen.

## CIII

Ein psalm David.

**L**ob den HERRN mein sel. Vnd alle mein inwendiges seinen heiligen namen. Lob den HERRN mein sel. Vnd vergo mir aller seiner wolthaten. Der allen deinen sünden gnedig ist / Vnd heylet alle deine krankheit. Der dein leben erlöset von dem tod. Der dich krönet mit barmherzigkeit / vnd vider gute. Der deinen lust oder begird erfüllet in güten. Das dein jugent vernewet werd wie eins adlers. Der HERR schafft barmherzigkeit vnd gericht. Allen die vnrecht ledig. Er hat seine weg wosif wissen lassen. Den Kindern Israel sein willen. Barmherzig vnd gnedig ist der HERR / gedultig vnd barmherzig. Er wirt nit imerdar trären / noch ewiglich zorn halten. Er hat vns nit geborn nach vnsern sünden / Vnd hat vns nit vergelten nach vnsern missthaten. Den so hoch der hymel vber der erden ist / hat er seine barmherzigkeit bestiger vber die so in söchren. So ferr Osten ist vñ Westen / also ferr bat er vnser sünde von vns gethan. Wie sich ein vater vber kinder erbarmet / Also erbarmet sich der HERR vber die so in söchren. Denn er kenne was wir für gemech sind. Er gedent daran das wir staub sind. Ein mensche ist in seiner zeit wie hew oder dz gras / sein tag bliet vnd vergehet wie die felddum. Wenn der wünder darüber gehet / so bestchet sie nimmer da / Vnd jr stercke kenne sie nit mehr. Die barmherzigkeit aber des HERRN wehret von ewigkeit zu ewigkeit / vber die so in söchren. Vnd seine gerechtigkeit auff kind sind. Bey denen die seinen bund halten / vnd gedentenn an seine gebort das sie die thun. Der HERR hat seinen stül im hymel herreyt / vñ sein reich wirt vber alles herschen. Lobe den HERRN jr seine engel / gewalig vom freffen jr die sein wort außsrecher. Das man höre die stym seiner rede. Lobe den HERRN alle seine heerscharen. Seine diener jr die sein will thun. Lobe den HERRN alle seine werck / an allen ort seiner beschafft. Lobe den HERRN meine sel.

## CIIII

**L**obe den HERRN meine sel. HERR mein Gott / du bist sehr hehlich worden / Lob vnd zude

hastu angezogen. Du deckest dich mit liecht / wie mit ein fleyd / du brettest auß den hymel wie ein \* fehl. Du deckest sein oberstes mit wasser / du machst die wolcken dir zum auffstiege / vnd gehst auff den firtigen des winds. Der du machst deine Engel zu geysten / vnd deine diener zu feuer flammen. Der du das erdreich gründest auff seinen boden / das es nicht geniget werd immer vnd ewiglich. Wie der tieffe deckest es wie mit ein fleyd / das wasser vber den bergen stehen. Aber von deinem schelten stehen sie / von der stym deynes donners werden sie sich entzogen. Die berge gehen hoch herfür / vnd die dreyten feld setzen sich herunder / zum ort den du jnen bereyter hast. Du hast ein marck oder ziell gesetzt / darüber kommen sie nit / vnd werden nit widerumb das erdreich bedeckt. Du ledest brunnen quellen in den gründen / das die wasser zwischen den bergen hingehen. Das alle thier auff dem selde trincken / vñ die waldefel werden sich in jren durst drauff lassen. Aber vber disen wonen die vogel des himels / vnd singen mitten auff den felsen. Du feuchtest die berge von oben her / das lande wirt vol fruchte deines werck. Du lest wachsen hew für dz vihe / vnd kraut dem menschen zu nutzen vñ dienst / das du brode auß der erden bringest. Vñ das erdwein erretet des menschen hertz / vñnd sein angesichte erretet mit ole / vnd das brode des menschen hertz stercke. Das die bäume des felds genüg haben / die cedern Libanon die er gepflanzet hat. Dasselbs nißten die späglin / oder reyger / das wasyhen nest ist hoch vber sie. Die hohen berg sind der hirschen züflucht / aber die steinfluffe der lamichen. Er hat gemacht den Adond / das man die zeyt darnach rechnet / die Sonne weiß jren vndergang. Du machst finsternuß das nacht werd / da regen sich alle wilde thier. Die jungen lewen die do büllen nach dem raub / vñnd jre speiß süchen von Gott. Wenn aber die Sonne auffgehet / samlen sie sich wider zu jren hütten / vñnd legen sich in ihre wouung. So gehet denn der mensch auß an seine arbeit / vñnd zu seinem werck vñ geschefte / bis an den abent. HERR wie seind deine werck so groß herrlich / du hast sie alle in der weißheit gemacht / vnd die erde ist voll deiner hab. Das meer das so groß vnd wir ist mit seinen armen / das sind thier / die nit zu zelen seind / beide grosse vñnd kleine thier. Dasselbs gehen die schiff / das ist der wal / fisch oder trache / den du gemacht hast / das er dünnen spiel. Sie waren alle auff dich / das du jhnen speiß gebest zu seiner zeit. Du gibst jnen / so samlen sie / du thust deine hand auff / so werden sie mit güte gesetiget. Wendest du aber ab dein angesichte / so erschrecken sie / Du

nimmst hinweg jren geist oder seelen / so vergehen sie / vñnd kommen wider in jren staub. Du ledest auß deinen geist oder einflüsse / so werden sie geschaffen / vñnd vernewet widerumb das ansehen der erden. Die herrlicheyde des HERRN sey ewig / der HERRA freuet sich seiner werck. Er schawet die erden an / so bebet sie / Er vñret die berge an / so rauen chen sie. Ich wil dem HERRN singen / in meinem lebē / vñnd meinem Got lob singen. so lang ich bin. Mein rede müß im wolgefalle / sich aber wil mich frewen in dem HERRN. Die sündler müssen vergehen von der erden / sampt den gottlosen / also das sie nit mehr seien / Lobden HERRN mein sel. Halleluia.

CV

**L**obet den HERRN vñnd ruffet seinen namen an / verkündiget sein werck vnder den Heyden. Singet im vñnd lobet in / verkündiget alle seine wunder. A hümet oder erretet erich in seinem heiligen namen / es freuet sich dz hertz / deren die den HERRN süchen. Siehende den HERRN / vñnd seit getross oder stark / süchent sein angesichte allweg. Gedencet seiner wunderwerck die er gerhan hatt / seiner wunderwerck vñnd gerichtens seins munds. Ir der samen Abraham seines knechts / ir kñder Jacob seines auferwecken. Er ist der HERR vnser Gott / seine gerichte sind in allen landen. Er gedencet ewiglich an seinen bunde / des woites das er gepotten hat auff tausent gned. Den er gemacht hat mit Abraham / vñnd des eydes mit Jsaac. Vñnd steller dasselb Jacob zu ein gepot / vñnd Israel zum ewigen bund. Er sprach / dir will ich das land Canaan geben / die schnür ewers erbes. Da sie gering volck waren vñnd sehr wenig an der zal / vñ frembdling dünnen. Vñ sie zogen vo volck zu volck / vo ein kñnigreich zum andern volck. Er ließ keinen menschen sie beleidigen / vñnd straffet kñig vmb jren willen. Taffet meine gefalben nit an / vñnd handele meine propheten nit vbel. Vñnd er ließ ein theurung in s land kommen / vñnd enzog allen vorrade des brots. Er sand einen man für in hin / Joseph ward zum knecht verkauft. Sie zwungē seine füße mit fessern / eulen gieng durch seine sele. Bis zu der zeit / das sein wort kam / vñnd die rede des HERRN in anzündet. Da sand der kñig hin / vñ ließ in los geben / vñ herr vber vöcker hieß in außlassen. Er sagte in zum herren vber sein hauß / zum herrscher vber alle seine hab. Das er seine fürsten leret wie er selbs war / vñnd seine deckten weiß mechte. Vñnd Israel zoch in Egypten / vñnd Jacob ward ein einwoner in land



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

land Ham. Vnd mehret sein volck sehr / vnd  
 machte sie mechtiger denn ire feinde. Er ver-  
 wandelt shener hertz / das sie sein volck gram  
 wurden / vnd tücklich handelten mit seinen  
 knechten. Er sandt seinen knecht Aosen / Aa-  
 ron den er hat erwlet. Denen gab er die wort  
 oder gewalt seiner zeichen / vnd seiner wun-  
 der im land Ham. Er ließ finsternuß kommen  
 vnd machts finster / vnd ließ seine reden zu  
 schandē oder vntüglich werden. Er verwan-  
 delt ire wasser in blut / vnd tödter ire fisch. Ir  
 lande wimmelte frösch herauß in den kamern  
 irer könig. Er sprach / da kamen böse wü-  
 rmer / leuf in allen iren marcken. Er gab inen hagel  
 zum regen / ferer stammen in irem land. Vnd  
 schlug ire weinstöck vnd seygen bäume / vnd  
 zübrach die bäume in iren marckē. Er sprach /  
 da kamen bewschrecken vnd kessern / vnd der  
 selbigen on zal. Vnd die frassen alles gras in  
 irem land / vnd frass die fruchte in irem feld.  
 Vnd schlug alle erstgepurt in irem land / alle  
 ersfling irer mühe. Vnd füret sie auß mit sil-  
 ber vnd gold / vnd war kein schwacher vnder  
 iren stämmen. Egypten ward fro das sie auß-  
 zohen / den ire forcht war auß sie gefallen. Er  
 brütet eine wolcken auß inen zu schüze / vnd  
 ferer des nachtes züleuchten. Sie baeten / da  
 kamen wachelen / vnder settiger sie mit hy-  
 melbrot. Er öffenet den felsen / da flossen was-  
 ser auß / das der bach lieff in der dürren wü-  
 ste. Den er gedachte an sein heiliges wort / das  
 er het zu Abraham seinem knecht geredt. Al-  
 so füret er sein volck auß mit freuden / vnd  
 mit fröligkeit seine außserwleten. Vnd gab  
 inen die länder der heyden / das sie die arbeit  
 der völecker einnamen. Auff das sie halten sol-  
 len seine rechte / vnd sein gesetz suchen / Halle-  
 lusia.

\* ices ver-  
mügens.

\* bewaren

CVI. Hallelusia.

\* Dankrede



Obet den HERRN / denn er iff  
 güte / vnd seine barmherzigkeit we-  
 ret ewiglich. Wer will die gewalt  
 des HERRN außreden: Vnd  
 laudebar machen all sein lob: Wol denen die  
 das gericht bewaren / vnd thun gerechtigkeit  
 allezeit. HERR gedenck vnser nach dem  
 wolgefalle vnd deine güten willen / den du zu  
 deine volck hast / besuch vns mit deinem heyl.  
 Das wir schawē das güte deiner außserweltē /  
 vnd vns frewen inn der freud deines volcks /  
 vñ dich loben mit deinem erbreyll. Wir haben  
 gesündiget mit vnnsen vättern / wir haben  
 mißhandelt / vñ vnrechts gethan. Unser vater  
 ter in Egypten verstunden deine wunder nit /  
 sie gedachten nit an deine grosse barmherzig-  
 keit / vnd waren vngehorsam am meer / nem-  
 lich / am roten meer. Er halff inen aber vñ

seines namens willen / das er künmächte sein  
 gewalt. Vnd erschalt das rote meer / da  
 wards trocken / vnd füret sie durch die ruffen  
 wie in der wüste. Vnd halff inen vñ der hand  
 des der sie hasset / vnd erlöset sie von der hand  
 des feindes. Vnd bedeckte ire widerwärtē mit  
 wasser / das nit einer vber bleyb. Da glauben  
 sie an seine wort / vnd singen sein lob. Aber sie  
 vergassen bald seiner werck / sie wartē nit sei-  
 nes raths. Vnd sie wurden lustern in der wü-  
 ste / vnd versüchten Got in der einöde. Er aber  
 gab inen ire bit / vnd sandt genug nach irem  
 willen. Vnd sie reizten Aosen im läger / Aa-  
 ron den heiligen des HERRN. Die erde  
 that sich auß vnd verschland Dathan / vnd  
 deckte zu die rot Abiram. Vnd ferer ward  
 vnder irer rot angezündet / die flamm verbrant  
 die gotlosen. Sie machten ein kalb in Horeb /  
 vnd betten an das gegoffen bild. Vnd ver-  
 wandelten seine ehre inn ein gleychnuß eines  
 kalbs das gras isset. Sie vergassen Gottes  
 iredes heylands / der so grosse ding in Egypten  
 gethan hat. Wunder im land Ham / vnd  
 schreckliche werck am roten meer. Vnd er  
 sprach / das er sie vertilget / wo nit Aosen  
 außserwleten gestanden were für ihm / sein  
 zorn zübrach / das er seinen grim abwendet  
 auß das er sienie verderbet. Vnd sie verach-  
 teten das lüftig lande / sie glauben sein  
 wort nit. Vnd müreten in iren bitten / sie  
 hocheten der stim des HERRN nit. Vnd er  
 hüß auß seine hand wider sie / das er sie  
 schlügen der wüste. Vñ wüßten iren samen  
 vnder die heyden / vnd streueten die länder.  
 Vnd wehreten sich dem Baal Peor: vñ  
 von den offfern der roden. Vñ erzürten in  
 mit ihren fundlingen / da ward ir fall groß.  
 Da trat zü Pinehas vnd verfürte ihn die  
 sach / da ward der plag geweret. Vnd ward  
 im gerechnet zur gerechtigkeit / für vnd für  
 ewiglich. Vñ sie erzürten in am hader mo-  
 ser / vnd Aose gieng es vbel vnd irer willen.  
 Den sie beleydigten seinen gast / vnd er ruder  
 ein besonders mit seinen leffen. Sie ver-  
 leten nit die heyden / danon in der HERRN  
 gefage hat. Vnd sie merten sich vnder die  
 heyden / vnd lernten ire werck. Vnd danceten  
 iren gözen / das geriet inen zum ergernuß. Vñ  
 sie offerten ire söne / vnd ire dchter den selbe  
 teuffeln. Vnd vergossen vnschuldige blut / das  
 blut irer söne vnd irer dchter / die sie offere-  
 ten den gözen Canaan / das das lande mit  
 blutschilden bestect ward. Vnd verurtheil-  
 teten es mit iren wercken / vnd hüteten mit  
 iren fundlingen. Da ergrümet der zorn des  
 HERRN / vnd gewan einen greeuel an  
 seinem erbeil. Vnd gab sie inn die hand der  
 Hordan

heyden. das vber sie herschere / die in engt an  
 waren. Vnd ire feind engsterten sie / vn wu-  
 den gedemütert vnd der ire hnd. Er erretet  
 sie offtmals / aber sie wurden vngehorsam mit  
 irem fürnemen / vnd wurden gedemütert im  
 iren missehaten. Vnd er sahe jr not an / vnd  
 hiet jr dir. Vnd gedachte für sie an seinem  
 bund / vnd rühete sich nach seiner grossen  
 barmherzigkeit. Vnd lies sie zur barmherzi-  
 keit kommen / für allen die sie gefangen hat-  
 ren. Hüß vns HERR vnser Got / vnd  
 bring vns zusamen auß den heyden / das  
 wir dancken deinem heyligen namen / vn rüh-  
 men dein lob. Gelobet sey der HERR vnser Got  
 Israel / von ewigkeit / vnd alles volck sprech /  
 Amen. Halleluia.

CVII

**A** Vber den HERR / denn er ist  
 güt / vnd sein barmherzigkeit we-  
 re ewiglich. Sagent jr die erlöset  
 sie durch den HERR / die  
 er von des feundes hand erlöset hat. Vnd die er  
 auß den länder zusamen bracht hat / vom  
 auffgang / vom nidergang / vom mitag / vom  
 meer. Die ire giengen in der wüste in dürem  
 land / sie haben keinen weg funden zur stadt /  
 da man inen wonet. Sie giengen hungerig vn  
 dürstig / vnd ire seel ward krafftlos. Vnd sie  
 schrien zum HERR in irer not / vnd er  
 erretet sie auß iren engsten. Vnd fürer sie ei-  
 nen richtigen weg / das sie giengen zur stadt  
 da sie wonen. Sie sollen dancken dem HERR  
 vmb seine barmherzigkeit / vnd vmb  
 seine wunder an den menschen kindern. Denn  
 er setziget die dürstige seel / vnd füllet die hun-  
 gerige seel mit güt. Die da sigen im finsternuß  
 vnd in dem schatten des todes / gefangen mit  
 ellend vnd eyfen. Darumb das sie der rede  
 Gottes vngehorsam sind / vnd verachten  
 den rath des allerhöchsten. Vnd er demüteri-  
 get jr hertz mit vnglück / dz sie schwach wur-  
 den vnd kein hüß hatten. Vnd sie schryen  
 zum HERR in irer not / vnder halff  
 inen auß iren engsten. Vnd fürer sie auß dem  
 finsternuß vnd schatten des todes / vnd zureiß  
 ire band. Sie sollen dancken dem HERR  
 vmb seine barmherzigkeit / vn vmb  
 seine wunder an den menschen kindern. Denn  
 er zücht die ärine porten / vnd züschleche die  
 eiserne rigel. Er hat sie angenomen von dem  
 we / jrer vngehorsamkeit / vnd sie gedemüteri-  
 get vmb irer missehat willen. Es greuete  
 jrer seel für aller speiß / vnd kommen hart an  
 die porten des todes. Vnd sie schryen zum  
 HERR in irer not / vnder halff inen auß  
 iren engsten. Er sende sein wort vnd mache  
 sie gesunde / vnd erretet sie von irem verder-  
 ben. Sie sollen dancken dem HERR

vmb seine barmherzigkeit / vnd vmb seine  
 wunder an den menschen kindern. Vnd opfern  
 danckopffer / vn erzeilen seine werck mit preis.  
 Die mit schiffen außs meer faren / vnd erzei-  
 len iren handel in grossen wassern. Die sehen  
 des HERR werck / vnd seine wunder im  
 tiefen. Er spricht / so hebt sich der wunde des  
 vngewitters / vnd erheben sich seine wällen.  
 So faren sie gen himel / vn faren in abgründ /  
 ire seel vergieng im vnfall verzagt. Sie dau-  
 mden vnd wanken wie ein trunctener / vnd  
 alle ihre weisheit ist verschlungen. Vnd sie  
 schreien zum HERR in irer not / vnd er  
 fürer sie auß iren engsten. Er mache das vn-  
 gewitter still / das ire wällen sich legen. Da  
 wurden sie fro / das still worden war / vnd für-  
 ret sie zur anfurt wie sie wolten. Sie sollen  
 dancken dem HERR vmb seine barm-  
 herzigkeit / vnd vmb seine wunder an  
 den menschen kindern. Vnd erheben in vnder  
 der gemein des volcks / vnd loben in auff dem  
 hüg oder stül der eliste. Der die bäch zur wü-  
 ste macht / vnd die wasser quellen vertheilt  
 leste. Ein fruchtbar land in ein saltzplaz /  
 vmb der böshheit willen / dere die dünnen wo-  
 nen. Er mache auß einer wüste einen wasser  
 see / vnd ein dürr land zur wasser quellen. Vn  
 baret dahin gesetzt die hungerigen / das sie ein  
 stadt zürichten zü wonen. Vnd haben äcker  
 geschwet vnd weingarten gepflanzet / vnd  
 frucht des einkommens gemacht. Vnd hat sie  
 gesegnet vnd fast gemeicht / vnd ire viches  
 nit wenig lassen sein. Sie sind aber weniger  
 vnd nider getruct worden / von dem zwang  
 der bösen vnd vom vnfall. Er schütter hader  
 auß die fürsten / vnd macht sie irre auß dem  
 vnwege da kein ban ist. Vnd halff den armen  
 auß dem elende / vnd macht die geschlecht wie  
 ein herd schaff. Die auffrichtigen werdens ses-  
 hen vnd sich freuent vnd alles vnrecht wirdt  
 seinen munde müssen stoßfen. Wer ist weis /  
 vnd bechele dich / vnd vertheilt die barmherzi-  
 keit des HERR.

CVIII

Ein psalm des Dauid.

**A** Der mein hertz ist bereyt / Ich will  
 singen / vnd mit der harpffen kün-  
 gen in meiner ehre oder herrligkeit.  
 Stehe auff mein ehre / wol auß Psal-  
 ter spiel vnd harpffen / ich will auffstehen des  
 morgens früe. Ich wil dir dancken HERR  
 vnder den völkern / ich wil dir lob singen vn-  
 der den leutren. Denn dein barmherzigkeit ist  
 groß bis vber die himel / vn dein warheit bis  
 an die wolcken. Erheb dich Gott vber die hi-  
 mel / vnd deine ehre vber die ganz erde vnd  
 alles lande. Auff das deine lieben geliebten  
 3 ij erlöset

(sin.) Das  
 ist in der ver-  
 samlung / als  
 in der frucht-  
 bar.

Hande

UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN



erlöset werden / hilff deiner rechten / vnd erhör  
B mich. Got hat gesagt in seiner heiligen stadt /  
ich sol mich freuen werden / vñ Sichem auß-  
teilen / vñnd das thal der hüten aufmessen.  
Silead ist mein erhaltung / Manasse ist auch  
mein / vñnd Ephraim ist die sterck meines  
hauptes / Juda ist mein könig. Noab ist mei-  
nes offens hafens / ich wil meinen schüch vber  
Edom außstrecken. Die frembden sind mit  
feind worden. Wer wirt mich führen inn die  
feste stadt: Wer wirt mich leiten in Edom:  
Wirstu Got solchs nie thun / der du vns hast  
verstoßen: Vnd zeuhest nit auß Got mit vn-  
sern krefftren: Gib vns hilff in der not / denn  
menschen hilff ist nichts nütz. Durch Got  
wollen wir sterck beweisen / er wirt vnsere  
feinde zu nichts machen.

CIX

Ein psalm lied Davids dem stercken vberwinden / dem  
vergessen seines bluts / dem der den ewigen lohn gibe /  
hoch zu singen bis zum ende.

**G**Denit schweig meinen lob. Den das  
maul des sünders vñnd as maul  
des betriegers habē sich vber mich  
aufgehan / vñnd wider mich gerede  
mit falscher zungen. Vñnd bereden mich mit  
heftigen Worten allenthalben / vñnd streyten  
wider mich on vsach. Dafür daß sie mich sol-  
ten lieben / reden sie mir vbel nach / ich aber  
betete. Sie thun mir böses vñnd güttes / vñnd  
vergelten mir haß vñnd liebe. Setz den gorlo-  
sen vber in / vñnd ein widersacher müsse stehen  
zu seiner rechten. Wenn er gericht wirt / müsse  
er verdampft außgehen / vñnd sein gebet müsse  
sünd sein. Seiner tage müssen wenig werden /  
vñ sein ampt müssen ander empfangen. Sei-  
ne kinder müssen waisen werden / vñ sein weib  
ein widwin. Vñsere müssen seine kinder sein /  
vñnd betteln vñnd außgeworffen oder vertrib-  
ben werden von iren wohnigen. La müsse der  
wücherer durchsuchen alles was er hat / vñnd  
frembde müssen sein arbeit rauben. Vñnd müß  
niemande sein der in hilff erzeige / vñnd nie-  
mande erbarm sich seiner waisen. Seine kin-  
der müssen vmbkommen / sein name müsse in  
eine gelied vndergehen. Seiner väter müsse  
ehat müsse gedacht werden für dem HERR  
XELI / vñ seiner mütter sünd müsse nit auß-  
gesecht werden. Sie müssen allewege wider  
den HERR XELI sein / vñnd jr gedechtniß  
müsse außgeriet werden auß erden. Darumb  
daß er nie daran gedachte / daß er barmherzig-  
keit bewise / vñnd verfolget den ellenden vñnd  
armen / vñnd den mit berrüben herzen / daß  
er in tödte. Vñnd er hat den fluch gelieber / vñ  
er wirt in auch kommen / er wole nit den segnen /  
so wirt er auch ferr genüg von in bleiben. Vñ  
soch an den fluch wie sein hembd / vñnd ist inn

sein inwendige gangen wie wasser / vñnd wie  
öle in sein geben. Also weeder in wie ein fleisch  
das er anhat / vñnd ein gürtel daß er sich alle  
weg mit gürt. Also geschiede denen vñnd HERR  
XELI die mich verclumbden / vñnd reden böse  
ses wider meine seel. Aber du HERR XELI  
thue mit mir / vñnd deines namens willen /  
denn dein barmherzigkeit ist lieblich / erlöse  
mich. Denn ich bin arm vñnd ellend / vñnd mein  
herz engset sich inn mir. Ich gehe in wie ein  
schatten dahin ferret / vñnd werde außgestoffen  
wie die heuschrecken. Meine knien sein schwach  
von fasten / vñnd mein fleisch hat sich vom öle  
verändert. Vñnd ich war ir spot / weil sie mich  
sahen / schüttelten sie ire köpff. Grehe mir bey  
HERR mein Got / hilff mir nach deiner  
barmherzigkeit. Daß sie erfahren daß bis sey  
dein hand / daß du solchs gethan habest. Sie  
werden fluchen vñnd du wirtst segnen / die sich  
wider mich außlehnen / müssen zu schanden  
werden / aber dein knechte müsse sich freuen.  
Die mir vbel nachreden müssen mit schanden  
angezogen werden / vñnd mit irer schand be-  
deckt werde wie mit einen rock. Ich will dem  
HERR XELI fleißig danken mit meinem  
mund / vñnd in loben vñnd vielen. Denn er  
stehe bey dem armen zur rechten / daß er mei-  
ne seel erlöse von den verfolger.

CX

Ein psalm David

**D**ER HERR hat gesprochen zu  
nem HERR XELI / setz dich zu  
meiner rechten / Bis daß ich deine  
feind dir zum schemel deiner füße  
leg. Der HERR wirt die rbat deiner sterck  
senden auß Zion / du solt herrschen vñnd die  
nen senden. Mit dir ist der anfang in dem tag  
deiner krafft / in den zierden oder glängen der  
heyligen / vor dem morgenstern hab ich dich  
gezeugt auß dem bauch. Der HERR hat  
geschworen / vñnd wirt in nit gereuen / du bist  
ein pfeiler ewiglich nach der weisheit Melchisedech  
deckt. Der HERR zu deiner rechten hat  
schlagen die könig am rag seines zornes. Er  
wirt richten vñnd den heyden / er wirt erlö-  
len die fälle / er wirt zerknirschen vñnd  
häuption auff erden. Er hat gerücten vom  
bach auff dem weg / darüb wirt er das hamp  
empor heben. Amenaratio.

Nach der weisheit Melchisedech. Sie wird von  
seinem HERR Christus genossen / daß er solt empfangen  
sein ewiglich nach der weisheit Melchisedech. Die weisheit  
postere Melchisedech war (laut der schrift Gen. 14.)  
opffern mit brot vñnd wein / wie die weisheit des postere  
roms war opffern mit kelben / bösen / gessen / wozu  
Aber Christus solt nach Aarons weisheit opffern sein  
S. pau. heb. viij. sagt / soch nach der weisheit Melchisedech.

CXII

**H**ERR ich will dich loben von  
nem meinem herzen / in rat der  
richtigen vñnd in der gemein. Greß

seind die werck des HERRN/erschaffen vnd anserweler nach allem seinem willen. Sein werck sol man preisen vnd großlich loben/vn sein gerechtigkeit bleibe ewiglich. Er hat ein gedechtnis gemacht seiner wunder/der gnedig vnd barmhertzig HERR. Er hat speiß geben denen so in söchten/er denckt ewiglich an seinen bund. Er wirt die krafft seiner werck seinem volck anzeygen/das er jnen geb das er der heyden. Die werck seiner hend seind warheit vnd gerichte/alle seine gepot sundtrew. Sie seind bestetiger jmer vnd ewiglich/vnd gemacht warhafftig vnd richtig. Der HERR hat ein erlöfung gesandt seinem volck/vnd seinen bund gepotten ewiglich/heylig vnd schneelich ist sein nam. Die forche des HERRN ist der weisheit anfang/guten verstand habe alle die darnach thun/sein lob bleibe ewiglich.

CXLII. Halleluia.

**M**id dem der den HERRN söcht/er wirt grossen lust haben an seinen gepotten. Des same wirt gewaltig sein auff erden/das geschlechte der aufrichtigen wirt gesegnet werde. Ehe vn reichthum wirt in sein haus sein/vnd sein gerechtigkeit bleibe ewiglich. Den aufrichtigen ist das liecht auffgange im finsternis/d gnedig barmhertzig/vn gerecht. Ein frölicher oder lieblicher man ist der barmhertzig ist vn liehe gern/er rüset seiner rede mit gerichte. Denn er wirt ewiglich nie vmbgestossen werden. Der gerecht wirt sein in ewiger gedechtnis. Für bösem gerichte söcht er sich nit/sein hertz ist bereit auff den HERRN zu hoffen. Sein hertz ist getrübt vnd wirt nie vmbgestossen/bis er verachtet seine feinde. Er hat außgestrewet vnd geben den arm/seine gerechtigkeit bleibe ewiglich/sein horn wirt erhöhet mit ehren. Der gotlose wirt sehen vnd wirt in verdriessen/seine zee/ne wirt er zusammen beüssen/vund zurgehen/den der gotlosen begird wirt verloren werde.

§ Annotatio.

§ Wir gericht. Das ist/er wirt reden was/wd/vn weis es nor ist/vn niemant ansehen.

CXLIII. Halleluia.

**I**ber je knecht den HERRN/lobet sey sein name/vn nu an bis in ewigkeit. Von auffgang der sonnen bis zu jrem nidergang/sey gelobt der name des HERRN. Der HERR ist erhöhet vber alle heyden/seine ehre ist vber die himel. Wer ist wie der HERR vnser Gott/der so hoch sitz. Vnd sihet was vnder jm ist/in himel vnd erden. Der den geringen auffriohret auß dem staub/vnd erhöhet den armen auß dem dreck. Das er in seß bey die Fürsten/

bey die Fürsten seines volcks. Der die vnfruchtbare im haus wonen mache/das sie ein fröliche kinder mütter ist/Halleluia.

CXLIII

**D**A Israel auß Egypten zoch/das haus Jacob auß dem fremdden volck. Da ward Juda sein gebeit/gottes volck/Israel seine herrschafft. Das meer sahe vnd flohe/der Jordan wandt sich zu ruck. Die berge haben sich erfrewet wie d widder/die bühel wiede die jungen lämmer. Was war dir du meer/das du flohest/Vnd du Jordan/das du zu ruck wanddest. Ir berge das jr euch erfrewet wie die widder. Ir bühel wie die jungen lämmer. Für dem HERRN beher die erd/für dem Gott Jacob. Der den fels wandelt im wasser see/vnd die steyne in wasserbunnen.

CXLV

**I**te vns HERRN/nit vns/sonder deinem name gib die ehre/ober deine barmhertzigkeit vund warheit/das villeicht die Heyden nie erwan sagen/Wo ist in jr Gott. Aber vnser Gott ist in hymel/er macht was in gelust. Der heyden gözen aber seind silber vnd goldt/menschen hend werck. Sie haben mäuler vn reden nit/Sie haben augen vund sehen nit. Sie haben oren vnd hören nit/Sie haben nasen vnd riechen nit. Sie haben hend vnd greiffen nit/süß haben sie vnd geben nit/vn rüffen nie durch ihren hals. Die solche machen/müssen inen gleich werde/vnd alle die auff sie hoffen. Aber Israel hoffet auff den HERRN/der ist jr helffer vund beschürmer. Das haus Aaron hoffet auff den HERRN/der ist jr hülfher vnd beschürmer. Die den HERRN söchten/hoffen auff den HERRN/der ist jr helffer vnd beschürmer.

**D**er HERR hat an vns gedacht/vnd hat vns gesegnet/er hat gesegnet das haus Israel/er hat gesegnet dz haus Aaron. Er hat gesegnet alle die den HERRN söchten/sie seyen klein oder groß/der HERR muß es mich thun vber euch/ober euch vund vber ewere kind. Ir seit die gesegneten des HERRN/der himel vnd erden gemacht hat. Der himel aller himel ist des HERRN/aber die erd hat er den menschen kindern geben. Die todten werden dich HERRN loben/noch die hundert faren in die helle oder gräbe. Sonst der wir lebendigen loben den HERRN/von nu an bis in ewigkeit/Halleluia.

CXLVI

**I**ch hab mein lieb vnd lüffen zum HERRN/das der HERR ist der die stum meines flehens höret. Das er sein

3 iij ohie

ohie zu mir neyget / vnd ich wil in meinem le-  
ben anruffen. Die schmerzen des todes haben  
mich vmbfangen / vnd die gefahr der hellen  
hat mich troffen / vor vnd leyd hab ich fun-  
den / vñ hab angeruffen den namen des HE-  
REI / O HERA erlöß mein seel. Du ge-  
nediger HERA vnd gerechter / vnd vnser  
Gott erbarmet sich. Der HERA bewaret  
die <sup>\* einseitigen</sup> kleinen / ich bin demütig worden / da hat  
er mir geholffen. Kere dich wider mein seel zu  
deiner hüwe / den der HERA hat dir wol  
gerhan. Denn er hat mein seel auß dem tod er-  
löset / meine augen von den thienen / meinen  
fuß von dem falle. Ich will wol gefallen dem  
HERA / in land der lebendigen.

Ich hab geglanbt / darumb hab ich geredet /  
ich bin aber sehr gedemütiget. Ich sprach  
in der engückung meines geists / Alle mensche  
sind lüner. Was sol ich dem HERA  
vergelden / für alle seine wolthat an mir. Ich  
wil den kelch des heyls nemen / vñ des HE-  
REI namen anruffen. Ich will meine ge-  
lübd bezalen / für allem seinem volck. Wie  
n theur. <sup>\* köstlich</sup> ist der tod seiner heyligen / für dem  
HERA. O HERA ich bin dein knecht  
ich bin dein knecht / vnd deiner magd son / du  
hast meine bande zürissen. Dir wil ich danck  
opffer opffern / vnd des HERA namen  
anruffen. Ich wil meine gelübd dem HE-  
REI bezalen / für allem seinem volck. In  
den höfen am haufe des HERA / mitten  
in dir Jerusalem / Halleluia.

REVI CXVII

**A**ber den HERA alle heyden /  
preyset ihn alle vöcker. Denn sein  
barmherzigkeit ist bestertiget vber  
vns / vnd die warheit des HERA  
bleibt in ewigkeit. Halleluia.

REVII CXVIII

**A**ncke dem HERA das er also  
güt ist / vnd sein barmherzigkeit  
ewiglich weret. Es sag nu Israel /  
das er also güt ist / vnd das sein  
barmherzigkeit weret ewiglich. Es sag nun  
das hauf Abaron / das er also güt ist / vñ das  
sein barmherzigkeit weret ewiglich. Es sage  
nu die den HERA söchren / das sein barm-  
herzigkeit weret ewiglich. In der angst rief  
ich den HERA an / vñ der HERA erhö-  
ret mich in wetteim raum. Der HERA ist  
mein hülfser / ich söcht mir was mir d' mensch  
Bhüt. Der HERA ist mein hülfser / vñ ich will  
verachten meine feinde. Es ist besser auff den  
HERA vererawen / denn sich verlassen  
auff menschen. Es ist besser auff den HE-  
REI hoffen / denn sich verlassen auff Für-  
sten. Alle heyden haben mich vmbgeben / aber

in namen des HERA wil ich mich an  
sien rechnen. Sie haben mich vmb vnd vmb  
vmbgeben / aber in namen des HERA  
wil ich mich an sien rechnen. Sie haben mich  
vmbgeben wie die bienen / sie haben sehr ge-  
biant wie feuer im domen / aber in namen  
des HERA wil ich mich an sien rechnen.  
Ich bin gestossen worden das ich schier fallen  
solt / aber der HERA hat mich erbalten.  
Der HERA ist mein sterck vnd mein lob /  
vnd ist mir zum heil worden. Es ist ein stym  
der freuden des heils in den hütten der gerech-  
ten / die rechte des HERA hat bewey-  
set stercke. Die rechte des HERA hat  
mich erhöhet / die rechte des HERA hat  
beweyset stercke. Ich werd nit sterben / sonder  
leben / vnd verkimden oder außsprachen die  
werck des HERA. Der HERA hat  
mich wol gezüchtiget / aber er hat mich dem  
tod nit ergeben. Thut mir auff die porten der  
gerechtigkeit / das ich da hinein geh / vñ dem  
HERA danck. Das ist die porten der  
HERA / die gerechten werden da hinein  
gehen. Ich danck dir das du mich hast er-  
ret / vnd bist mein heyl worden. Der stym / den  
die bauere veruruffen / ist zum eck sein wo-  
den. Das ist vom HERA geschehen / vñ  
ist ein wunder für vnnsern augen. Das ist der  
rag / den der HERA hat gemacht / laß vns  
frewen vnd frölich d'innen sein. O HERA  
hilff / O HERA laß wol gelingen. Gdaber  
sey der do kompt in namen des HERA  
wir haben euch geseget vom haufe des HE-  
REI. Der HERA Got / vnd er ist vns  
erschinen. Richter auff vnd mache euch ein  
herlichen feyertag mit grossen dicken hauffen  
sen / oder mit grosser menig des volcks / bis  
an das horn des altars. Du bist mein Gott  
vnd ich danck dir / mein Gott / ich wil dich er-  
höhen. Ich wil dir dancken das du mich hast  
erhöhet / vnd bist mein heyl worden. Dancke  
dem HERA das er güt ist / vnd sein  
barmherzigkeit weret ewiglich.

REIX CXIX

**W**il dener die on moßer oder macel  
seind in dem weg / die im gesehe des  
HERA wandlen. Wol des  
nen / die seine zeugniss erfragen /  
die in von ganzem herzen süchen. Denn die  
vbelcheer wandlen nit in seinen wegen. Du  
hast geporten fleysig zu halten deine geport.  
O das meine wege gerichteer wurden / zu bal-  
ten deine rechte. Denn würd ich nit zuschan-  
den / wenn ich schaue auff alle deine geport.  
Ich dancke dir mit auffrichtigem herzen /  
das ich hab gelemt die gerichte deiner gerech-  
tigkeit. Deine rechte will ich halten / verlaß  
mich nit so gar.

**B** mit würde ein jüngling seinen weg richten, beßern oder straffen? Wen er sich helle nach deinen reden. Ich hab dich gesucht von gangen meinem hertzen / verstoß mich nit von deinen geporten. Ich hab deine red in meinem hertzen verborgen / auff das ich nit wider dich sündige. Gelobe jeystu **HERR** / lere mich deine rechte. Ich hab mit meinen leßzen / außgesprochen alle gerichte deines mundes. Ich hab mich erfrewen in dem weg deiner zeugniss / als vber aller reichthumb. Ich wil mich vben in deinen geborten / vnd schawen deine weg. In deinen rechten wil ich trachten / vnd deiner wort nit vergessen.

**G**eb deinem knechte das ich lebe / vnd deine wort halte. Öffne mir die augen / das ich sehe die wunder an deinem gesetz. Ich bin ein frembding / auff erden / verbürg deine gebort nit für mir. Deine seel hatt lust gehabt zu begeren deine rechte zu aller zeit. Du hast gescholten die stolzen / verflücht sind die abfallen vö deines geporten. Wend von mir schmach vnd verachtung / denn ich hab ersucht deine zeugniss. Es sitzen auch die fürsten / vñ reden wider mich / aber dein knecht vber sich in deinen rechten. Deine zeugniss sind mein gedancken / vnd deine rechte mein rath.

**D**ine seel fleh am boden oder an der erden / mach mich lebend nach deinem wort. Ich hab meine weg außgesprochen / vnd du hast mich erhöret / lere mich deine rechte. Vnder weiß mich den weg deiner geport / so wil ich mich vben in deinen wundern. Deine seel ist schlaffertig wo denn für verdross / sterck mich in deinen worten. Lym vom mir den weg der vngerechtigkeir / vnd erbarm dich mein nach deinem gesetz. Ich hab den weg der warheit erwlet / deyne gerichte hab ich nit vergessen. Ich bin angehangen an deinen zeugnissen / **HERR** / laß mich nit züschanden werden. Ich hab gelauffen den weg deiner geport / da du mein hertz außgebetret hast.

**G**ib oder gib mir **HERR** das gesetz / den weg deiner rechte / so wil ich es alle zeit mit höchstem fleisch ersuchen. Geb mir verstand / so wil ich erforschen dein gesetz / vnd wils halten von gangen hertzen. Füre mich auff den phade deyner geport / denn ich hab lust darzü. Lere mein hertz zu deinen zeugnissen / vnd nit zum geytz. Wend ab meine augen das sie nit sehen das eyrel / mach mich lebend inn deynem weg. Nach beständig deine red deinem knechte in deiner forche. Wend vom mir die schmach die ich schew / denn deine gerichte sind lieblich. Siehe ich beger deyne geport / mach mich lebend durch deyn gerechtigkeit. **M**ach deine barmhertzigkeit **HERR** mir zü kommen / dein heyll nach deyner red. Das

ich das wort antworten mög meinen leßeren / denn ich hab mein hoffnung gestelt inn deine red. Du nym nit von meinem mund das wort der warheit so gar / denn ich hab mich ganz verlassen auff deyne gerichte. Ich wil dein gesetz halten allweg / ymer vnd ewiglich. Vnd ich wandelt inn weytem raum / denn ich hab mit fleiß ersucht deine geport. Ich red von deinen zeugnissen für Königen / vñ schamer michs nit. Vnd hab mein gedancken in deinen geporten / die ich lieb. Vnd hab meine hende auff gehet zü deinen geport / die ich lieb / vnd würd mich vben in deinen rechten.

**D**enck deynem knechte an dein wort / inn welchem du mir hast hoffnung gebenn. **D**ies ist mein trost inn meym elend / denn dein red haben mich lebendig gemacht. Die stolzen haben vnrrechtlich gehandelt ymer dar / aber ich bin nit von deinem gesetz gewichen. **HERR** ich denck an dein gerichte / die von der welt her sind / vnd werde geröster. Mich hat groß leyd / das ich gar nah vergange bin / ergriffen vmb der sünders willen / die deyn gesetz verlassen. Deine rechte waren meine gesung / im hauß meiner walfart. **HERR** ich hab gedacht des nachts an deynnen namenn / hab deyn gesetz gehalten. Dies ist mir worden / vnd weil ich dein rechte ersucher.

**I**ch hab gesaget / **HERR** meyn theyl ist / das ich dein gesetz halte. Ich hab gesehet deinem angesichte vom gangen hertzen / erbarm dich meyn nach deinem wort. Ich hab betrachtete meine weg / vnd hab geferet meine süß zü deynen zeugnissen. Ich bin bereyrt vnd nit vnlustig / zü halten deine gebort. Der grolosen strick haben mich vmbfangen / aber ich hab nit vergessen deynes gesetz. Zur mitternachte binn ich außgestandenn dich zü loben / vber den gerichtten deyner gerechtigkeit. Ich binn inn der gemeynschafft aller die dich forchten / vnd halten deyne geport. **HERR** die erd ist vol deyner barmhertigkeit / lere mich deyne rechte.

**D**u hast gütes gerhan deinem knechte **HERR** nach deinem wort. Lere mich güte / erren züchte oder gedult vnd weysheit / denn ich hab geglaubet deynen geporten. Ehe ich gedemütiget wurde / hab ich gesündiget / darumb hab ich deyne wort verwarret. Du bist güte / vnd inn deyner güte / lere mich deine rechte. Die vngerechtigkeir der stolzen ist viel wöden vber mich / ich aber erforschet vom gangen hertzen deyne geport. Ir hertz ist gerummen wie milch / ich aber hab gedacht an deyn gesetz. Es ist mir güte das du mich gedemütiget hast / das ich deine rechte lerne. Das gesetz deines mundes ist mir besser / denn viel tausent stuck golds vnd silbers.

**D** Eine hant hat mich gemacht vnd erschaffen / geb mir verstande / das ich deine gepor lerne. Die dich forchtē werde mich sehe vñ frewen sich / den ich hab seht: gehoffet auff dein wort. **H E R R** ich hab erkannt das deine gerechtigkeit gerechtigkeit seind / vnd hast mich in deiner warheit gedemütiget. Deine barmherzigkeit müß mich trösten / nach deinem wort deinem knecht. Deine barmherzigkeiten kommen zu mir das ich leb / denn mein gedechtnis ist dein gesetz. Die stolzen müssen züschanden werden / das sie mich so felschlich nider drückē / ich aber werd mich vber in deinen geporten. Es müssen sich zu mir keren die dich söchtren / vnd deine zeugnis kennen. Laß mein hertz vñ beschandē sein in deinen rechten / das ich nit züschanden werd.

**M** Eine seel ist krafftlos worden in dem verlangen nach deinem heil / doch ich hab seht: gehoffet inn dein wort. Deine augenn sind gen sünde verschmacht in dem verlangen nach deinem wort / vnd sagen / wen tröstest du mich: denn ich bin wie ein weinschlauch im reiff / deiner recht vergesse ich nit. Wie viel seind der tag deines knechts: Wenn wiltu gerecht halten vber meine verfolger: Die vngerechten saggen mit viel vnüniger red / die nit seind nach deinem gesetz. Alle deine geport seind dir warheit / die vngerechten verfolgen mich felschlich hilf mir. Sie haben mich schier vmbrecht auf erden / ich aber hab nit verlassen deine geport. Nach mich lebendig durch deine barmherzigkeit / das ich halt die zeugnis deines mundes.

**H** E R R dein wort bleybt ewiglich im himel. Dein warheit weret für vñnd für / du hast die erde gegrunder vñnd sie bleib stehen.

Durch deine ordnung bleyt der tag / den es die net dir alles. Wo ich nit mein gedanchen her gehabt in deinem gesetz / so were villeycht ich in mein elend vergangen. Ich will niemer vergessen deine recht / den du machst mich damit lebendig. Ich bin dein / mach mich selig vñnd hilf mir / denn ich hab nit fleisch ersucher deine recht. Die gotelosen habenn auff mich gewartet das sie mich vmbbrechen / ich aber hab geliebt deine zeugnis. Ich hab alles ander vollkommenes ding ein ende gesehenn / aber dein geport ist seht: breyt.

**J** e hab ich dein gesetz so lieb / den ganzen tag gedenc ich dar an / vber mich dünnen.

**D** u hast mich mit deinem geport weiser gemacht / denn meine seind sind / denn es ist ewiglich mein. Ich bin klüger den alle mein lerer / den deine zeugnis sind meine gedächte. Ich bin verstendiger den die alten / den ich hab ersucht deine geport. Ich hab geweret meine füßen alle böse weg / dz ich deine wort hale. Ich hab nit gewiche vñnd deinen gerichtē / den du hast mir ein

gesetz gebt. Die süß sind deine rede meine vñnd che. **A**ber den hönig mein mund. Ich bin versüßig worden durch deine gebort / darinn hab ich alle böshaffrige weg.

**E** in wort ist meiner süßlechte / vñnd ich lieblich auf meinem pfad. Ich hab geschworen mir fürgesetz / dz ich die gerechtigkeit deiner gerechtigkeit bewaren wil. Ich bin seht: gedemütiget. **H E R R** mach mich lebendig nach deinen worten. Laß dir gefallen **H E R R** die freywilligen offer meins munde / vñnd lere mich deine gerechtigkeit. Mein seel ist allweg in meinen henden / vñnd ich bin nit vergesse deines gesetz. Die gotelosen haben mir strick gelegt / ich aber hab nit getret vñnd deinen geporten. Deine zeugnis erbe ich ewiglich / den sie seind meins herten freud.

**I** ch hab geneyget mein hertz / züthun deine recht ymmer vñ ewiglich vñnd vergeltung oder lohn. Ich hab gehasset die vngerechten vñ geliebt dein gesetz. Du bist mein hilf vñ auff enhalter / ich hab seht: gehoffet auff dein wort. Weicher von mir jr böshaffrige ich wil erforschen die geport meins Gotes. Umbhalte mich nach deiner red dz ich leb / vñnd laß mich nit züschandē werde vber meiner hoffnung. Hilf mir so werd ich selig waden vñ gelieber den vñnd werd sterts mein gedanchen habe an deinem gerichtē. Du hast verachtet alle die abtracht vñnd deinen vrbrechen / den ire gedanchen ist vnrecht. Die vbrerretter hab ich alle geacht für sündar auff erden / darumb hab ich geliebt den vñnd nis. Durch sich mein fleisch mit deiner forchtē.

**I** ch hab mich geforcht für deinen gerichtē. Ich hab geübet gerecht vñ gerechtigkeit vber gib mich nit denen die mir mit gewalt vnrecht thun. Erhalte deinen knecht zum besten / das mir die stolzen nit vnrecht thun. Meine augen haben abgenomen nach deinem heil / vñnd nach der rede deiner gerechtigkeit. Hande mit deine knecht nach diner barmherzigkeit / vñnd mich deine recht. Ich bin dein knecht / gib mir verstand / dz ich erken deine zeugnis. Es ist zu thun **H E R R** / sie haben zerbrochen dein gesetz. Darinn hab ich geliebt dein geport vber gold vñ vber den edelstein topazion. Darinn wil ich mich richten zu allen deinen geporten.

**I** ch hab gehasset allen vnrechten weg. Eine zeugnisse sind widerlich / darinn hab ich seerforcher meine sel. Wenn dein wort erleuchtet wird / so erleuchtet es / vñnd gib den kleinen verstand. Ich hab meinen mund auffgehalten vñnd athem gebolet oder an mich gezogen / denn ich begeret deiner geport. Wende dich zu mir vñ sei mir gnedig / wie du yslgest den die deine nimmē liebe. Richte meine gange nach deiner recht vñ laß kein vnrecht vber mich barsehen. Erlöse mich von der menschen gewaltigen vnrecht / so will ich halten deine gebort. Erlende dün

\*besetzt.

sch: vber deinen knechte/vnnd lere mich deine rechte. Wasser fluss sind außgangen von meinen augen/den sie habe dein gesetz nie gehalten.

**H**ERR du bist gerecht/vnnd dein gericht ist alle richtig. Du hast deine gezeugnis hart gebotten/welcheseind deine gerechtigkeit vnnd deine warheit. Mein eyffer hat mich mar gemacht/dz meine widderstacher deiner woit vergessen. Dein red ist wol durch fiewer glenter/vnnd dein knechte liber sie. Ich bin ein iugling vnnd verache/ich hab nit vergesse deine rechte. Dein gerechtigkeit ist ein ewige gerechtigkeit/vnnd dein gesetz ist die warheit. Angst vnnd not haben mich troffen/ich hab aber gedacht deiner geport. Deine gezeugnis sein an ewige gerechtigkeit gib mir verstand/so werd ich leben.

**H**ERR ich hab geruffen vom gangen hertzen/erhöre mich HERR/ich will deine rechte eruchen. Ich hab geruffen zu dir/hilff mir/das ich deine geport halte. Ich bin kommen zu uor/in fruer zeit vnnd hab geschrien/den ich hab seh: gchoffe auff dein woit. Meine augenn sind kommen zu uor: in d frü wache zu dir/dz ich gedechte deiner red. Hö: meine stimn nach deiner barmherzigkeit/HERR mach mich lebendig nach deinen gerichtren. Meine verfolg haben sich genader der vnngerechtigkeit/vnnd sindt ferr von deinem gesetz. HERR du bist nahe/vnnd alle deine weg sind warheit. Ich hab erkant zu uor von deinen zeugnissen/das du sie ewiglich gegründet hast.

**H**ERR mein elend vnnd erret mich od hilff auß/den ich hab nit vergessen deins gesetz. Füre mir mein sach vnnd erlösh mich/mach mich lebend vmb deiner red willen. Das heyl ist ferr vom den gortlosen/denn sie achten deine rechte nit. HERR deiner barmherzigkeitern sind viel/mach mich lebendig mit deinem vrbith. Meiner verfolgter vnnd widerstacher ist viel/ich bin aber nit abgewichen von deinem zeugnissen. Ich sahe die vberreterern/vnnd es veretrof mich/das sie deine red nie hieltten. Sibe ich hab gelieber deine geport/HERR mach mich lebendig in deiner barmherzigkeit. Der anfang deiner woit ist die warheit/alle gericht deiner gerechtigkeit werem ewiglich.

**H**ERR du fürstent habenn mich verfolget on vrsach/vnnd mein hertz hat sich gefoicht für deinen woiten. Ich werd mich erfrewen vber deiner red/wie einer der viel raub findet. Der vnngerechtigkeit bin ich gram vnnd hab gramwel dian/aber dein gesetz hab ich geliebt. Ich hab dich gelobet des tages siebenn mal/vmb der gericht willenn deiner gerechtigkeit. Viel friden haben die dein gesetz lieben/vnd ist inen kein schand. HERR ich wartt deins heyls/vnnd hab geliebt dein geport. Mein seel hatt

behalten deine gezeugnis/vnnd sie fast geliebet. Ich hab gehalten deine geport/vnnd dein gezeugnis/den all meine weg sind für die.

**H**ERR lass meine fleislich bit für dich foemen/geb mir verstand nach deinem woit. Lass mein herschen oder begeren für dich kommen/erret mich nach deynre red. Meine leffgen sollenn lob ansfreden/wenn du mich deine rechte lereest. Meine zung soll aussprechen deine rede/denn alle deine geport sind gerechtigkeit. Lass mir deine handt beistehen/das sie mir helff/denn ich hab erwelet deyne geport. HERR ich hab begert dein heyll/vnnd dein gesetz ist mein gedanken. Lass mein seel leben das sie dich lob/vnnd deine gericht mir helffen. Ich hab gerret wie eyn verlorin schaff/sich deinnen knechte/denn ich hab nit vergessen deiner geport.

CXX

Ein stoffel gesang.

**I**ch hab geruffenn zu dem HERR zu den bergen/von welchen mir hülf kommen wirt. Mein hülf kompt vom HERR/vnnd der himmel vnnd erden gemacht hat. Er wirt deine füß nit strachen lassen/vnnd der dich behütet/schlefft nit. Sibe/der hütter Israel/wirde nit schleffern nach schlaffen. Der HERR behütet dich/der HERR ist dein schütz vber deiner rechten hand. Das dich des tages die son nit bene oder steche/noch der mond des nachts. Der HERR behütet dich für allem vbel/er behütet dein seel. Der HERR behütet deinen anfgang vnnd eingang/von nit an bis in ewigkeit.

CXXI

Ein stoffel gesang.

**I**ch hab meine augenn auff gehebet zu den bergen/von welchen mir hülf kommen wirt. Mein hülf kompt vom HERR/vnnd der himmel vnnd erden gemacht hat. Er wirt deine füß nit strachen lassen/vnnd der dich behütet/schlefft nit. Sibe/der hütter Israel/wirde nit schleffern nach schlaffen. Der HERR behütet dich/der HERR ist dein schütz vber deiner rechten hand. Das dich des tages die son nit bene oder steche/noch der mond des nachts. Der HERR behütet dich für allem vbel/er behütet dein seel. Der HERR behütet deinen anfgang vnnd eingang/von nit an bis in ewigkeit.

CXXII

Ein stoffel gesang.

**I**ch frewe mich der ding/so mir gesaget sind/wir werden ins hauss des HERR gehenn. Unsere füß sindt inn deinen für hoffen Jerusalem. Jerusalem die gebawert ist wie eine stadt/die welcher gemeinschaft ist vnder ein ander. Da hin die geschlechte sindt auf gestiget/nemlich/

nemlich die geschlechter des HERRN/zu zeugen dem Israel/zu danken dem name des HERRN. Denn daselbs sitzen die still zum gericht/die still lassen vber das haus Dauid. O Jerusalem/bittend vmb das/das zum friden diener/vnd das deine liebhaber die full haben. Vnd das frid werde in deiner krafft/vnd die full in deinen thumen. Vmb meiner brüder vnd nechsten willen/ werd ich vmb deinen friden bitten. Vmb des hauses willen des HERRN vnseres Gottes werd ich dir vñ für dich das beste suchen. CXXIII

**A** **E**in staffel gesang. **I**ch hab meine augen auff gebeht zu dir/der du im himmel sitzt. Siche/wie die augen der knecht auf die hüd ihrer herren sehen. Wie die augen der magd/auff die hend ihrer frauen. Also sehen vnser augen auff den HERRN vnsern Got/bis er vns gnedig werde. Sey vns gnedig/denn wir seind sehr vol verachtung. Sehr vol ist vnser sel/der reichen spott/vñ d'hoffertigen verachtung seind wir. CXXIII

**A** **E**in staffel gesang. **W**o der HERR nit bey vnns were/es sag Israel also. Wo der HERR nit bey vnns were/wenn die menschen sich wider vns erhaben. So hetten sie vnns lebedig villicheit verschlinge/wen jr zorn vber vns ergrimmet. So hetten sie vnns villicheit das was ser erseist/vnser seel hat durchgangen deinen engen bach/villicheit hat sunst vnser seel on erlydlich wasser müssen durch gehen. Gelobt sey der HERR/das er vnns nit hat geben zum raub in ihre zene. Vnser seel ist entrunnen wie ein spenzus auß dem strick des voglers/der strick ist zerrissen/vnnd wir seind erlöset. Vnser hülfstebet im namen des HERRN der himel vnd erden gemacht hat. CXXIV

**A** **E**in staffel gesang. **I**ch hoff auf den HERRN/und wie der berg Zion der in Jerusalem wonet oder bleibt/wir ewiglichen nit vmbgestossen werden. Vmb Jerusalem her seind berg/vnd der HERR ist vmb sein volck her/von nu an bis in ewigkeit. Denn die rüste der gottlosen wird der HERR nit gen lassen vber das los der gerechten/auff dz die gerechten ihre hend nit außstrecke zur vngerechtigkeit. HERR thu wol/den gütten vñnd außtrichrigen von hertzen. Die sich aber geben zu verbündnissen oder abtetterungen/wir vñ HERR füre mit den vbelthetern/aber frid sey vber Israel. CXXV

**A** **E**in staffel gesang. **D**er HERR die gefencknis Zion wendet/da werden wir wie die getrosten. Da ward vnser mund voll

freuden/vnd vnser zung voll frölichheit. Denn wird man vnder den heyden sage/der HERR hat grosses an jnen gethan. Der HERR hat auch grosses an vns gethan/des sind wir frölich. HERR wend vnser gefencknis/miechlich im Südwind. Die mit thentsechwe/erden mit freuden erndten. Da sie hyu giengen da giengen sie vnd weyneten/vñ wuiffen auf ihren samen. Im wider Komien aber werden sie Kommen mit freuden/vnd bringen sie garben.

**CXXVII** **E**in staffel gesang. **W**o der HERR nit dz hauf batet/so arbeiten vmb sunst/die dran batet. Wo der HERR die star nit beküert/so wacher der wechter vmb sunst. Es ist vnütz das ir für dem liecht auffsteht/ir die dem müheselich biot esser steht auff nach dem irnd der gefessen seit. Wenn er seinen geliebten dem schlaff geben wird/sihe/das ist das erd des HERRN/die kinder/der lohn/des leibs frucht. Wie die pfeyle in der hand des gewaltigen/also seind die kinder der außgeschwunden oder außgeschwungenen. Wol dem man der sein er gird auß denen erfüllter hat/er wird nit zusehen werden/wenn er mit seinen feinden nit der porten reden wird. CXXVIII

**CXXVIII** **E**in staffel gesang. **W**o dem der den HERRN fröchet/vnd auff seinen weg gehet. Du wirst dich neeren deiner beid erbeyt/wol dir/es wird dir wol geben. Dein wech wird sein wie ein fruchtbar weinstock an den wenden inn deinem hauf/denn kinder wie die öle zweig vmb den tisch her. Siche also/wir gegener man/der den HERRN fröchet. Der HERR wird dich setzen auß Zion/das du sehest das glück Jerusalem/dein leben lang. Vnd sehest deiner kinder/frid vber Israel. CXXIX

**CXXX** **E**in staffel gesang. **S**ie haben mich ofte bestritten/von meiner iugent auff/es sag so Israel. Sie haben mich ofte gedrengt/von meiner iugent auff/aber sie haben mich nit vbermüdet. Die sinder habe auff meinem ruckenn geschmider/vñnd sie behielten lang gezogen. Der HERR der gerecht hat der gottlosen nacken zerschneiden. Es müssen züschanden werden vñnd zu ruck treten/alle die Zion gram seind. Sie müssen werden wie das hew auff den dechern/Welche verdoerete sein hand nit fuller/noch seind seced garben binder. Vñ die füruber gieng seide nit. Der

der segent des HERRN sey vber euch/  
wir segnen euch im namen des HERRN.

CXXX

Ein Psalms Gesang

**A** Was den ruffen/ruffe ich HERR  
zu dir. HERR hö: mein stym/laß  
dein ohren mercken auff die stym mei-  
nes leuens. So du wilt nach halten die sünde/  
HERR wer wir bestehen: Denn bey dir ist  
genad/vnd vmb deines geset willen hab ich  
dich erhalten oder erluren. Mein sel hat sich  
auff sein wort verlassen/in dem HERRN  
hat mein sel gehofft/von der moigen wa-  
che bis zur nacht offeret. Israel auff den HERRN  
dein barmhertigkeit ist bey dem HERRN  
vnd sehr viel erlösung bey jm. Vnd  
er wirt Israel erlösen/auf allen seinen sün-  
den.

CXXXI

Ein Psalms Gesang Dauid.

**A** Mein hertz ist nit stolz/vnd  
meine augen sind nit hoch/vn hab  
nit gewandert in grossen dingen/  
noch in wunderlichen dingen die  
vber mich sind. Hab ich mich nit demüthlich  
erhalten/sonder mein sel erhöhet/so muß mei-  
ner sel vergolten werden vnd geschehen/wie  
dem der vonn seiner müttet abgefossen oder  
abgeleigt ist. Israel hab sein hofften auff den  
HERRN/von nun an bis in ewigkeit.

CXXXII

Ein Psalms Gesang.

**A** Denck HERR an Dauid/vnd  
aller seiner güete oder scsttmütig-  
keit. Wie er schwur dem HERRN  
vnd gelobe ein gelübd dem  
Gott Jacob. Ich will nit in die hütten meines  
hauses gehn/noch mich auffß läger meins bet-  
tes legen. Ich wil meine augen nit schlaffen  
lassen/noch meine augenlid lassenn zu fallen  
in schlaff/noch meinem schlaff rüwe geben.  
Bis ich ein statt find für den HERRN  
zur wohnung dem Gott Jacob. Siehe/wir ha-  
ben von jr gehät inn Ephraim/wir haben sie  
funden auff dem feld des waldes. Wir wollen  
inn seine wohnung gehen/vnd anberen an der  
stare da seine fuß gestanden sind. HERR  
mach dich auff zu deiner rüwe/du vnd die  
Aerchen deiner heiligkeit. Deine püester laß sich  
fleyden mit gerechtigkeit/vnd dancheyligen  
sich freuenn. Wende nit ab das angesichte dei-  
nes gesalbterenn/vmb deines knechts Dauids  
willen. Der HERR hat Dauid die warheit  
geschwooren/vnd wirds jm nit abschlagen/  
ich will dir auff deinen stül setzen die fruchte dei-  
nes leibes. Werden deine kinder meinen bunde  
halten/vn mein zeugnis das ich sie lere werd/  
so sollen auch sie kinder auff deinem stül sitzen  
ewiglich. Denn der HERR hat Zion erwe-  
let/er hat sie jm zu seiner wohnung erwelet. Dis

ist meine rüwe ewiglich. Die will ich wonen/  
denn ich hab sie aufferwelet. Ich will jr wid-  
wen gröslich segnen/vnd ire armen nit brot  
erzeigen. Ire püester will ich mit heyl fleyden  
vnd ire heyligen sollen sich frölich sein. Das  
selbs will ich herfür ziehen oder auff lassen ge-  
hen das hom Dauid/ich hab meinem gesalder-  
ten eine leuchte zügerichte. Seine feind wil ich  
mit schanden fleyden/aber vber jm soll blien  
meine heiligkeit.

CXXXIII

Ein Psalms Gesang Dauid.

**S** He/wie güte vnd wie lustig ist es/  
das brüder inn einigkeit wonen.  
Gleich wie die handt salb/die her-  
aber fleußt bis inn den bart/inn  
den bart Aaro/die herab fleußt bis auff loch  
oder boith seines fleyds. Als der raw abfleußt  
auff den berg Zion. Denn daselbs hat gepor-  
ten der HERR den segen/vn das leben jmer  
vnd ewiglich.

CXXXIII

Ein Psalms Gesang.

**S** He nun lobet den HERRN  
alle knecht des HERRN/die  
ir stehet im hauß des HERRN/  
inn den fürhöffen des hauß vnser  
Gottes des nachts. Hebr ewer hende auff zu  
den heiligen/vnd lobet den HERRN. Der  
HERR segne dich auß Zion/der himel vnd  
erden gemacht hat. Halleluia.

CXXXIV

**L** Ober den namen des HERRN  
lober jr knecht den HERRN/  
Die ir stehet im hauß des HERRN  
inn den höffen des hauses  
vnser Gottes. Lobet den HERRN/  
den der HERR ist gütig/lob singer seinem  
namen/den er ist lieblich. Denn der HERR  
hat im Jacob erwelet/Israel zu seinem ey-  
genhumb. Denn ich weys das der HERR  
groß ist/vnd vnser HERR für allen göt-  
tern. Alles was er will das thut er/inn hymel/  
auff erden/inn mehr/vnd in allen tieffen. Der  
die wolckenn herfür bringet vom ende der er-  
den/der die bligen zu regen macht/die wind  
auff seinen schätzen herfür bringet. Der die er-  
sten geburt schlug in Egypten/ beyde d men-  
schen vnd des viehs. Vnd ließ seine zeychen vn-  
wüder kommen mitt vnder dich Egypten land/  
vber Pharaon vnd alle seine knecht. Der viel  
völeter schlug/vnd rdder mechtige künig. Si-  
hon der Amoitier künig/vnd Og den künig zu  
Basan/vnd alle künigreich inn Canaan.  
Dü gab jr land zum erbe zum erbe seine volck  
Israel. HERR dein name weret ewiglich/  
dein gedechtnis HERR weret für vnd für.  
Denn der HERR wirt sein volck richten/  
vnd sich vber seine knechte erbittenn lassen.  
Der

lieblich.  
\*müthigant.

\*freuntlich.

\*leste auff  
gehen.

\*verfünen.



Der heyden götzenn seind silber vnd golde/  
D der menschen heid werck. Sie haben meüer  
vnd reden nit/sie haben augen vnd sehen nit.  
Sie haben obren vnd hören nit/auch ist kein  
athem in irem munde. Die solche mache müs-  
sen den selben auch gleich werden/vnd alle die  
auff solche hoffen. Das hauß Israel lobet den  
HERRN/ lobet den HERRN je  
vom hauß Aharon. Ir vom hauß Levi lobet  
den HERRN/die jr den HERRN  
forchtet/lobet den HERRN. Gelobet  
sey der HERR auß Zion/der zu Jerusalem  
wonet.

Halldania.

**CXXXVI**  
A **H**incket dem HERRN/denn er  
ist gürtig/denn sein barmherzigkeit  
weret ewiglich. Dancket dem Gott  
aller götzer/denn sein barmherzigkeit weret  
ewiglich. Dancket dem HERRN aller  
herr/denn sein barmherzigkeit weret ewiglich.  
Der groß wunder thut allein/denn sein barm-  
herzigkeit weret ewiglich. Der die hymel mit  
verstande gemache hat/denn sein barmher-  
zigkeit weret ewiglich. Der die erd auff was-  
ser besessiget hat/denn sein barmherzigkeit  
weret ewiglich. Der groß lichter gemache hat/  
denn seine barmherzigkeit weret ewiglich.

**B** Die son dem tag für zusehen/denn sein barm-  
herzigkeit weret ewiglich. Den monde vnd  
stern der nacht für zusehen/denn sein barm-  
herzigkeit weret ewiglich. Der die Egypter schlug  
an iren ersten gepürten/denn sein barmherzi-  
keit weret ewiglich. Dñ fürer Israel auß inen/  
den sein barmherzigkeit weret ewiglich. Durch  
mechtige hande vnd außgerechten arm/denn  
sein barmherzigkeit weret ewiglich. Der das  
Koe mehr teylet inn zwey teyl/denn sein barm-  
herzigkeit weret ewiglich. Vnd fürer Israel  
mitten dar durch hyn/denn sein barmherzig-  
keit weret ewiglich. Der Pharao vnd seine  
mache inns vor meher stieß/denn sein barm-  
herzigkeit weret ewiglich. Der sein volck für-  
rer durch die wüste/denn sein barmherzigkeit  
weret ewiglich. Der grosse könig schlug/denn  
seine barmherzigkeit weret ewiglich. Vnd er-  
würget mechtige könig/denn sein barmher-  
zigkeit weret ewiglich. Sihon der Amoriter  
könig/denn sein barmherzigkeit weret ewig-  
lich. Vnd Og den könig zu Basan/denn sein  
barmherzigkeit weret ewiglich. Vnd gab jr  
landt zum erb/denn sein barmherzigkeit weret  
ewiglich. Zum erb seinem knechte Israel/  
denn sein barmherzigkeit weret ewiglich. Denn  
er dacht an vns da wir gedemütiget vnd erni-  
dert waren/denn sein barmherzigkeit weret  
ewiglich. Der vns erlöset von vnsern feinden/  
denn sein barmherzigkeit weret ewiglich. Der  
allem fleisch speiß gibe/denn seine barmher-

zigkeit weret ewiglich. Dancket Got von hyn  
mel/denn sein barmherzigkeit weret ewiglich.  
Dancket dem HERRN aller herren/denn  
sein barmherzigkeit weret ewiglich.

alle meit  
ist sein red  
du hast n  
Du hast n  
2 hande vbe  
mir zu mu  
starrt/ich  
gehen für  
ten für den  
mel/so bist  
bist gegen  
gens fr  
moer. So n  
hin füren/  
ich/wollt  
so mir die  
sam in me  
für dir wir  
leuch wer  
so ist auch  
in dem  
meiner mü  
das tu er  
seind deine  
sele fast  
im verborg  
man besten  
gen haben  
wir gesche  
geschriben/  
ist doch nie  
ni freund s  
lich werde  
je mehr dar  
standen/vn  
man edbre  
gen weiche  
gdnack en  
Ich wisse j  
serung in  
hast ist m  
meine feid  
vnd es ist  
far meine p  
ger weg in  
ewigen we  
Ein Psalm  
galt sein

**CXXXVII**  
A **I**den wassern zu Babel fassenn wir/  
vnd weynenn auch/da wir deiner  
Zion gedachten. Vnser irdgen hü-  
gen wir an die weyden/die dinnen seind. Denn  
daselbst fodderten vonn vns ein lied die vnns  
gefangen hielten/vnd die vns hinweg hetzen  
gefurr ein frölich gesang/lieber singet vns er  
wa ein lied von den gesungen Zion. Wie solten  
wir des HERRN lied singen/inn fremd  
dem lād. Dergesse ich dein Jerusalem/so werd  
meiner rechten vergessen. Meine zung muß  
an meinem gummen kleben/wo ich dein nie  
gedenck/wo ich nit Jerusalem erhebe/vñ sag  
an das haube meiner freid. HERRN gedenc  
der kinder Edom am tag Jerusalem/die da  
sagen/machers gar auß mit jr/machete gar  
aus mit jr/bis auff iren boden. Du vnslige  
dochter Babel/wol dem der dir vergilt/mir  
der vergeltung die du vns gethan hast. Woll  
dem der deine tungenn kinder fasset/vnd zu  
schmettert sie an den stein.

**CXXXVIII** David.  
I **C**h wil dir danken HERR von  
ganzem meinem herze das du hast  
gehört alle wote meines mundes/  
für den engeln will ich dir lob sin-  
gen. Ich will anbeten zu deinem heiligen tem-  
pel/vnd deinem namen danken vnd deine  
barmherzigkeit vnd warheit/denn du hast  
deinen namen ober alle namē herlich gemache  
In welchem tag ich dich anruff so erhör mich/  
vnd mach grosser sterck inn meynen seel. Es  
müssen auch dankenn dir alle könig auff er-  
den/das sie haben gehört alle die rede deines  
mundes. Vnd singen auff den wegen des HERRN  
das die ehre des HERRN groß  
sey. Denn der HERR ist hoch/vnd schau-  
wer das nidrige/vnd kennet die hohen vonn  
fern. Wenn ich schon mitten in der angst wan-  
del/wirdstu mich doch lebendig behalten/vnd  
ober den zorn meiner feinde/dein handt stre-  
cken/vnd dein rechte wirt mir helfen. Der  
HERR wirds für mich aufrichten. HERR  
deine barmherzigkeit ist ewig/das werck dei-  
ner handt woltstu nie verachren.

**CXXXIX**  
Ein Psalm David/den Israel ein vberwinder/denn ver-  
gesset seines blats/denn der den ewigen lohn gibe hoch zu  
singen bis zum ende.  
H **E**RR du hast mich versücket/vnd  
kennest mich. Du hast erkennen mein  
sitzen vñ auffstehen. Du hast verstan-  
den meine gedanken von fern/du hast erfors-  
chet meines psal vnd meine meschnur/vnd alle

alle meit  
ist sein red  
du hast n  
Du hast n  
2 hande vbe  
mir zu mu  
starrt/ich  
gehen für  
ten für den  
mel/so bist  
bist gegen  
gens fr  
moer. So n  
hin füren/  
ich/wollt  
so mir die  
sam in me  
für dir wir  
leuch wer  
so ist auch  
in dem  
meiner mü  
das tu er  
seind deine  
sele fast  
im verborg  
man besten  
gen haben  
wir gesche  
geschriben/  
ist doch nie  
ni freund s  
lich werde  
je mehr dar  
standen/vn  
man edbre  
gen weiche  
gdnack en  
Ich wisse j  
serung in  
hast ist m  
meine feid  
vnd es ist  
far meine p  
ger weg in  
ewigen we  
Ein Psalm  
galt sein  
2  
den tag str  
zung wie se  
fren lessgen  
für den ben  
der vngere  
denck zu

alle meite wege hast du versehen / Denn es  
ist kein edein meiner zungen / siehe HERR  
du weisest alle ding / sie seyen neu oder alt.  
Du hast mich gemacht / vnd heldest deine  
hande vber mich. Solche deine erkantnis ist  
mir zu wunderlich worden vnd zu hoch vnd  
stark / ich kan nit erlangen. Wo soll ich hin  
gehen für deinem geist: vnd wo sol ich hin flie-  
hen für deinem angesichte: Fürte ich gen hy-  
mel / so bistu da / steig ich ab zu der hellen / so  
bistu gegenwertig. Neme ich flügel des mor-  
gens frue / vnd für / vnd blieb am eussersten  
meer. So würde mich doch dein hand daselbs  
hin führen / vnd dein rechte mich halten. Spiech  
ich / vllacht: finsternis mügen mich decken /  
so wir die nacht mein lieche oder erleuchtung  
sein in meinem lust. Den auch finsternis wirt  
für dir die nacht / vnd die nacht wirt er-  
leuchte werden wieder tag / wie ire finsternis  
so ist auch ir lieche. Denn du hast meine nyeren  
in deiner gewalt / du hast mich erhalten von  
meiner mütter leib an. Ich danck dir darüber  
das du erschrocklichen groß bist / wunderlich  
sind deine werck / vnd das erkennet meine  
seele fast wol. Es ist dir mein geben das du  
im verborgen gemacht hast nit verhelet / vnd  
mein bestant vnd den auff der erden. Deine an-  
gen haben mich da ich noch vnvollkommen  
war gesehen / vnd alle werden in dein büch  
geschriben / die tag sollen gestelt werden / vnd  
ist doch niemants da. Aber nu seind Gotz dei-  
ne freund seht: ehrenwürdig worden / ire fürst-  
lich wirtde ist sehr gestecket. Seleich sie / so ist  
ir mehr dann sandt am meer / ich bin aufge-  
standen / vnd bin noch bey dir. Wenn du Ge-  
nuss tödten würdest die gortlosen / ir blüetir-  
gen weicht von mir. Denn ir sagt in eweren  
gedanken / laße sie zu vnntug ir redene menen.  
Ich hasse ja HERR die dich hasse / vnd  
zergerung inn mir selbs vber deine feinde. Ich  
hasse sie mit vollen has / darumb seind sie  
meine feind worden. Versüch mich HERR  
vnd erfay mein hertz / Erfrag mich / vnd er-  
far meine pfide. Vnd siehe / ob ein boßhaffti-  
ger weg in mir ist / vnd leyt vnd für mich auff  
ewigen weg.

CXL.

Ein Psalm David / dem saccken vberwider / dem ver-  
gessenen blüet / dem der den ewigen lohn gibt /  
hoch zu singen bis zum end.

**H**ilff mich HERR von dem bö-  
sen menschen / behüte mich für dem  
vnruchten mann. Die böses geden-  
cken in irem hertzen / vnd den gan-  
zen tag streit anrichten. Sie scherpfen ire  
zung wie schlangen / Dreern gifte ist vnder  
iren leffzen. Sela. Beware mich HERR  
für den henden des gortlosen / behüte mich für  
den vngerechten menschen / die meine dir ge-  
dencken zu vnderzucken. Die hoffereigen ha-

ben mir verborgen einen strick / vnd breyten  
mir seyle auß zum netz / vnd stellen mir fällen  
an den weg. Sela. Ich aber hab gesagt zum  
HERR / du bist mein Got / HERR  
verntün die stymme meins stehens. HERR  
HERR du krafft meins heyls / du bedeckest  
mein haube zur zeyt des kriegs. HERR  
vbergib mich nit von meiner begird den sun-  
der / sie haben wid mich gedacht / verlaß mich  
nit / das sie villichte nit erhöhet werden. Das  
haupt irs vmblassens wirt sie bedecken.  
Nolen werden auff sie fallen / du würdest sie  
inß feuer werffen / in irem vnglauben sollen  
sie nit mögen bestehen. Ein schweger wirt nit  
gefodert auff erden / ein vngerechten mann  
wirt vnglück ergreifen wenn er vmbkommet.  
Ich weiß / das der HERR wirt des elen-  
den sach richten / vnd trachthün der armen  
halber / Die gerechten werden deinem namen  
dancken / vnd die aufrichtigen werden für  
deinem angesichte wonen.

CXLI.

Ein Psalm David.

**H**ERR ich ruffe zu dir / erhö: mich /  
vernim mein stym / wenn ich zu dir  
schrey. Mein gebett müße zu dir ge-  
fodert werden wie ein geruch /  
mein auffheben der hende sey ein abentoffer.  
HERR setz meinem mund ein behützig / vnd  
an die thür meiner leffzen ein runde vmb-  
stendige bewahrung. Neige mein hertz nit zu  
worten der boßheit / das ich mich inn sünden  
wolt entschuldigen / mit den leuten die vbel  
thün / vñ ich wil kein gemeinschafft haben mit  
iren auferwelten. Der gerechte straff mich in  
der barmhertzigkeit / vnd schelt mich / aber  
das öle des sünders soll mir mein haupt nie  
seyt machen / denn mein geber geber noch für  
ir wolgefallens. Ire richter sind verschwin-  
den / da sie zum felsen gerhan wurde / sie wer-  
den meine wort hören / den sie vermögens / wie  
die feyste dicke schollen auff dem acker zer-  
brochen / vnd auff dem land zerstreuet wer-  
den / Also seind vnser geben zerbrochen vnd  
zerstreuet worden bey den gräben der hellen. B  
Denn auff dich HERR HERR sehen  
meine augen / ich traw auff dich / nim nit hin-  
weg mein seele. Beware mich für dem strick /  
den sie mir gelegt haben / vnd für der solle der  
vbelthetter. Die gortlosen werden in die selben  
netz fallen miteinander. Ich aber bin sünders-  
lich abgeschieden / bis daß ich hin ziehe.

CXLII.

Ein vnderwerfung David zu betten / da er  
in der hyle war.

**I**ch hab geschreyen zum HERR  
mit meiner stym / ich hab geschreyet dem  
HERR mit meiner stym. Ich  
Aa schü-

schütze meine gebet für jm auß / vñnd zeyge an für jm meine not. Wenn mein geyst mich verfolget in engsten / so kennest du meine pfade / Sie haben mir einen strick gelegt auff den weg / da ich auß gehe. Ich schawete zur rechten vñnd sahe / da kennet mich keiner / den mein stichen war verlorren / niemande frage nach meiner seelen. HERR zu dir schrey ich vñnd sagst / du bist mein hoffen / mein theil im land der lebendigen. Werck auff mein stichen / den ich bin sehr geendert worden / errete mich von meinen verfolgern / denn sie sind mir vberlegen. Für mein seel auß dem kercker das ich lobte deinen namen / die gerechten erwarten mein / bis du mich bezalest / oder mir vergiltest.

## CXLIII.

Ein psalm Davids.

**A** HERR erhöre mein gebet / vernimm mir deinen ohren mein stichen vñnd deiner warheit willen / erhöre mich vñnd deiner gerechtigkeit willen. Vñnd gehe nit ins gericht mit deinem knecht / denn für dir wird kein lebendiger rechtfertigt sein. Denn der feind hat verfolget meine seel / vñnd mein leben zu boden oder zur erden geschlagen. Er hat mich ins finster gelegt / wie die todten auß der welt. Vñnd mein geist ist in mir geengster / mein hertz ist mir in mein leyb beknümmert. Ich gedent an die vorigen zeyten / ich trachte von allen deinen wercken / vñnd gedent oder vber mich in den geschafften deiner hende. Ich breit meine hende zu dir auß / meine seel dürstet nach dir wie ein erd on wasser. HERR erhöre mich bald / mein geyst vergehet / verbirg dein angesicht nit von mir / das ich nit werd gleich denen die inn die grüben faren. Laß mich frey hören deine barmhertzigkeit / denn ich hoffe auff dich / thue mir funde den weg dar auß ich gehen sol / denn ich heb mein seel auß zu dir. HERR errete mich von meinen feinden / zu dir hab ich züflucht.

\* no ch deines  
wolgesehen.

**C** Lere mich thün nach deinem willen / den du bist mein Got / dein güter geist füre mich auß erden den rechten weg. HERR mach mich lebendig vñnd deines namens willen nach deiner gerechtigkeit / füre mein seel auß der not. Vñnd verfordere meine feind vñnd deiner barmhertzigkeit willen / vñnd bring vñnd alle die mein seel enastten / denn ich bin dein knecht.

## CXLIII.

David.

**A** Lobt sey der HERR mein Got / der meine hend lere streiten / vñnd meine finger kriegen. Mein barmhertzigkeit vñnd mein züflucht / mein erhalter vñnd mein erreter / mein beschirm er / auß den ich traw / der mein volck mir vñnd erwirfft. HERR was ist der mensch / das du jm also bist funde worden / vñnd des menschen

funde / das du ihn also achtest. Der mensch ist der cirkelkeit gleich. Seine tage gehen dahin wie ein scharten. HERR nage deine hant vñnd far herab / tafte die berg an / vñnd sie werden rauchen. Laß blitzen / so wirdstu sie zerstreuen / Schenck auß deine pfeyle / so wirdstu sie schrecken oder zerföhren. Sende deine hand von der höhe vñnd erlöse mich / vñnd errete mich von grossen wassern / von der hand der fremden kinder. Welcher mund redet vnang / vñnd jre rechte ist ein rechte der bosheit. Gott ich will dir ein neues lied singen / ich will dir auß der harpffen von zehen streiten spielen. Der du den Königen sieg gibst / vñnd hast erlöset den knecht David vom schwerdt des bösen. Er löse mich auch vñnd errete mich von der hand der fremden kinder / welcher mund redet vnang / vñnd jre rechte ist ein rechte der bosheit. Welcher söne auffwachsen wie die pflanzen in jrer jugent / vñnd jre dochter geziet vñnd vñnd vñnd wie ein tempel geschmückt. Ir hansen sind vol / das eins ins ander vbersehret. Ir schaff schwanger / viel in irren außgehen. Ir ohren sind feyrt / es ist kein säh an jren wunden / noch an lauff / noch geschrey in jren gassen. Sie haben dich volck geacht / dem es also geber / aber wölde volck / des der HERR ein Gott ist.

## CXLV.

Ein lob Davids.

**I** Ch wil dich erhöhen mein Got / du bist nüg / vñnd deinen namen loben in ewig vñnd ewiglich. Ich wil dich teglich loben / vñnd deinen namen rühmen in ewig vñnd ewiglich. Der HERR ist groß / vñnd die löblich / vñnd seiner größe ist kein ende. Rande kinder werden deine werck preysen / vñnd von deiner gewalt sagen. Sie werden die großmüthigkeit der herrlichkeit deiner heiligkeit außsprechen / vñnd von deinen wunden sagen / vñnd redet von der macht deiner schöcklichkeit wunder / vñnd deine größe verkünden. Die werden außsage das gedechnuß deiner grossen überflüssigen süßigkeit / vñnd sich deiner gerechtigkeit freuen. Gnedig vñnd barmhertzig ist der HERR / gedultig vñnd großer güte. Der HERR ist yeder man süße / vñnd sein barmhertzigkeit vber allen seinen werck. Es muß sen dir danken HERR alle deine werck / vñnd loben vñnd preysen dich deine heiligkeit. Sie werden sagen von der herrlichkeit deines Königreichs / vñnd reden von deiner gewalt. Das sie den menschen Kindern deine gewalt funde machen / vñnd die herrlichkeit der großmüthigkeit deines Königreichs. Dein reich ist ein reich zu allen zeiten / vñnd deine herrschaft weret für alle weg. Der HERR ist getrew in allen seinen worten / vñnd auffrichtig oder

tig oder heylig inn allen seinen wercken. Der HERR richtet auff alle die da fallen / vnd richtet auff alle die da nider geschlage seind / oder sich zerstoßen haben. Aller augen warten auff dich HERR / vnd du gibst jnen jre speys zu seiner zeit. Du thust deine hand auff / vnd erfüllst alles was lebt mit dem seggen. Der HERR ist gerecht in allen seinen wercken / vnd heylig in allen seinen wercken. Der HERR ist in der warheit anruffen. Er thut den willen deren die in fürchten / vñ erhöret jr bitten vnd sehen / vnd hilfft jnen. Der HERR behütet alle die in lieben / vnd wirt vertilgen alle gortlosen. Mein mundt soll des HERRN lob sagen / vnd alles fleisch lobt seinen heiligen namen immer vnd ewiglich.

CCLVI. Halleluia.

**A** Ob den HERRN mein sel / ich will den HERRN loben inn meinem leben / vnd meinem Gort lob singe weil ich hie bin. Verlasset euch nit auff Fürsten / auff menschen kinder / bey welchen doch kein hülf ist. Den sein geyst muß auffahren / vñ er wirt wider zu seiner erden kommen / als denn werden verloren sein alle jre anschlege. Wol dem des hülf der Gort Jacob ist / des hoffnung stet auff dem HERRN seinem Gort. Der himel / erden / meer / vnd alles was drinnen ist / gemacht hat / der warheit heilewichtig. Der recht schafft denen die unrecht leyden / der den hungerigen speys gibt. Der HERR löset die gefangenen / der HERR erleuchtet die blinden / der HERR richtet auff die nider geschlagen oder zerstoßen seind / der HERR liebet die gerechten. Der HERR bewaret die fremdblingen / wäysen vnd widwin wirt er erhalten / vñ vertilge den weg der gortlosen. Der HERR ist König ewiglich / dem Gort Zion für vnd für / Halleluia.

CCLVII.

**A** Ob den HERRN / den der lob / sang vnserm Gort ist güte / das lob geschehe vnserm Gort lustig vñ zierlich. Der HERR wurde Jerusalembawen / vnd zusamen bringen die zerstreuten in Israhel. Er heylet die einseßer / bewaret herzen seind / vñ verbindet sie schmerzen. Er zele / die menig der fereit / vnd nennet sie alle mit namen. Vnser HERR ist Gots vnd von grosser krafft / vñ seiner weisheit ist kein zall. Der HERR erhebt die senftmütigen / vnd demütiget die gortlosen bis zur erden. Singet vor dem HERRN mit danck / vnd lobsinget vnserm Gort mit harpfen. Der den hymmel mit wolcken deckt / vnd bereitet regen auff erden. Der häv

auff bergen wachsen lese / vnd gras zu dienft den menschen. Der dem viche sein fütter gibet / den jungen raben die in anruffen. Er hat nit lust an der sterck des rosses / noch gefallen an schyenbeynen des manns. Der HERR hat gefallen an denen die in fürchten / vñ an denen die auff sein barmhertzigkeyt hoffen. Preys Jerusalem den HERRN / lobt Zion deinen Gort. Denn er machte feste die schlösser deiner porten / vñ segnet deine kinder drinnen. Er schafft deinen markten frid / vñ setzigt dich mit dem besten wäyzen. Er sendet seine rede auff erden / sein wort laufft schnell. Er gibtschnee wie wollen / er spreitet nebel wie aschen. Er wirfft hin sein Cristallische eysschulpen wie bisßen / wer kan bleyben für seinem frost / Er sendet sein wort vnd zü schmelzet sie / er leset seinen geyst / kommen / so fließen wasser. Er verkündiget Jacob sein wort / vñ Israhel seine gerichte vnd rechte. Also hat er keinem heiden gethan / vñ hat jnen seine gerichte nit offenbaret. Halleluia.

CCLVIII. Halleluia.

**L**obet jr die in den himelen seit den HERRN / lobet jr die in der höhe seyt. Lobet in alle seine Engel / lobet in all sein heere. Lobet in Sonn vnd Mond / lobet in alle sterne vnd liechte. Lobet in jr hymel aller hymel / vñ die wasser die oben vber den himeln sind / die loben den namen des HERRN / Denn er hats gesprochen / vñ sie seind worden / er hats gepotten / vñ sie wurden geschafften. Er hat sie verordnet zü bleyben jmer vnd ewiglich / er gibe ein geses / das wirt nit vbergangen. Lobet den HERRN ir die auff erden seyt / jr wallfisch vnd alle riefen. Fair / hagel / schnee vnd eys / wind des vngewitters / die sein wort außrichten. Berge vnd alle bühel / fruchtbar bawme vnd alle cedern. Thier vnd alles vich / gewürm vnd gefogel mit firtichen. Ir König auff erden vnd alle vöcker / Fürsten / vnd alle richter auff erden. Jüngling vnd jungfrawen / alten mit den jungen. Lobet den namen des HERRN / den sein name ist allein erhöhet / sein lob ist vber himel vnd erden. Vñd er erhöhet das horn seines volcks / das lobgesang sollen thun alle seine heiligen / die kinder Israhel / das volck / das zü jm nahet / Halleluia.

CCLIX. Halleluia.

**S**inger dem HERRN ein neues lied / sein lob ist in der gemein der heiligen. Israhel frewe sich des der in gemacht hat / die kinder Zion seint frölich vber jrem König. Sie loben seinen namen in reyen gesang / mit paucken vnd harpfen spielen sie jm. Denn der HERR hat

A a ij wolget

länd. H. Crisale. 8



# Die Spruch Salomo.

## Das I. Capitel.

¶ Preis und lob der weisheit die yedermann zu  
auffst mit ernanung das man den  
bösen nit volgen soll.



**D**ies sind die sprüche Salomons des Königs Israels / Dauidson zu lernen weisheit vnd zucht / vnd standt zu haben der warheyt / die klugheit vnd zucht zu erlangen / vnd rechte lere /

gerichtigkeit / gerichte vñ redligkeit. Das die thörichten witzig / vñ die jungling fundig vnd verstendig werden.

Wer weis ist / der höret zu / vnd wir noch weyser. Vnd wer verstendig ist / der wir etw das herschen / vnd vernemen die spruch vñ re deutung / die wort der weysen / vñ sie verbor gene rātherschen. Die socht aber des HERRN ist anfang der weisheit. Die thoren verachten weisheit vnd zucht.

¶ Mein kinde hö: die zucht deins vatters / vñ laß nit das gesetz deiner mütter / den solch ist die beste zierd deinem haup vñ ein halßband deinem halß. Mein kinde / wenn dir die gubel locken / so volg nit. Wenn sie sagen / geh mit vns / wir wollen auff bliz lauren / vñ den vñ schuldigen on vrsach nachstellen / wir wollen sie lebendig verschlingen wie die alle / vñ die frommen / als die hinunder in die gruben faren / wir wollen alles köstliche güt funde / wir wollen vñsere heuser mit raub füllen / wago mit vns / es sol vnser aller ein seckel sein. Mein kind / wandel den weg nit mit jnen / wech dem nem fuß vor jren pfad / Denn sie fuß lauffen zum bösen / vñ eylen bliz zum ergessen. Denn es ist vergeblich das / neß außwerffen vor den augen der vögel. Auch lauren sie selbs vñ den einander auff jr bliz / vñ stellen einer dem andern nach der seelen. Also sind die wege aller geizig / das einer dem andern die seel nimpt.

Die weisheit klage daussen / vñ lese sich bören auff den gassen. Sie rufft in der thür an porten fomen vnder dem volck / sie redet ihre wort in der stadt / vñ spricht / Wie lang wölle jr narren nārrichte sein / vñ jr thörichten lich vñ haben das euch schedlich ist / vñ die thoren dā erkenniß hassen. Reret euch zu meiner straf / sihe / ich wil euch herauff sagen meinen gerich / vnd euch meine wort funde thun.

Weyl ich denn ruffet / vnd jr wegert euch / ich strecke mein hande auß / vñnd niemande achter drauff / vñnd laßt faren allen meinen rath / vñnd wöllent meiner straff nit / So will ich auch

wolgefallen an seinem volck / Er erhöhet die sen / sennitigen mit heyl. Die heiligen werden frölich sein in der herrligkeit / vñnd sich freuen in jren lägern. Gottes frölich geseng vñnd lob werden sein in jren kelen oder helsen / vñ zwey schneydig schwert in jren hendē. Das sie rach vben vnder den heiden / \* scheltung vnder den volckern. Jre Könige zu binden mit gefessern / vñnd jre edlen mit eyßern banden. Das sie an jnen thun das geschriben gericht / Solch ehre vñ herrligkeit haben alle seine heiligen / Halleluia.

### CL. Halleluia.

**A**ber den HERRN in seinen heyligen / Lober jn in der feste seiner stercke. Lober jn in seiner gewalt / Lober jn nach der menge seiner \* größe. Lober jn mit püßsaunen hall / lober jn mit Psalter vñnd harpffen. Lober jn mit paucken vñnd reyen / lober jn mit seitten spielen vñnd pfeiffen. Lobe jn mit hellen cimbeln / die wol lauren oder klingen. Aller geyst lob den HERRN. Halleluia.

### Annotations.

† (In seinen heyligen.) Durch diß wörtlin heyligen / solt du verstehn / Gottes heyligkeit / Gottes heilige werck / Gottes heilige wohnung / sie sey im himel oder auff erden / auch Gottes heilige diener vñnd boten die lieben heyligen Engel / dazil auch vnser HERR Christus / wenn du lesen wilt / in seinem heyligen. Weil aber die lieben heyligen (sie seyen noch in diesem leben / oder in andern ewigen leben mit dem HERRN Christo) sind Gottes heyligkeit / Psal. cxiij. q. Thess. ij. Gottes sonderlich werck vñ wohnung / 1. Cor. ij. vñnd rei. da zu auch eins mit dem HERRN Christo. Rom. vi. i. Corinth. vi. Galat. ij. Ephes. ij. so liest die heilig Christlich kirch mit allen nit vnbillich / sonder auch büchßbüchtem sin nach / ganz recht wol / lober den HERRN in seinen heyligen / auff das sie mit diesem furnen lesen / begreiffe vñnd beschlicß den weitten verstand / vñ das mancherley lesen der gesung.

† Reyhen.) Diß wörtlin Chorus / wiet an dison ort / vñ den verstendigen der gesung / inn mancherley bedehutung angesogen / Etlich verstehen dardurch ein reyhen oder singentanz / etlich ein lyed / die andern ein sonderlich pfeiff / die andern ein heylin volcks / etlich / ein figurlich geseng / Wir habens lassen bleiben bey dem reyhen / dardurch wir ein hauffen volcks verstehen. Du magst lesen nach deinem wolgefallē / on alle verbindenniß Christliches verstandes.

Ende des Psalters.